

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Ersteinst täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., einzelne Nummern 15 Pf. In der Provinz 18 Pf., die Kolonialzeitung für Privatbesitzer aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellungen und Abgebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Restlichen 50 Pf. Verantwortl. für den redaktionellen Theil L. S.: Hans Forst, für den Einzeltheil: Albert Proschel, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Rösche's Buchdruckerei in Graudenz.

Brief-Adr.: „An den Gefelligen, Graudenz.“ Telegr.-Adr.: „Gefellige, Graudenz.“

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Bestellungen

auf das am 1. Juli begonnene dritte Vierteljahr des „Gefelligen“ für 1895 werden von allen Postämtern sowie von den Landbriefträgern entgegengenommen.

Der Gefellige kostet 1 Mk. 50 Pfg., wenn man ihn von dem Postamt selbst abholen läßt, 2 Mk. 20 Pfg., wenn man die Zeitung durch den Briefträger ins Haus bringen läßt.

Wer von neu hinzutretenden Abonnenten die zur Zeit der Bestellung bereits erschienenen Nummern des neuen Quartals von der Post nachgeliefert haben will, hat an die Post dafür 10 Pfg. besonders zu entrichten.

Expedition des Gefelligen.

Preussischer Landtag.

[Herrenhaus.] 18. Sitzung am 5. Juli.

Den Gesekentwurf, betr. die Errichtung einer General-Kommission für die Provinz Ostpreußen, beantragt die Kommission unverändert anzunehmen, im Falle die Staatsregierung die Zustimmung erteilt, dem Landtage in der nächstjährigen Sitzungsperiode eine Gesetzesvorlage zu machen, dahin gehend, daß eine gesetzliche Abgrenzung der Zuständigkeit der General-Kommission von derjenigen der Behörden der allgemeinen Landesverwaltung notwendig ist, und zwar nach der Richtung, daß unter Sicherung der General-Kommission zur Lösung ihrer Aufgaben notwendigen obrigkeitlichen Befugnisse die Befugnisse der Behörden der allgemeinen Landesverwaltung, insbesondere auch der Selbstverwaltungsbehörden, thunlichst gewahrt werden und namentlich den nach dem Gesetze vom 25. August 1876 zur Mitwirkung bei Neuan siedelung und der Errichtung von Kolonien berufenen Selbstverwaltungsbehörden eine entsprechende Mitwirkung gesichert wird.

Dazu liegt ein Antrag des Grafen Udo zu Stolberg-Berninger vor, in welchem die Staatsregierung ersucht wird, dem Landtage bei seinem nächsten Zusammentreten Gesekentwürfe vorzulegen, nach welchen:

1) die General-Kommissionen für die östlichen Provinzen in gemischte An siedelungs-Kommissionen verwandelt werden, die bei Vetheiligung von Laien-Mitgliedern unter dem Vorsitz des Oberpräsidenten stehen. Die Laien-Mitglieder werden von den Landwirthschaftskammern gewählt;

2) die neu zu gründenden Rentengüter werden in eine Höferei mit der Wirkung eingetragen, daß sie nach Maßgabe des im Reichstage beantragten Seimstättengesetzes nicht getheilt oder verkauft und nicht mit neuen hypothekarischen Lasten beschwert werden dürfen;

3) diese Rentengüter stehen unter der Aufsicht der An siedelungs-Kommission. In denjenigen Fällen, in denen die unter 2 genannten einschränkenden Bestimmungen zu unangenehmen Verhältnisse oder zu Benachtheiligungen führen würden, ist die An siedelungs-Kommission befugt, in Bezug auf Verschuldung, Verkauf und Erbfolge Dispensationen einzutreten zu lassen.

Landwirthschaftsminister Frhr. v. Hammerstein giebt die Erklärung ab, daß die Staatsregierung der Erklärung der Kommission zustimmen aus formellen und materiellen Gründen nicht in der Lage sei. Die Form des Antrages entspricht nicht der Stellung einer parlamentarischen Körperschaft zur Staatsregierung. Aus materiellen Gründen sei die Staatsregierung dagegen, weil die ganzen Verhältnisse bezüglich der General-Kommissionen so neu sind, daß es bedenklich sein würde, das neue Verfahren, das die Regierung einzuleiten gedenkt, jetzt schon durch Gesek festzulegen.

Graf Mirbach legt seine Bedenken gegen die Errichtung einer General-Kommission für Ostpreußen dar, wenigstens liege zur Zeit ein Bedürfnis dafür nicht vor.

Graf Czapski hält ebenfalls die Errichtung der General-Kommission nicht für dringlich.

Graf Altkowitroem spricht sich gegen die Vorlage und für die Resolution Stolberg aus.

Landwirthschaftsminister Frhr. v. Hammerstein wendet sich gegen die Einwände der Vorredner, insbesondere des Grafen Mirbach gegen die Vorlage und führt dann aus, daß die sämtlichen drei Punkte des Antrags Stolberg für die Staatsregierung unannehmbar seien.

Oberbürgermeister Bräseke (Bromberg) befürwortet die Vorlage.

Darauf wird die Diskussion geschlossen.

Der Gesekentwurf wird in namentlicher Abstimmung mit 51 gegen 29 Stimmen abgelehnt, ebenso der Antrag Stolberg.

Außerdem werden noch eine Reihe von Petitionen erledigt. Nächste Sitzung Sonnabend.

Umschau.

Der Versuch des Zentrums, durch einen Vorstoß gegen den vielgenannten Fall'schen Schulerlaß vom 18. Februar 1876 mittelst der Interpellation Mintelen den Boden für eine neue Auflage des Bedrückten Volksschulgesetzes zu ebnen, ist gründlich fehlgeschlagen. Selten ist eine politische Aktion so kläglich verlaufen, wie die am Freitag vom Zentrum im Abgeordnetenhaus unternommene. Wenn man die „natürlichen Verbündeten“ des Zentrums, die Polen, bei Seite läßt, so haben sämtliche Parteien des Hauses es von der Hand gewiesen, auf den Leim des Zentrums zu gehen und diesem Gelegenheit und Anlaß zu Ausführungen im Stile der früheren Kulturkampfdebatten zu geben.

Daß diese Abweisung bei den Konservativen mit einigen wohlwollenden Redensarten gegenüber der Partei des Interpellanten verbrämt wurde, war natürlich; auf der Linken des Hauses gab man kurze Erklärungen ohne allen rednerischen Aufpruch ab und das Gleiche geschah Seitens der Freikonservativen.

Der Interpellant, der Abg. Mintelen, gehört zu jenen Rednern des Abgeordnetenhauses, welchen es niemals gelingt, das „Ohr des Hauses“ zu gewinnen. Am Freitag übertraf der Herr Mintelen aber in der Vorbringung von Gemeinplätzen sich selbst. Um darzulegen, daß der Ministerial-Erlaß vom 18. Februar 1876 gesetz-, verfassungs- und vernunftwidrig sei, griff Herr Mintelen zu jenen jogen. Beweismitteln, welche aus der ultramontanen Presse längst bekannt sind und welche sämtlich mit der falschen Voraussetzung rechnen, daß der Staat es sich gefallen lassen müsse, wenn von Seiten der kirchlichen Organe unter dem Deckmantel des Religionsunterrichts den Schulkindern Dinge beigebracht werden, welche den Interessen und Gesetzen des Staates zuwiderlaufen.

Die Ultramontanen reden immer von einem Eingriff in das Dogma der katholischen Kirche. Bis her ist aber noch nicht ein einziger Fall festgestellt worden, daß von Seiten des Staates der Anspruch erhoben worden ist, irgend ein Dogma dieser Kirche abzuändern. Thatsächlich geht dann auch der Anspruch des Ultramontanismus auf nichts anderes hinaus, als dem Staate prinzipiell sein unveräußerliches Hoheitsrecht über die Volksschule zunächst an einem Punkte streitig zu machen, um nach diesem Einbruch die weitere Alleinherrschaft der Kirche in der Schule anzubahnen.

Mit großer Genugthuung ist aus der Erwiderung des Kultusministers zu erkennen, daß dieses Bestreben bei der preussischen Regierung einen festen und grundsätzlichen Widerpruch findet. Dadurch, daß der Minister nicht nur die Frage nach der Beseitigung des Fall'schen Schulerlasses rundweg verneinte, sondern es überhaupt ablehnte, sich auf eine weitere Erörterung derselben einzulassen, und zwar mit Rücksicht auf den religiösen Frieden, bekundete er auf das deutlichste, daß für die Bestrebungen des Ultramontanismus auf dem Gebiete der Volksschule keine Aussicht vorhanden ist.

Bei der Beratung des Gesekentwurfs betr. den Zentralgenossenschaftskassen hatte Finanzminister Dr. Miquel betont, daß die Zukunft dieses Unternehmens im hohen Grade von den Persönlichkeiten abhängen werde, welche zu dessen Leitung berufen würden. Die zwischen der Regierung und dem bekannten Zentrums-Abgeordneten Frhr. v. Huene betreffs Uebernahme des Postens als erster Direktor der Zentralgenossenschaftskassen stattgehabten Unterhandlungen sind nun zu Ende geführt: Freiherr v. Huene hat sich bereit erklärt, den Posten zu übernehmen. In langer parlamentarischer Laufbahn hat sich Freiherr v. Huene als ein besonnener Politiker erwiesen, der mit den wahren Bedürfnissen der Landwirthschaft durchaus vertraut ist. Man kann von ihm die Erwartung hegen, daß er die Zwecke des neuen Unternehmens niemals aus den Augen verlieren wird, daß er insbesondere der vom Abg. Hammacher in den Verhandlungen gekennzeichneten Gefahr einer zu weit gehenden Betonung des bankmäßigen Charakters des neuen Instituts vorbeugen wird.

In Ungarn ist, wie neulich schon erwähnt, die Zivilehe nun beschlossene und abgemachte Sache. Die bischöfliche Oberbehörde hat sich nun auch in das Unvermeidliche gefunden und beschlossen, noch im Juli sämtliche Bischöfe zusammenzuberufen, um einen Hirtenbrief zu vereinbaren, der im August an mehreren katholischen und nationalen Festtagen veröffentlicht werden soll. Der Hirtenbrief soll die Geistlichen und die Katholiken Ungarns über die neuen kirchenge setze aufklären und namentlich die Mahnung enthalten, bei Geburten und Trauungen die Kirche zu besuchen.

Die Störenfriede in der italienischen Kammer haben dieser Tage wieder einen Lärm auftritt inscenirt. Marescalchi, ehemaliger Präsekturrath zu Bologna, behauptete, er habe einen Brief des Ministers des Innern an den Präsekteur zu Bologna gesehen, worin der Minister gesagt habe, er habe an den Justizminister geschrieben, derselbe möge seine Beamten zur Ordnung mahnen. Der Unterstaatssekretär des Innern, Galli, erwiderte, die Behauptung Marescalchi's sei eine Lüge, der Brief müsse gefälscht sein. Darauf Lärm, stürmische Zwischenrufe auf der äußersten Linken, von den anderen Banken ertönt dagegen laute Zustimmung. Marescalchi und Galli haben sich nun geschlagen und sind beide verwundet worden. Wer von beiden nun aber im Recht ist, das ist immer noch nicht erwiesen!

Serbien befindet sich wieder einmal in einer Ministerkrisis. Alle Versuche des jungen Königs Alexander ein neues Ministerium zu bilden, sind bis jetzt gescheitert. Am meisten Hoffnung hatte er noch auf Simitsch, den serbischen Gesandten in Wien, gesetzt, der den verfahrenen serbischen Staatswagen schon einmal herausgeholt hat. Simitsch hat aber abgelehnt, und die Unterhandlungen mit Nowatowitsch sind ebenfalls gescheitert. Nun ist General Gruic zur Bildung eines radikalen Ministeriums berufen worden.

Die Krisis wird hauptsächlich auf die finanziellen Schwierigkeiten zurückgeführt, in welche das Land gerathen ist. Serbien befindet sich thatsächlich vor dem Staatsbankrott. In Belgrad wird schon ganz offen die Ansicht ausgesprochen, Serbien habe kaum einen anderen Ausweg, als das Beispiel Griechenlands zu befolgen und offen einzugehen, daß es nicht alle seine Schulden bezahlen kann. Andere gehen weiter und sagen, Serbien brauche von seinen

alten Schulden nur so viel zu bezahlen, als es seiner Zeit bekommen habe. Es dürfe somit nicht allein die Zinsen, sondern auch das Kapital reduzieren.

Unter dem früheren Finanzminister wollte man den Staatsgläubigern statt der ihnen zukommenden fünf Prozent nur vier Prozent geben; ein höchst bedenkliches Verfahren! Aber das wird jetzt von der Fortschrittspartei noch überboten; man meint in diesen Kreisen: Da man die Schande des Bankrotts nun doch einmal auf sich laden müsse, so wolle man wenigstens eine, wie es in der Börsensprache heißt, „vergnügte Pleite“ machen, d. h. einen möglichst großen Nutzen davon haben, man dürfe nur drei Prozent geben. Wenn die demnächst zusammentretende Skupschtina sich diesem Gedankengange anschließen sollte, so wäre es höchste Zeit für die Regierungen der Länder, in denen die Staatsgläubiger Serbiens vorzugsweise vertreten sind, mit Wort und That gegen diese schamlose Art, vom Staate eingegangenen Verbindlichkeiten nachzukommen, zu protestiren! Mit diesen Schwierigkeiten hängt ohne Zweifel der Abgang des bisherigen Ministeriums Christitsch zusammen; daß sich der König an die Radikalen wendet, ist begreiflich, da diese im Lande das Uebergewicht thatsächlich besitzen.

Berlin, den 6. Juli.

Der Kaiser hat Donnerstag Abend von Kiel aus seine Reise nach Schweden angetreten. Er wird in Stockholm vom König Oscar an Bord der „Hohenzollern“ besucht und zum Diner im Stockholmer Schlosse eingeladen werden. Am Sonntag wird ein Ausflug nach Geipsholm unternommen.

Der Kronprinz erhält seit einiger Zeit religiösen Unterricht von Hofprediger und Garnison-Oberpfarrer Dr. Frommel.

Fürst Bismarck hat zum Bau für ein Haus des Bundes der Landwirth in Berlin (Dessauerstraße) von den ihm für einen „nationalen“ Zweck zur Verfügung gestellten Geldern einen Beitrag als Grundkapital bewilligt.

Justizminister Schönstedt ist mit Urlaub nach der Insel Rügen abgereist.

Auf eine Eingabe der Landwirthschaftlichen Vereinigung Oberschlesiens hat der Minister für Landwirthschaft erklärt, eine thunlichste Beschränkung der Schulkosten sei in Vorbereitung.

Die Finanz-Kommission des Herrenhauses hat die Vorlage betreffend die Gründung einer Zentralkreditanstalt einstimmig in der Fassung des Abgeordnetenhauses angenommen.

Während nach den §§ 1 und 2 des Krankenversicherungsgesetzes nur solche Personen dem Versicherungszwang unterliegen, welche gegen Lohn oder Gehalt in den dort näher bezeichneten Betrieben oder in stehenden Gewerbebetrieben beschäftigt sind, ist im § 2a eine Ausdehnung der bisherigen Krankenversicherungspflicht zugelassen, dahin gehend, daß durch Verfügung der Zentralbehörde der Versicherungszwang auf solche in Betrieben oder im Dienste des Staates beschäftigte Personen erstreckt werden kann, die der Krankenversicherungspflicht nicht bereits nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen unterliegen.

Es ist nun angeregt worden, von dieser Befugniß Gebrauch zu machen und neben den Arbeitern in Staatsbetrieben auch alle Arbeiter im Dienste des Staates allgemein der Versicherungspflicht zu unterstellen. Zur Beschaffung von Grundlagern hat daher der Kultusminister die nachgeordneten Behörden veranlaßt, festzustellen, ob und welche Arbeiter im Bereiche seines Ressorts der Versicherungspflicht gegen Krankheit gegenwärtig noch nicht unterliegen.

Aus Interessentenkreisen sind neuerdings Klagen über den steigenden Vertrieb verfälschten Honigs, welcher zum Theil sogar gesundheitschädliche Eigenschaften besitzen soll, geführt worden. Auf Antrag des kaiserlichen Gesundheitsamts hat der Reichskanzler Veranlassung genommen, mit den Bundesregierungen zu dem Zwecke in Benehmen zu treten, um eine schärfere Ueberwachung des Verkehrs mit Honig durch die Polizeibehörden nach Maßgabe der Vorschriften des Nahrungsmittelgesetzes eintreten zu lassen. Man erwartet, daß die strenge Handhabung dieser Bestimmungen genügen wird, um den erwähnten Gesekwidrigkeiten mit Erfolg entgegenzutreten.

Dem Major à la suite der Armee Leutwein ist die bisher interimistisch bekleidete Stellung als kaiserlicher Landeshauptmann von Deutsch-Südwestafrika endgiltig übertragen worden.

Frankreich. Mehrere sozialistische und radikale Abgeordnete haben einen Gesekentwurf eingebracht, demzufolge allen Unteroffizieren, Korporalen und gemeinen Soldaten, die fahnenflüchtig geworden, oder wegen Insubordination bestraft sind, Amnestie ertheilt werden soll.

Rußland. Der Generalgouverneur Graf Schuwalow hat bei der Regierung in Petersburg die Bewilligung zum Bau eines russischen Theaters in Warschau nachgesucht. In den Gouvernements Moskau und Smolensk ist eine vollständige Mißernte zu erwarten; die Landschaften berathen bereits, wie die Ernährung der Bauern sicher gestellt werden kann. Auch in Polen, Litauen und den Ostprovinzen sind die Ernteausichten nur gering.

Auf Cuba haben nach Meldungen Newyorker Blätter die Insurgenten unter Leitung ihres Führers Gomez die Stadt Alta Gracia eingenommen und 1500 Spanier zu Gefangenen gemacht.

Kosener Provinzial-Gewerbeausstellung.

Wenn eine Provinzial-Gewerbeausstellung das Publikum so gewaltig anzieht, wie die Kosener im ersten Drittel ihrer Dauer, dann kann sie nicht schlecht sein. In der That wird unserer Ausstellung auch von solchen Seiten, die schon viele Ausstellungen gesehen haben, uneingeschränkte Anerkennung zu Theil. Man giebt ihr allgemein das Zeugniß, daß sie in ihrer Art so vollkommen ist, wie heimische Industrie und heimisches Gewerbe es eben gestatten. Der gute Eindruck einer Ausstellung ist wesentlich abhängig von der Zahl und der guten Ausführung ihrer Bauten. In dieser Hinsicht braucht die Kosener Ausstellung einen Vergleich mit irgend einer Provinzialausstellung nicht zu scheuen. Wie das Bauwesen auf der Ausstellung überhaupt sehr umfangreich vertreten ist, mit Steinmaterial, Bedachungsmaterial, neuesten Konstruktionen, schmiedeeisernen Kunstwerken u. dergl., so zeigen tüchtige Leistungen auf diesem Gebiete auch die 60 bis 70 Ausstellungsgebäude, von denen mehrere ursprünglich lediglich Ausstellungsgegenstände sein sollten, im Laufe der Zeit aber diesem oder jenem Unternehmen eingeräumt wurden.

Als erstes Ausstellungsobjekt bewundert der Besucher das Eingangsportal am Berlinerthor, einem mittelalterlichen Burghaus von so täuschender Ähnlichkeit, daß er sich ganz und gar in die vielgepriesene Ritterzeit versetzt glauben könnte, wenn nicht die Umgebungen so modern herausgehoben wäre. Unmittelbar hinter dieser „Künderburg“, sogenannt nach ihrem Schöpfer, dem Architekten Künder in Posen, nimmt den Besucher das schattige mit Promenaden versehene Glacis an, an dessen westlicher Seite, zum Theil auch in ihm selbst, sich die Einzelaussteller „angesiedelt“ und „angehant“ haben. Da ist zunächst das zum größten Theile aus Holzschwerk errichtete Häuschen von Siebert und Grenlich in Posen, dessen Turmbedachung aus gläsernen Ziegeln besonders auffällt. Das hübsche Bauwerk führt in seinen drei Zimmern das bekannte Edison'sche „Kinestoskop“ vor, das neueste und größte Wunder der photographischen Kunst. Weiterhin am Glacisweg steht der Märzschische Druckereipavillon, in welchem die tägliche Ausstellungszeitung unter den Augen des Publikums hergestellt wird, und der vom Baumeister Regendant errichtete Musikpavillon, unter dem sich in einer prächtigen Kalksteingrotte Ofen und Herde von Eduard Ephem in Posen befinden. Im Glacis erhebt sich ein mächtiger Kalkstein-Obelisk der Gogolin-Goraszkyer Kalk-Attien-Gesellschaft in Schlesien. Der westliche Glacisweg führt an einer ganzen Reihe stilvoller Pavillons vorüber. So an dem geschmackvollen Kuppelbau der Dachpappfabrik Vallo u. Schöpe in Posen mit Produkten dieser Fabrik; ferner an dem in orientalischen Formen und Farben gehaltenen Pavillon der Zigarettenfabrik „Sulima“ von F. A. Wolff in Dresden, und endlich an dem grau-rothen Zementbau der Firma Th. Klose in Posen. In dem gediegen ausgestatteten massiven Gebäude giebt die bekannte Verlagsfirma Hartwig Kantorowicz in Posen Gelegenheit, ihre preisgekrönten Liqueure zu proben, für welche sie hier einen Ausnahmestand eingerichtet hat. Von den vielen eigenen Ausstellungsbauten im Glacis zieht uns noch der große Pavillon der Dampf-Möbelfabrik und Tischlerei von F. Beyland in Posen an, dessen gediegener Inhalt sehr zu bewundern ist.

Für alle, welche auf einer Ausstellung Belehrung und Gewinnsveredelung suchen, hat die große Gewerbehalle natürlich das Hauptinteresse. Sie steht an der Westseite eines weiten Platzes. Gegenüber ihrem weiten befristeten Hauptportale plätschert ein mächtiger Springbrunnen, von freundlichen Gartenanlagen umgeben, und dahinter erhebt sich die hohe Kaiserjule von A. Lennert in Bromberg und eine große Glocke von C. F. Ulrich in Apolda, welche Mittags und Abends ihre kräftigen Schallwellen weit hin durch den Ausstellungspark sendet. Die Industriehalle mißt 190 Meter Länge und 44 Meter Breite und ist von acht Thürmen gekrönt. In ihren östlichen offenen Seitenhallen befinden sich eine Konditorei, ein Weinhaus, ferner eine Zuderwarenfabrik im täglichen Betriebe.

Im rechten Winkel zur Gewerbehalle zieht sich bis zur Glacisstraße die Maschinenhalle hin. Sie hat eine bedeutende Länge und Tiefe, ist in schlanke Eisenkonstruktion (von der Firma König und Müden in Berlin) ausgeführt und an der Südseite mit Glaswänden versehen. In der Maschinenhalle herrscht tagsüber ein geräuschvolles Leben, von dem im Gange befindlichen Maschinen verursacht. Ein südlicher Vorbau enthält das von Siemens u. Halske in Berlin gelieferte Elektricitätswerk, welches etwa 70 Vogenlampen und viele Glühlampen speist, die den Ausstellungsplatz und die Restaurants erleuchten.

An Resturants leidet die Ausstellung keinen Mangel. Sie zählt ihrer drei größere und mehrere Ausschankstellen. Diese Zahl erweist sich aber durchaus nicht zu groß, namentlich an solchen Tagen nicht, welche der Ausstellung 10000, 15000, ja selbst 20000 Personen zuführen, wie der letzte Sonnabend, an welchem der große Musik-Wettkampf ausgeschrieben wurde. Auf dem Gebiete der angenehmen Unterhaltung entwickelt das Ausstellungskomitee eine geradezu bewundernswürdige Erfindungsgabe. Neben den täglichen musikalischen Genüssen, oft von berühmten Spezialisten-Kapellen, findet das Publikum ein Diorama, eine Camera obscura, einen Zergarten, ein Laßkabinett à la Gastan, eine luxuriös ausgestattete Schießhalle, ferner einen Schnellphotographen und eine ganze Reihe Automaten mit allen möglichen Spielereien. Also auch in Bezug auf ästhetische Genüsse und Befriedigung der Schaulust steht die Kosener Gewerbeausstellung auf der Höhe der Zeit.

4 Ehre für den Grafen Nittberg auf Stangenberg.

In Anerkennung der großen Verdienste, welche sich Herr Rittergutsbesitzer Graf Nittberg auf Stangenberg, Kreis Stuhm, um die Entwicklung der Provinz Westpreußen seit einer langen Reihe von Jahren erworben hat, wird schon vor längerer Zeit von den Vertretern der Provinz beabsichtigt, ihrem Führer eine ganz besondere Ehreung zu Theil werden zu lassen. In der letzten Sitzung des Provinzial-Ausschusses wurde beschloffen, ihm eine kunsthvoll ausgestattete Adresse zu überreichen. Die Ueberreichung geschah heute, Sonnabend Mittag, durch den Nachfolger des Geehrten, Herrn Geheimen Regierungs-Rath Landrath Döehn-Dirichau, Herrn Landesdirektor Jaakel, Herrn Rittergutsbesitzer v. Graf-Alamin und Herrn General-Landchaftsdirektor Albrecht-Sugemin.

Die kunsthvoll ausgestattete Adresse, welche in einer wunderbaren Karte ruht, zeigt auf der ersten Seite die Widmung der Provinz, eine Abbildung des Landeshauses zu Danzig, gekrönt durch das Wappen der Provinz Westpreußen, darunter das kunsthvoll ausgeführte Wappen des Geschlechts der Grafen Nittberg, ein gehellter blauer Schild mit sechs goldenen Sternen. Daran schließt sich die in vollendet kalligraphischer Ausführung hergestellte Adresse, welche folgenden Wortlaut hat:

„Als Euer Hochgeboren dem Provinzial-Ausschuß die Mittheilung zukommen ließen, daß Ihre erschütterte Gesundheit Sie in die Nothwendigkeit versetze, Ihr Amt als Vorsitzender des Provinzial-Ausschusses niederzulegen, konnten die Mitglieder unserer Körperschaft diese Mittheilung nur unter dem Ausdruck ihres lebhaftesten Bedauerns darüber entgegenzunehmen, daß sie einen Mann aus ihrer Mitte scheiden sehen sollten, der ihnen seit dem Jahre 1889 ein stets wohlwollender, jeder Zeit zum gütlichen Ausgleich der Gegenfälle bestreuer Vorsitzender gewesen ist, der, durch Geburt und Grundbesitz ein Angehöriger der Provinz Westpreußen, fast ein halbes Jahrhundert in den verschiedensten Stellungen der Staats- und Kommunalverwaltung seine volle Kraft, sein bestes Willen und Können mit reichem Erfolg dem öffentlichen Dienst gewidmet hat.

Zusammengefaßt gehörten Sie, Hochverehrter Herr Graf, zu denjenigen Männern, welchen es in harten Kämpfen, und einmüthig geschickt um die Person Ihres Herrn Amtsvorgängers, des vereinigten Geheimen Regierungs-Raths Oberbürgermeisters

v. Winter, vergönnt gewesen ist, der Provinz Westpreußen die provinzielle Selbstständigkeit wieder zu erringen und die Fundamente für die gedeihliche Entwicklung der Provinzial-Verwaltung zu legen.

Zum Ausdruck unseres tiefgefühlten Dankes für Euer Hochgeboren langjährige und erspriechliche Thätigkeit haben wir einmüthig beschloffen, an Euer Hochgeboren die ergebenste Bitte zu richten, die Widmung Ihres von Künstlerhand herzustellenden Brustbildes sehr geneigt anzunehmen und zu gestatten, daß dasselbe in dem Sitzungssaal des Provinzial-Ausschusses neben demjenigen Ihres unvergesslichen Mitkämpfers und Freundes Herrn v. Winter seinen Platz finde.

In treuester Dankbarkeit und Verehrung

Der Provinzial-Ausschuß der Provinz Westpreußen.

Nach Ueberreichung der Adresse eruchten die Vertreter der Provinz den Grafen, als Zeichen besonderer Hochachtung und zum dauernden Andenken für die späteren Vertreter der Provinz zu gestatten, daß das Bildniß zum dauernden Andenken im Sitzungssaal des Provinzial-Ausschusses neben dem Bildniß seines Vorgängers, des Herrn von Winter — dem bisherigen einzigen bildlichen Schmucke — angebracht werde.

Siermit war die Feierlichkeit für einen Mann beendet, der den größten Theil seiner besten Kraft im Dienste unserer Provinz verwandt hat.

Aus der verdienstvollen Thätigkeit des Geehrten seien hier nur die folgenden Daten hervorgehoben:

Graf Nittberg wurde am 14. Dezember 1885 zum Vorsitzenden des Provinzial-Landtages der Provinz Westpreußen einstimmig gewählt, nachdem er bereits seit 1878, dem Jahre der Bildung der Provinz Westpreußen, dem Provinzial-Landtage als Abgeordneter angehört hatte. Im Jahre 1890 wurde Graf Nittberg nach dem Ausscheiden des damaligen Vorsitzenden, Oberbürgermeister Geheimen Rathes v. Winter zum Vorsitzenden des Provinzial-Ausschusses gewählt, welches Amt er in diesem Jahre wegen seines hohen Alters niederlegte. Sein Nachfolger wurde Herr Landrath und Geh. Regierungs-Rath Döehn-Dirichau.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 6. Juli.

Die Westpreussische Landschaft giebt nunmehr auch dreizehntägige Pfandbriefe aus, welche die bisherigen dreizehntägigen Pfandbriefe allmählich ersetzen sollen.

Der Herr Oberpräsident v. Goltz hat, wie schon mitgeteilt, zu Montag nach Danzig eine Konferenz zur Berathung über den Rhein-Weser-Kanal einberufen; auch den hiesigen Gewerbeverein hat der Herr Oberpräsident aufgefordert, Vertreter zu dieser Konferenz zu entsenden. Es heißt in dem Schreiben des Herrn v. G.:

„Seitens der Königl. Staats-Regierung wird z. B. die Frage einer Erbauung eines Rhein-Weser-Kanals erwogen. Am 31. Mai ist in einer mit den Ministerien abgehaltenen Konferenz über das für die Ausarbeitung einer Denkschrift zu beschaffende Material berathen worden, dabei hat sich eine Ergänzung der Ermittlungen für notwendig erwiesen.

1) Seitens der Königl. Eisenbahn-Verwaltung ist der bereits vorhandene, bisher von den Eisenbahnen bewährte Verkehr des in Frage kommenden Verkehrsgebietes ermittelt worden, bezw. wird noch ermittelt werden. Dabei wird die gewöhnliche Verkehrssteigerung bis zur Fertigstellung des Kanals 1905 mit 3 Prozent jährlich bereits berücksichtigt.

Außerdem soll noch derjenige Verkehr geschätzt werden, der sich in Folge des Kanalbaues neu entwickeln wird. Hierbei ist nicht bloß derjenige Verkehr zu berücksichtigen, welcher auf der zu erbauenden Wasserstraße stattfinden wird, sondern auch der den Eisenbahnen in Folge der Erbauung des ersteren etwa neu zuzuführende Verkehr.

2) Die Wirkung des Kanals auf Handel, Industrie, Landwirtschaft und Bergbau anderer Verkehrsgebiete soll untersucht und dabei erörtert werden, ob, wie und in welchem Umfange gegen etwaige Nachteile Abhilfe geschaffen werden kann. Ferner ist zu untersuchen, ob der Bau des Kanals berechtigte Ansprüche auf Verbesserung vorhandener Wasserstraßen z. B. der Weser, der Elbe und der Oder hervorruft könnte.“

„In der zu gestern Abend nach dem „Eisener“ einberufenen, leider wegen des gleichzeitigen dort stattfindenden Konzerts sehr schwach besuchten Versammlung des Gewerbevereins wurde nach einer kurzen Besprechung dieses Schreibens, in der man darin übereinstimmte, daß eine bessere Wasser Verbindung mit den westlichen Industriegebieten auch für unsere Provinz nur vorteilhaft sein könne, Herr Droschel beauftragt, den Verein in der Konferenz zu vertreten.

Weiter wurde über die für das nächste Jahr in Graudenz geplante Gewerbeausstellung berathen; der Vorstand wird schon in der nächsten Woche wieder mit den Vorarbeiten beginnen. Endlich wurde beschloffen, im August, etwa am zweiten Sonntag, gemeinsam eine Fahrt nach Königsberg zum Besuche der Ausstellung zu unternehmen; auch Damen und Freunde des Vereins können sich an dieser Fahrt beteiligen.

In nächster Zeit wird die Fernsprecheitung zwischen Berlin-Bromberg-Graudenz z. z. zur Ausführung gelangen. Mit der Arbeiten zur Herstellung der Verbindung zwischen Bromberg und Graudenz ist, wie uns aus Bromberg geschrieben wird, bereits begonnen worden.

Für das am 28., 29. und 30. Juli in Pr. Stargard stattfindende Westpreussische Provinzial-Wundesschießen ist das Programm nunmehr erschienen. Es werden 12 Doppelscheiben auf 180 Meter Entfernung aufgestellt, und zwar Provinzialscheibe „Pr. Stargard“ (Ehrenkrenz des Bundes für den besten Schützen, zwei bis drei Ehrenpreise von der Schützen-Gesellschaft Graudenz, Gaben anderer Gilden); Bundes-Königs-scheibe „Westpreußen“ (Bundes-Prämien je ein Wecker für den König im Werthe von 100 Mk., für die beiden Ritter im Werthe von 60 bzw. 45 Mk., außerdem für jeden ein Ehrenkrenz); Ehrenscheibe „Deutschland“ für Stifungen (Ehrenpreise der Stadt Pr. Stargard im Werthe von 200 Mk., der Kaufmannschaft der Frauen und Jungfrauen im Werthe von je 150 Mk., der Brauereigesellschaft Goldfarb, der Firma Winkelhausen von Männergesangsverein, den Schützen der Gilde von Kamerad Bürgermeier Gumbke, Frau Helene Goldfarb, Kamerad A. Goldfarb, von der Firma F. Wiechert und F. Ziebart, sämtlich in Pr. Stargard); Preis-scheibe „Winrich v. Kniprod“ (für sämtliche Teilnehmer); drei Silberscheiben „Culm“; Punkscheibe „Heimath“; Freihandscheibe „Zell“ und drei Pfennigscheiben „Pommerellen“. Auf alle Scheiben, außer „Zell“, wird aufgelegt geschossen. Auf der Provinzialscheibe „Pr. Stargard“ entscheidet die Mehrzahl der Ringe, bei gleicher Ringzahl der letzte Schuß, auf der Bundes-Königs-scheibe gleichfalls die Mehrzahl der Ringe und bei gleicher Ringzahl der Stetschuss.

Auf dem heutigen Wochenmarkt wurde einem auswärtigen Fleischer eine größere Menge Hammelfleisch, das er zum Verkauf ausgestellt hatte, polizeilich beschlagnahmt. Wie die Untersuchung durch den Thierarzt ergab, war das Fleisch bereits stark verdorben, so daß sein Genuß gesundheits-schädliche Wirkungen herbeiführen hätte. Das Fleisch wurde nach dem Schlachtaufgabe gebracht und dort vernichtet. Ein anderer Fleischer aus der Umgegend, der ebenfalls verdorbenes Fleisch auf den Markt gebracht hatte, schaffte das von dem Polizeibeamten beanstandete Fleisch fort, ehe es beschlagnahmt werden konnte. Der Fall ist zur Anzeige gebracht worden.

Der Regierungs-Meffor v. Hohenhausen zu Königsberg ist der Regierung zu Hildesheim und der Regierungs-Meffor Graf zu Dohna zu Allenstein der Regierung zu Königsberg überwiesen.

Der Oberförster v. Hoff in Junkerhof ist zum Amtsvorsteher des Amtsbezirks Lonsk ernannt.

Der Apotheker Dr. Weiß in Neutonischel ist zum Revisor der Apotheken des Regierungsbezirks Posen ernannt.

Die Nachricht, daß das Rittergut Cabinen bei Elbing von Herrn Vitzner an Herrn v. Minnigerode veräußert sei, bestätigt sich nicht.

Lesen, 5. Juli. Das bisher Herr Liebert-Graudenz gehörige Gut Lipowitz ist für 217500 Mk. in den Besitz des Herrn Joachim-Marienwerder übergegangen.

Danzig, 6. Juli. Auf der hiesigen Kaiserlichen Werft werden für die demnächst eintreffende Wladivostok riesige Kohlenvorräthe eingeschiff, die von den Panzern auf hoher See übernommen werden sollen.

Heute Mittag fand auf der hiesigen Schichau'schen Werft der Stapellauf des neuerbauten eisernen Petroleumdampfers statt. Der Dampfer ist ganz besonders stark gebaut, und es mußten daher zum Bau auch ganz besondere Vorkehrungen getroffen werden. So traf, um in Zukunft die zum großen Schiffsbau erforderlichen Eisen- und Stahlplatten hier herzustellen zu können, extra eine Maschine zum Walzen des Eisens aus Glasgow hier ein. Der Dampfer hat sehr starke Maschinen und ein neu konstruirtes Doppelschraubensystem, welche die größtmögliche Ausnutzung der Fortbewegungskraft gestatten. Der Dampfer erhielt bei der Taufe den Namen „Mar Nicolai“.

Die hiesigen Aerzte hatten vor längerer Zeit beschloffen, für die Krankenkassen vom 1. Juli an eine Honorarerhöhung eintreten zu lassen. Die neun dem Gewerkschaftsverein angehörenden Krankenkassen kamen nun überein, diesem Beschluß des Aerztevereins gegenüber sich ablehnend zu verhalten und den bisherigen Satz von 50 Pfennigen für eine Konsultation bei dem Krankenkassenarzte und von 1 Mk. für einen Besuch des Arztes bei einem Kranken bestehen zu lassen. Eine Kommission hat deshalb längere Zeit mit den hiesigen Aerzten, die in dieser Sache geschlossen zu einander hielten, verhandelt, eine Einigung konnte jedoch nicht erzielt werden. Daraufhin begaben sich Vertreter der hiesigen Krankenkassen nach Berlin und haben dort mit fünf jüngeren Aerzten ein Abkommen getroffen, nach welchem diese sich, zunächst auf zwei Jahre, gegen ein festes Jahresgehalt von je 2500 Mk. und das Zugeländniß, daneben Privatpraxis ausüben zu dürfen, verpflichten, die Behandlung der Krankenkassen-Mitglieder zu übernehmen. Vier der Herren haben ihre Stellung am 1. Juli angetreten, der fünfte trifft im Laufe dieses Monats hier ein. Damit hat für die hiesigen Krankenkassen-Mitglieder die freie Arztwahl aufgehört.

Der Husar Diesterbeck, welcher des Diebstahls verdächtig war, stürzte sich heute aus dem dritten Stock der Kaserne und war sofort todt.

Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern Vormittag auf dem Stralsunder Schiff „Zwei Gebrüder“. Der Halbmann Frank aus Garz war mit dem Reinigen des Mastes beschäftigt; plötzlich verlor er das Gleichgewicht, stürzte aus einer beträchtlichen Höhe herab und blieb bewußtlos liegen. Er wurde zwar sofort nach dem Lazareth gebracht, starb aber noch gestern Abend.

Die Herren Gebr. Habermann (Dampfboot-Gesellschaft) haben ihr Aebereignis auf ein Berliner Konjortium für 500000 Mk. verkauft.

Culm, 5. Juli. Gestern Nachmittag erkrankte in der Militär-Abtheilung der Waldhornist Köhler vom hiesigen Jäger-Bataillon.

Thorn, 6. Juli. Heute Nacht wüthete hier in der Mauerstraße ein Großfeuer. Ein Neubau des Herrn Kaufmann Gutsch, ein Stallgebäude und ein Speicher sind ausgebrannt. Zwei Pferde kamen in den Flammen um.

Thorn, 5. Juli. Die Feier des Gedankfestes soll auch in Thorn in würdiger Weise begangen werden. Als Vorfeier veranstaltet der Zweigverein Moller des Verbandes deutscher Kriegsveteranen am Sonntag ein Volksfest mit Festrede, Instrumental- und Vokalkonzert. Den gesanglichen Theil des Programms werden die beiden hiesigen Kirchenchöre unter Leitung des Kantors Herrn Sieb, den instrumental Theil die Kapelle des 61. Infanterieregiments ausführen. Den Reinertrag dieser Vorfeier hat der Verband zur Gründung einer Kasse bestimmt, welche die Unterstützung hilfsbedürftiger Veteranen zum Zweck hat.

Gollub, 5. Juli. Kürzlich feierte der polnische Gewerbeverein sein Jahresfest. Mit Musik durchzog er die Straßen nach dem Festloale. In später Abendstunden gelangte eine polnische Deklamation vom Polentönig Sigismund zum Vortrage. Der Gedarm unterlagte die weitere Ausführung.

Briesen, 4. Juli. In der gestrigen Stadtverordneten-sitzung wurden die Bestände der Realsteuern des Schulspiefonds überwiesen. Nach dem Etat betrug das Soll der Kreis-kommunalabgaben für die Stadt 12500 Mk., nach der Ausschreibung sind es aber 15717,17 Mk. geworden. Die Stadtverordneten beschloffen, den Fehlbetrag theils durch die Mehreinnahme der Kommunalsteuern, welche auf 45000 Mk. veranschlagt sind, aber in Wirklichkeit 47678 Mk. betragen, theils durch Hinausschiebung der in Aussicht genommenen baulichen Veränderungen im Schlachthaus, theils durch die Mehreinnahme des Schlachthauses, zu decken. Sollte dies Alles sich nicht als ausreichend erweisen, so wird der Rest durch eine Anleihe bei der Stadtsparkasse gedeckt werden. Von der Einführung von Familienstammbüchern wurde Abstand genommen.

Kreis Schwet, 5. Juli. In den Tagen vom 1. bis 5. d. Mis. hielt Herr Lehrer Löcher in Lohwin den vom bienenwirtschaftlichen Gauverein Danzig eingerichteten Aehrenkurz ab, der für Landwirthe und andere Imker, die nur kurze Zeit von ihrer Wirtschaft fern bleiben konnten, auf fünf Tage beschränkt war. Aus der Umgegend hatten sich 13 Theilnehmer eingefunden, denen sich an einigen Tagen noch Gäste zugesellten. Zum ersten Male nahmen an diesem Kurzs auch sechs Damen Theil, die ebenso wie die Herren der Sache ein reges Interesse entgegenbrachten und sich auch an den praktischen Arbeiten beteiligten. Die theoretischen Vorträge wurden stets durch tägliche Arbeiten auf dem muntergültigen Bienenstande des Herrn Löcher ergänzt und erläutert. Zum heutigen Abschluß des Kurzes hatte der Gauverein als Vertreter Herr Rektor Jahnke aus Poppo entsandt. Die gefertigten bienenwirtschaftlichen Geräte segneten von fleißiger Arbeit, und die in der Schlußsitzung eingetragenen Fragen wurden sachgemäß beantwortet.

W Aus dem Kreise St. Krone, 5. Juli. Kürzlich wurde in einem Wassertümpel in der Tücherlosterforst eine unbekannte Annaleiche aufgefunden. Der Verstorbene stand im Alter von 50 bis 60 Jahren. Der Name ist bis heute noch nicht ermittelt worden.

Berent, 5. Juli. Daß man nicht berechtigt ist, sein rädekrank gewesenes und deshalb unter Stall- bezw. Grenzsperr gestelltes Pferd, wenn letzteres auch von dem zuständigen beamteten Thierarzte für gesund erklärt worden, vor Aufhebung der angeordneten Sperr durch die zuständige Polizeibehörde beliebig zu benutzen und mit einem gefundenen Pferde zusammenzubringen, mußte gestern vor dem hiesigen Schöffengerichte ein Weiser aus Fohshütte erfahren. Er hatte sein rädekrankes und unter Sperr gestelltes Pferd, nachdem es von dem beamteten Thierarzte für gesund erklärt worden war, mit seinem gefundenen Pferde zusammengepannt und damit Fußrennen verrichtet, ohne vorher auf Grund dieses ärztlichen Auspruchs die Aufhebung der Sperrmaßregeln beim Bezirksamt zu erwirken. Obwohl die Sache äußerlich milde aufgefaßt wurde, mußte doch auf einen Tag Gefängniß, das geringste zulässige Strafmaß, erkannt werden. — Zur Zeit verkehren Arbeitssüge auf unserer Eisenbahntrasse, welche Sand aus dem zum Bahnhöfen

Ants- zum t. bling lauff abentz des Berft heilige See Berft pfer es n ge- ohen ellen aus und öcht Der offen, hung an- schlus und ation des fion leser ung Ber- dort nach eben esben lung rren t im igen chtig und tag man tigt; cht- war end. (aft) für der igen der ann unt. soll or- des mit chen övre heil Den unge ger che die agte um n- fe- is- ing ten ber der ung ch- zu ird en. and bis in- here den nd an die ich en- er- r- als Die en be te im ch in. m. m. n. ge- en- te m r, n. s. n. ch. uf er

gehörigen Nebengelände nach Danzig zur Ausschüttung des Bettes für den Centralbahnhof befördert.

Das Rittergut Gr. Liniewo ist von Herrn Rittergutsbesitzer Duednau für 372500 Mk. an Herrn Julius Moses in Danzig verkauft worden.

G Königberg, 5. Juli. Die hiesige Kreditgesellschaft hat zu Gunsten von Handwerkern, welche Mitglieder dieser Gesellschaft sind, auf der Gewerbeausstellung zwei Preise von 100 und 50 Mk. gestiftet. — Die neue Bahnlinie Kranz-Kranzbeck, zum Anchluss an die Dampferverbindung nach Memel wird morgen dem Verkehr übergeben.

Saalfeld, 5. Juli. Die Schwägerin des Abbaubestizers M. in Schwalgenort wurde dieser Tage von einer Kreuzotter in den Fuß gebissen. Das Mädchen hatte den Muth, sich selbst mit einem Rasiermesser die Wunde zu erweitern, und sie dann auszuwaschen. Trotzdem war der Fuß und das Bein bald angeschwollen. Nur dem Umstande, daß das Mädchen gleich tüchtig Kornus trank und den Fuß immer in Buttermilch hielt, schreibt man ihre Rettung zu.

Kosmitz, 5. Juli. In der Forst Hohentwalle findet man eine große botanische Merkwürdigkeit, nämlich eine Pflanze, die wie eine grüne dichtgedeckte Säule bis gegen 70 Fuß hoch aufsteigt und in einer schönen Pyramide endigt. Es ist dies das einzige, bis jetzt entdeckte Exemplar dieser Art in ganz Deutschland; sie soll sonst vereinzelt in Schweden und Norwegen vorkommen.

Susterburg, 5. Juli. Gestern erhängte sich auf dem Heuschuppen des Besitzers Herrn Preuß in Pladden bei Grünheide der Knecht Heinrich Leschnat, nachdem er früher drei Mal ähnliche Selbstmordversuche erfolglos gemacht hatte. L. hatte den siebenjährigen Sohn des Herrn P. mit auf das Feld genommen und diesen aus Unvorsichtigkeit mit einer Sense verletzt. Als er deshalb zur Rede gestellt worden war, erhängte er sich.

Q Bromberg, 5. Juli. In der heutigen Schwurgerichtssitzung wurde eine Klage wegen Körperverletzung mit tödlichem Erfolge gegen den Tischlergesellen Franz Willing aus Schöndorf verhandelt. In der Nacht zum 5. März d. Js. wurden die Hausgenossen des Angeklagten durch großen aus der Wohnung des Angeklagten dringenden Lärm aus dem Schlafe geweckt. Sie hörten den Angeklagten auf seine Ehefrau, mit der er in Unfrieden lebte, schimpfen, die letztere laut schreien und um Hilfe rufen. Eine Zeugin hat deutlich klatschende Schläge gehört. Nach den Schlägen, welche längere Zeit andauerten, öffnete der Angeklagte die Thür und rief: „Sinaus mit Dir“, darauf wurde ein Poltern gehört, wie wenn Jemand zu Boden geworfen wird. Bald darauf begann das Schlagen von Neuem. Am folgenden Tage vermochte sich die Frau Willing nicht mehr aus dem Bette zu erheben, am 6. März verfiel sie in schwere Krämpfe, und am Morgen des 7. März starb sie. Bei der Section der Leiche wurden zahllose Verletzungen an der Stirn, dem linken Auge, der Brust, den Rückenflächen beider Arme und Hände, den Beinen u. s. w. gefunden. Der Angeklagte will sich der Vorgänge in der Nacht nicht mehr erinnern, weil er sehr betrunken gewesen sei, er giebt aber zu mit seiner Frau Streit gehabt und ihr mit einem Riemen einige Schläge versetzt zu haben. Er wurde unter Annahme milderer Umstände zu zwei Jahren Gefängnis verurtheilt.

* Mezeritz, 6. Juli. Das vorläufige Ergebnis der Reichstags-Erstaahlwahl in Mezeritz-Wormst ist folgendes: v. Dziembowski (Reichspartei) 4200, Herfurth (Antifemist) 3102, Szymanski (Pole) 6470. Aus 29 Bezirken steht das Ergebnis noch aus. Eine Stichwahl zwischen v. Dziembowski und Szymanski ist wahrscheinlich.

Mezeritz, 5. Juli. In Rainsicht hatten die Antifemiten Mißgeschick. Dort erhielten ihre Redner kein Lokal. Da erbot sich ein Besitzer, die Versammlung aufzunehmen. Die polizeiliche Anmeldung erfolgte, und der Polizeibeamte erscheint zur festgesetzten Stunde, findet aber nur die Frau des Besitzers auf dem Wirtschaftshofe. Auf die verwunderte Frage des Beamten weshalb es so leer sei, erklärt die Frau: hier habe sie zu befehlen, nicht der Mann, und wer sich zu erscheinen erdreiste, den werde sie schon abführen. Die Versammlung fand deswegen nicht statt.

Z Wissa i. P., 5. Juli. Heute nahm die Jubelfeier des Gustav-Adolf-Vereins ihren Fortgang. Um 8 Uhr versammelten sich die Gäste in der Aula des Gymnasiums. Ein Schülerchor sang die Motette: „Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt“, und Oberbürgermeister Herrmann und Superintendent Linke hießen die Gäste herzlich willkommen. Der Männer- und Jünglingsverein, die Frauen und Jungfrauen, die Schüler und Schülerinnen Wissa überreichten unter entsprechenden Widmungen dem Gustav-Adolf-Verein Geschenke, bestehend in Abendmahlsgeräthen, Kreuzen und Altarbildern, welche Gegenstände der Verein für arme Kirchen verwendet. Konfistorialpräsident v. d. Groeben dankte für die prächtigen Jubiläumsgaben. Nach dem Vortrage des Liedes „Herr, deine Güte reicht so weit“ bewegte sich der Festzug unter Choralmusik nach der Kreuzkirche, wo der Festgottesdienst stattfand, bei dem Professor D. Kietzschel-Leipzig die Predigt und Generalsuperintendent Dr. Hefekiel die Schlussliturgie hielt. Um 12 Uhr begannen die Verhandlungen des Hauptvereins der Posenen Gustav-Adolf-Stiftung in der Aula der evangelischen Schule unter Leitung des Konfistorialpräsidenten v. d. Groeben. Oberkonfistorialrath Koch-Berlin begrüßte die Versammlung im Namen des Ober-Konfistorialraths, Hofprediger Albers-Breslau im Namen des Schlesischen Haupt-Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung, welcher dem Posenen Verein zu seinem Jubiläum eine Gabe von 300 Mk. überreichte. Nachdem ein Jubiläumsgedicht und Danktelegramm an den Kaiser abgesandt war, erstattete Militär-Oberpfarrer Wölffing-Posen Bericht über die Thätigkeit des Gustav-Adolf-Vereins während des ersten halben Jahrhunderts seines Bestehens. Darauf wurden an Liebesgaben bewilligt für die Gemeine Lechow bei Bromberg 1500 Mk. und für Lechwitzanland, Kreis Birnbaum und Grawenzitz, Kreis Schilberg je 600 Mk. Die aus dem Vorstande auscheidenden Herren Generalsuperintendent Dr. Hefekiel, Konfistorialpräsident v. d. Groeben und Superintendent Zehn wurden wieder und zu Delegirten für die diesjährige Hauptversammlung der Gustav-Adolf-Vereine Deutschlands, die in Hannover stattfindet, Generalsuperintendent Dr. Hefekiel und Militär-Oberpfarrer Wölffing gewählt. Zum nächsten Festorte für den Posenen Hauptverein wurde Wogrowitz bestimmt. Um 6 Uhr begann ein geistliches Konzert in der Kreuzkirche. Am Abend fand im Garten des Kaiserhofes, wo auch das Festessen, an dem sich 200 Personen beteiligten, veranstaltet worden war, ein Familienabend mit Orchesterkonzerten, Gesang und Ansprachen statt. Mit dem gemeinsamen Gesänge „Nun danket alle Gott“ schloß die 50jährige Jubelfeier des Posenen Hauptvereins der Gustav-Adolf-Stiftung.

Silchne, 4. Juli. Ein schreckliches Unglück ereignete sich gestern in der Nähe des Gutes Woda. Die Kleider einer Frau, welche mit Brodbaden beschäftigt war, geriethen in Brand. Die Frau warf sich auf die Erde, um die Flammen zu erlöchen, doch gelang ihr dies nicht. Auf ihr Geschrei eilten in der Nähe arbeitende Schnitter herbei und erstickten die Flammen. Die Frau hatte jedoch so schwere Brandwunden erlitten, daß sie noch an demselben Tage starb.

Gestern Nacht gegen 3 Uhr entlud sich über unsere Stadt und Umgegend wieder ein schweres Gewitter. Der Blitz schlug in das Wohnhaus des Schmiedemeisters Dahms zu Grunster ein und setzte es in Brand. Durch einen anderen Blitz wurde eine Frau mit ihrem Kind getödtet.

† Ostrowo, 6. Juli. Der Bezirksauschuß zu Posen hat die von den hiesigen Stadtverordneten beschlossene Erhöhung der Marktsteuergelder nicht genehmigt.

† Hummelburg, 5. Juli. Gestern wurde in Reimwasser die 14 Jahre alte Tochter der Einwohnerin Kadada von Blitz erschlagen und die Mutter stark betäubt.

Das Mörderpaar Heilmann-Heinze

aus Sarnowo, Kr. Wissa i. P., ist, wie soeben aus Newyork gemeldet wird, in Jamestown (Nordamerika) verhaftet worden. Die Wittve Mathilde Heinze und der Fleischergehilfe Oscar Heilmann wurden von der Staatsanwaltschaft zu Wissa festlichlich verfolgt, weil sie dringend verdächtig sind, den Viehhändler Heinze in Sarnowo, den Gatten der Mathilde Heinze, vergiftet zu haben. Der Viehhändler Heinze starb im vorigen Jahre plötzlich. Die Bewältigung bezeichneter sofort die Frau Heinze und den im Heineschen Geschäft thätigen Fleischergehilfen Oscar Heilmann aus Nieder-Gläsendorf in Schlesien als den Mörder des Heinze. Nachdem die Staatsanwaltschaft die Ausgrabung der Heineschen Leiche angeordnet hatte, wurde durch die in Breslau vorgenommene Untersuchung der Leiche festgestellt, daß Heinze durch Arsenik vergiftet worden war. Zugleich wurde festgestellt, daß Heilmann in einer Drogerie in Rawitsch Arsenik gekauft hatte.

Als das Mörderpaar verhaftet werden sollte, floh es und Frau Heinze nahm noch ihr jüngstes Kind, einen Knaben, mit sich. Mit dem Dampfer „Wittelland“ entliefen beide sammt dem Kinde nach Amerika. Obgleich sich die deutschen Behörden mit den amerikanischen in Verbindung setzten, blieb zunächst das flüchtige Paar unermittelt. Der gewiegte Newyorker Kriminalbeamte Hilfsmarschall Bernhard konnte nur feststellen, daß die Flüchtigen sich in Newyork für 1100 Doll. ein Delikatessen-Geschäft gekauft hatten. Dieses hatten sie aber wieder für 800 Doll. verkauft, als sie verhaftet werden sollten. Beide flohen nun nach Pennsylvania, wohin sie der Kriminalbeamte Bernhard verfolgte. Dort gelang es ihm, sie in der Stadt Jamestown und zwar in einem Kosthause zu verhaften. Das Paar, das in Begleitung des kleinen Kindes reiste, lebte dort unter dem Namen Schulze. Jetzt sind die Mörder, welche ihre Unschuld behaupten und behaupten, Heinze habe sich wahrscheinlich selbst vergiftet, nach Newyork ins Gefängnis gebracht worden.

Verstimmtes.

— Mit ziemlicher Bestimmtheit nimmt man an, daß die Höllemaschine in Fürstwalde von einer Frauensperson in Männerkleidern auf die Post gegeben worden ist. Diese Person ist nicht nur von dem Postbeamten, sondern auch von mehreren Personen in Fürstwalde und auf der Eisenbahnfahrt nach Berlin für eine Frau gehalten worden. Durch ihr scheues Wesen und mit dem nach Frauenart abgetrimmten blonden Haar — einem sogenannten „Tintopf“ — fiel sie u. a. einem Manne auf, der in Fürstwalde hinter ihr herging, ebenso einem Barbier, der gerade an seiner Thür stand, als sie bei ihm vorbeikam. Der Barbier sprach seinen Verdacht, daß es sich um eine Frau in Männerkleidern handle, auch zu dem Manne aus, der ihr bis dahin gefolgt war. Während die beiden sich noch unterhielten, kam die Person eiligst zurückgelaufen und schlug um die Richtung nach dem Bahnhof ein. Sie hatte also bis dahin entweder sich verirrt, oder den Bahnhof bis zum letzten Augenblick absichtlich gemieden. Als sie auf dem Bahnhof ankam, stand der Zug nach Berlin schon im Begriffe, abzufahren. Ein Schaffner schon den verspäteten Fahrgast noch im letzten Augenblick in einen Wagen hinein. In diesem sah auch ein Eisenbahnbeamter, dem das Wesen des Mitfahrenden auch sofort auffiel. Die Person wich aber weiteren Beobachtungen so viel als möglich aus. Sie sah fast beständig zum Fenster hinaus, so daß man ihr Gesicht nicht sehen konnte und vermied es vor allem, ein Wort zu sprechen. Ersichtlich war ihre Verlegenheit. Sie nahm an dem, was Andere interessirte, keinen Antheil und spielte fortwährend an den Fingern herum. Der Eisenbahnbeamte hatte sich, als er merkte, daß der Fahrgast in Berlin auf dem Schlesischen Bahnhofe aussteigen wollte, vorgenommen, ihn im Auge zu behalten, um vielleicht etwas mehr über ihre Persönlichkeit zu erfahren. Das gelang ihm jedoch nicht, denn kaum hatte die Person den Zug verlassen, so war sie auch bereits verschwunden. Wahrscheinlich hat sie den Bahnsteig eiligst verlassen, möglich ist aber auch, daß sie, um sich den Beobachtungen des Beamten, die ihr nicht entgangen sein mögen, zu entziehen, rasch einen anderen Wagen desselben Zuges bestiegen hat, um erst auf einem anderen Bahnhofe auszufahren. Sie in Berlin nach Ablegung der Männerkleider wiederzufinden, wird nicht leicht sein. Man nimmt an, daß diese Frauensperson die Explosionskiste zwar nicht verfertigt, aber im Auftrage des Verfertigers die Sendung aufgegeben habe und mit dem Inhalt vertraut gewesen sei.

— [Mord und Selbstmord.] In der bei Frankfurt a. M. gelegenen Ortschaft Niederrad erschloß ein Gravenr seine Geliebte und dann sich selbst. Der Grund zu der That war der Widerstand der dem Verhältniß von den Eltern des 24jährigen Mannes entgegengekehrt wurde.

— In der Nacht von Donnerstag zu Freitag wurde in der Nähe von Laage (Mecklenburg) ein Mann, der mit Riemen an das Schienengeseiße festgebunden war, vom Schnellzuge überscharen und sofort getödtet. Es liegt wahrscheinlich ein Verbrechen vor.

— [Vulkanischer Ausbruch.] Auf dem Vesuv haben sich zwei neue Krater gebildet, aus denen ein Lavastrom von sechszig Meter Breite sich ergießt. Der neue Ausbruch, von starkem Schrenger begleitet, kann für die über Vesuvina gelegenen Häuser und Anpflanzungen gefährlich werden.

— [Brückeneinsturz.] Als etwa 600 Personen am Donnerstag von einer Brücke in Bristol (Nordamerika) einer Boots-Regatta zusehen, stürzte die Brücke plötzlich ein, und sämtliche darauf stehenden Personen fielen aus einer Höhe von 40 Fuß ins Wasser. Vierzig Personen sind verletzt, darunter mehrere schwer. — Ein zweiter Brückeneinsturz hat sich in der Nähe von Hannover zugetragen. Die unmittelbar vor der Schwaneburg über die Seine führende sogen. Zimmerbrücke, die schon alt und daher seit längerer Zeit für Fußverkehr gesperrt war, brach am Donnerstag Nachmittag zusammen. Ein zehnjähriger Knabe, der sich auf der Brücke befand, wurde mit hinabgerissen und konnte erst später als Leiche unter den Steinmassen herbeigezogen werden. Die Ursache des Zusammensturzes ist wahrscheinlich die, daß die Widerlager für den durch das Erdreich ausgeübten Druck zu schwach waren.

— [Ein Durchgänger.] Der 1000 Rbm. fassende Ballon captis des Aeronautes Lachambre ist Donnerstag Nachmittag in Neuilly bei Paris infolge Bruchs der Dynamomachine durchgegangen. Auf dem Ballon befindet sich der Gehilfe des Aeronautes mit nur zwei Säcken Ballast. Ueber das Schicksal des Ballons fehlt bisher jede Nachricht.

Neuestes. (Z. Z.)

|| Stockholm, 6. Juli. Der deutsche Kaiser an Bord der „Hohenzollern“ passirte heute Vormittag die Ostsee-Frederiksberg-Festung. Von der Festung wurde er durch Salutschüsse und Hurrah begrüßt, welche die Befestigung der „Hohenzollern“ erwiderte. Auch das dort vor Anker liegende schwedische Geschwader gab Salutschüsse ab.

? Berlin, 6. Juli. Herrenhaus. Bei der Interpellation Rothberg betreffend Maßregeln zur Abhilfe des Nothstandes der Landwirtschaft beantwortet Herrberg die Errichtung von Silos. Der Landwirtschafts-Minister verliest zunächst die Beschlüsse des Staatsrathes über den Antrag König sodann die positiven Vorschläge des Staatsrathes zur Abhilfe der Noth in der Landwirtschaft. Die Vorlage wegen gemischter Transilager sei als pressischer Antrag an den Bundesrath gelangt. Die Errichtung von Silos betreffend, glaube er versichern zu können, daß im nächsten Etat Geld dafür eingestell werden. Die Zuckerindustrie betreffend, werde der Versuch gemacht, den allgemeinen Nothfall der

Zuckerprämiem herbeizuführen. Sollten diese Verhandlungen mißlingen, werde dem Reichstage ein neues Zuckersteuergesetz vorgelegt werden, das bereits der Gegenstand kommissarischer Beratungen gewesen sei. Die Eisenbahntariffrage betreffend, legte die Regierung dem Landes-Eisenbahnrath u. a. die Frage vor, ob die Ermäßigung des Getreideverkehrs nach Seelägen auch nach Aufhebung des Identitäts-Nachweises möglich sei. Diese Frage sei noch unentschieden.

S Hamburg, 6. Juli. Freitag Abend 11 1/2 Uhr entstand auf dem Hauptbahnhofe liegenden am 14. Juni mit Tute von Kalkutta hier eingetroffenen englischen Vollschiff „Creffington“ Feuer. Von drei Bügen der Feuerwehre wurde die Gefahr für die übrigen im Hafen liegenden Schiffe beseitigt, sodas gegen 3 Uhr Morgens zwei Büge abbrechen konnten. Ein Zug ist noch mit Löschern beschäftigt.

R Münster i. W., 6. Juli. Die Aegianer-Frankeanstalt „Haus Rauene“ bei Amelsbüren, in welcher über 200 meist von den Provinzialbehörden überwiesene Pflanzlinge beherbergt werden, wurde vorgestern unvermuthet durch den staatlich beauftragten Professor Finkenburg und den Medizinalrath Gerlach revidirt. Ueber das Ergebnis verlautet, daß mancherlei erhebliche Missethände besonders in den hygienischen Zuständen der Anstalt, in welcher kein Arzt wohnt, einer gründlichen Abhilfe bedürfen. Die Provinzialverwaltung hat daher bereits den Ankauf der Anstalt oder den Neubau einer solchen in Erwägung gezogen.

* Dortmund, 6. Juli. Das hiesige Eisenbahnenpfangsgebäude steht in Flammen. Zwei Kellner sind erstickt.

? London, 6. Juli. Auf dem Manchester-Schiffskanal stieß der Passagierdampfer „Stanley-Force“ aus Whitehaven mit einem Dampfbagger zusammen. Der Passagierdampfer sank sofort. Der Kapitän und fünf Mann der Besatzung ertranken. Die übrige Besatzung und die Passagiere wurden gerettet.

S Petersburg, 6. Juli. Die chinesische Anleihe in Höhe von 16 Millionen ist heute abgeschlossen worden. Der Urfundvollzug erfolgt heute um drei Uhr Nachmittags.

Wetter = Ausichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. Sonntag, den 7. Juli: Veränderlich, windig, mäßig warm, Sturmwarnung für die Küsten. — Montag, den 8.: Abwechselnd windig, mäßig warm, stürmisch an den Küsten. — Dienstag, den 9.: Wolkig mit Sonnenschein, wärmer, windig, meist trocken.

Wetter = Tafeln vom 6. Juli 1895.

Stationen	Barometer nach Celsius in mm	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 9° F.)
Memel	764	Windstille	0	halb bed.	+16
Newfahrwasser	764	WSW.	2	heiter	+16
Swinemünde	765	SS.	2	wolkig	+16
Hamburg	766	WSW.	2	bedeckt	+11
Hannover	767	Windstille	0	bedeckt	+12
Berlin	766	SS.	3	halb bed.	+15
Breslau	765	N.	2	bedeckt	+15
Saparanda	756	N.	2	heiter	+14
Stockholm	762	N.	2	wolkenlos	+16
Kopenhagen	764	SS.	2	bedeckt	+15
Wien	762	WSW.	2	Regen	+14
Petersburg	758	WSW.	1	bedeckt	+17
Paris	770	N.	2	wolkenlos	+13
Aberdeen	766	E.	1	heiter	+19
Yarmouth	769	SWO.	1	wolkenlos	+16

Gradenz, 6. Juli. Getreidebericht der Handelskommission. Weizen 122—136 Pfund holl. Mk. 132—142. — Roggen 120—126 Pfund holl. Mk. 108—115. — Gerste Futter-Mk. 95 bis 100, Branntwein-Mk. 105—115. — Erbsen Roth-Mk. 100—110.

Bromberg, 6. Juli. Städtischer Viehhof. Wochenbericht. Auftrieb: — Pferde, Rindvieh 53 Stück, 167 Kälber, 942 Schweine (darunter — Bationier), 481 Ferkel, 253 Schafe. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht ohne Tara: Rindvieh 26—31, Kälber 30—36, Landschweine 27—31, Bationier — für das Paar Ferkel 18—30, Schafe 19—22 Mk.

Danzig, 6. Juli. Getreide-Devisen. (S. v. Morstein.)

Waren	6.7.	5.7.	Waren	6.7.	5.7.
Weizen: Amf. To.	50	100	Gerste gr. (660-700)	105	105
incl. hoch. u. weiß.	144	144	fl. (625-660 Gr.)	95	95
incl. hellbunt . . .	141	142	Hafers inf.	105	105
Transit hoch. u. w.	110	110	Erbsen inf.	115	115
Transit hellb. . . .	108	108	Transf.	90	90
Terminz. fr. Verk.			Rübens inf.	170	170
Septbr.-Oktbr. . . .	141,00	142,00	Spiritus (loco vr. 10000 Liter o/o.)		
Regul.-Fr. z. fr. B.	106,00	107,00	mit 50 Mt. Steuer	58,00	58,00
Roggen: inländ. . . .	115,00	116	mit 30 Mt. Steuer	38,00	38,00
russ. voln. z. Frn.	80,00	81,00	Tendenz: Weizen (vr. 745 Gr. Qual.-Gew.) unverändert.		
Termin. Sept.-Okt. . .	119,50	120,50	Hoggen (vr. 714 Gr. Qual.-Gew.): flau.		
Transf. Sept.-Okt. . .	85,00	85,50			
Regul.-Fr. z. fr. B.	115	116			

Danzig, 6. Juli. Marktbericht von Paul Kuckein. Butter per 1/2 Kgr. 0,90—1,00 Mk., Eier Mdl. 0,65 Mk., Zwiebeln 5 Liter 0,80 Mk., Weiztobl Mdl. — Mk., Rothtobl — Mk., Wirsingtobl Mdl. — Mk., Blumentobl Stück 5—30, Mohrrüben per 15 Stück 2—3 Pfg., Koltrabi Mdl. 0,20—0,75, Gurken Stück 0,05—0,25 Mk., Ewangel Bind — Mk., Kartoffeln per Ctr. 2,50—3,50 Mk., Wraden Scheffel — Mk., Gänse geschlachtet (Stück) —, Enten geschlachtet (Stück) —, Sühner alte Stück 1,00—2,30 Mk., Sühner junge Paar 1,00—1,75 Mk., Puten Stück — Mk., Tauben Paar 0,80 Mk., Ferkel per Stück — Mk., Schweine lebend per Ctr. 30—33, Kälber per Ctr. 36 bis 38 Mk.

Königsberg, 6. Juli. Spiritus-Devisen. (Fortatius u. Grothe, Getreide, Spiritus und Wollkommissions-Geschäft) per 10000 Liter % loco konting. Mk. 58,00 Geld, unkonting. Mk. 37,75 Geld.

Berlin, 6. Juli. (Tel. Dep.) Getreide, Spiritus- u. Fondsbörse.

Waren	6.7.	5.7.	Waren	6.7.	5.7.
Weizen loco	140-153	142-155	4% Reichs-Anl.	106,10	105,90
Juli	143,00	145,50	3 1/2 % „ „	104,70	104,60
September . . .	146,75	148,50	3 % „ „	99,90	99,90
Roggen loco	117-123	117-124	4% Br. Cons.-A.	105,75	105,60
Juli	119,75	120,50	3 1/2 % „ „	104,70	104,60
September . . .	125,00	126,00	3 % „ „	100,25	100,10
Hafers loco . . .	123-148	123-148	3 1/2 % Stvr.-Pfd.	101,60	101,40
Juli	128,50	128,00	3 1/2 % Stvr.	101,30	101,30
September . . .	124,75	125,75	3 1/2 % Rom.	101,20	101,20
Spiritus:			3 1/2 % Pol.	101,25	101,00
loco (70er) . . .	37,20	37,30	Dist.-Com.-A.	223,60	223,90
Juli	40,70	41,00	Laurahütte . . .	137,50	137,50
August	40,70	41,10	Italien. Rente . .	90,60	90,30
September . . .	41,10	41,40	Privat-Disk. . . .	1 1/2 %	1 1/2 %
Tendenz: Weizen matt, Roggen matt, Hafers ruhig, Spiritus matt.			Ausschüsse Noten	219,50	219,50
			Tend. d. Fondsb.	träge	fest

Berliner Centralviehhof vom 6. Juli. Amtl. Bericht der Direction. (Tel. Dep.) Zum Verkauf standen: 3053 Rinder, 7648 Schweine, 1233 Kälber und 25234 Schafel, wovon 16000 Magerbammel. — In Rindern ruhiges Geschäft, es bleibt kein Ueberstand. Ia 58—61, IIa 52—57, IIIa 45—50, IVa 40—43 Mk. für 100 Pfd. Fleischgewicht. — Schweine. Der Markt gestaltete sich langsam. Wir notiren Ia 43, IIa 41—42, IIIa 38—40, IVa — Mk. für 100 Pfund lebend mit 55 Pfund Tara vor Etüd. — Der Kalberhandel gestaltete sich ruhig. Ia brachte 51—56, IIa 43—50, IIIa 43—47 Pfg. pro Pfd. Fleischgewicht. — Der Markt für Schlachthammel zeigte ruhige Tendenz und wurde ziemlich geräumt. Ia brachte 50—52, IIa 47—49 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht. Bei Magervieh wurde nur nach besserem geiraat.

[8842] Heute Morgen 7 1/2 Uhr starb an Altersschwäche mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Grossvater, Schwager und Onkel, der Klempnermeister

Karl Kromer

im 87. Lebensjahre.
Um stilles Beileid bitten
Graudenz, den 5. Juni 1895.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Montag, den 8. Juli, Vormittags 10 Uhr, von der Leichenhalle des alten evangelischen Kirchhofes aus, statt.

[8812] Nach Gottes unerforschlichem Rathschluss verschied heute Mittag 1 1/2 Uhr unser unvergesslicher theurer Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Gerichtssekretär

Paul Jahnke

aus Schwetz, im vollendeten 37. Lebensjahre.
Dieses zeigen an, um stille Theilnahme bittend.
Schwetz,
Danzig, den 5. Juli 1895.

Die Hinterbliebenen:

Die Beerdigung findet Montag, den 8. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, in Schwetz, vom Trauerhause aus, statt.

[8916] Am 5. d. Mts., Vormittags, verschied unser einziges vielgeliebtes Töchterchen

Elisabeth

im Alter von 8 Monaten, was hiermit, um stille Theilnahme bittend, tiefbetrübt anzeigen.
Kgl. Dombrauen,
den 6. Juli 1895.

Die trauernden Eltern
Arthur Nass und Frau Hulda geb. Sieg.

Die Beerdigung findet am Montag, den 8. Juli, Nachmittags 3 Uhr, in Nitzwalde statt.

Martha Kaus Albert Lubnow

[8964] Verlobte
Danzig Graudenz
im Juli 1895.

Gewerbeschule f. Mädchen zu Thorn.

Der 22. Kursus für doppelte Buchführung und kaufm. Wissenschaften beginnt Dienstag, den 30. Juli cr. Anmeldungen nehmen entgegen [8910] K. Marks, Gerberstr. 33, J. Ehrlich, Waderstraße 2.

Habe mich in Graudenz als Arzt

niedergelassen u. wohne Tabakstr. (am Seitenthor), eine Treppe, im Hause des Klempnermeisters Hrn. Kutzner.

Graudenz,
im Juli 1895.

Dr. med. Richert
Spezialarzt
für Chirurgie, Ohren-
und Nasenerkrankungen.

R. Fischer's Badeanstalt.

[8923] Wegen Kessel-Revision können vom 8. bis 12. d. Mts. keine Dampfbäder gegeben werden.

Drehwinde

mit Heberlegger und langer Kette wünscht zu kaufen.

Alexander Loerke.

Schneiderin

in u. außer dem Hause. Berliner Schnitt.
Hulda Bethke,
Graudenz, Getreidemarkt 25/26.

Max Breuning Maler Graudenz

Fabrik für moderne Gypsstuckatur.

[8940] Hierdurch erlaube mir ein geehrtes Publikum von Nah u. Fern zur gefl. Ansicht meiner

Rosenzucht

freundl. einzuladen, damit Rosenliebhaber bei etwaigem Bedarf ihre Lieblingsfarben, die in allen erdenkl. Sorten vertreten sind, wählen können.

E. Makowski,
Kunstgärtner, Oberbergstraße 13.

Unsere seit vielen Jahren bekannte

Monte Cristo

wird in Bischofswerder

nur echt

geführt bei den

- Herrn E. Casprowitz,
- C. Farchmin,
- Sotelbei, B. Templin,
- G. Mundelius,
- Joh. Peschlack,
- G. Pick,
- Arthur Berger,
- Bahnw. v. Sypniewski.

Jede bei Anderen unter diesem Namen geführte Sorte ist Imitation.
[8892] Ziesing & Krause.

Schachtmeister-Vorbücher

300 Seiten Taschenformat (268 Seiten Vorklappen, 32 Seiten weiß Schreibpapier) in Leinwand stark gebunden, mit Leinwandtasche u. Heftstift, Preis 1 Mk., sind vorrätzig in
Gustav Köthe's Buchdruckerei
in Graudenz.

Tiegenhof Wpr. Laden

mit Einrichtung z. Materialwaaren-geschäft nebst großen Räumlichkeiten zu Holz- und Kohlenhandel zum 1. Oktober zu verpachten. [8863] H. J. Schröder, Maurermeister.

Verloren gefunden gestohlen.

Ein blauer Stein
aus einem Siegelringe mit Buchstaben R. Z. (gothisch) ist verloren. Gegen Belohnung abzugeben in der Exped. d. Gesellschaften.

Berlaufen

1 graue Dogge auf den Namen „Sektor“ hörend. Gegen Belohnung abzugeben Herrenstraße 25. [8935]

S. J. Kiewe

Manufaktur u. Modewaaren

Abtheilung: Damen-Konfektion. [8963]

Jackets, Rädern, Capes, Staubmänteln und Kindermänteln

Die Bestände dieser Saison in

habe ich zu bedeutend ermäßigten Preisen zum Ausverkauf gestellt. Ferner kommen zum Verkauf:

1 Kasten zurückgekehrter Sommer-Jackets, in sehr guten Qualitäten, im Preise von Mk. 1.50.
1 Kasten Kinder-Mäntel im Preise von Mk. 1.75.
1 Kasten Regen-Mäntel " " " " 1.50.
1 Kasten Staub-Mäntel " " " " 1.00.
1 Kasten Winter-Hüts " " " " 1.50.
1 Kasten Winter-Mäntel " " " " 2.00.

Der Verkauf dieser Gegenstände beginnt am Montag, den 8. d. Mts.

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

(Älteste und größte deutsche Lebens-Versicherungs-Anstalt.)
Versicherungsbestand am 1. Juni 1895: 680 1/2 Millionen Mark.
Ausgezahlt Versicherungssummen seit 1829: 273 1/2 Millionen Mark.
Vertreter in Graudenz
[8736] H. Buettner, Bureau: Grabenstraße 38.

Offerte in Dampf-Dreschapparaten

aus der Fabrik von
Ruston, Proctor & Co., Lincoln.

Den besten Beweis für vorzügliches Material u. beste Ausführung und dafür, daß gerade diese Apparate vor allen anderen mit Vorliebe gekauft werden, liefert der (von einer anderen Fabrik auch nicht annähernd erreichte) Umsatz von 27800 Lokomobilen u. Dreschmaschinen. Die Apparate wurden wegen ihrer Vorzüglichkeit mit 258 ersten Preisen und silbernen Medaillen auf allen Weltausstellungen u. anderen Ausstellungen prämiirt.
Großes Lager in allen Dimensionen hält stets vorrätzig
Paul Monglowski Nachf., Marienburg Westpr.
[8908] Maschinenfabrik und Kesselschmiede.



Mc. Cormick's

sind die besten
Mähe-Maschinen.

Mc. Cormick's Gras-Mäher
Mc. Cormick's Getreide-Mäher „Daisy“
Mähe-Maschinen mit Bindevorrichtung
empfehlen [6850]

A. Ventzki, Graudenz

Maschinen- und Pflug-Fabrik.
Kataloge und Preislisten sende franko auf Verlangen.

Bernsteinlackfarbe zu Fußboden-Anstrich a Bld. 80 Pf. E. Dessonneck
1 Wohn. (120 Mk.) z. verm. Trinkstr. 14.

Rehdenestr. 11 Wohn. v. 2 St. u. Zub. z. verm. Näh. d. Rend. a. D. Klavon, Blumenstr. 29. [8927]

2 herrschaftliche Wohnungen
sind vom 1. zu vermieten
[8925] Marienwerderstraße 52.

Marienwerderstraße 42
ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Zubehör, part. auf dem Hofe gelegen, pr. 1. Oktober zu vermieten.
[8936] Rud. Braun.

[8957] Eine freundliche, geräumige
Kellerwohnung
ist vom 1. Oktober d. J., Getreidemarkt Nr. 10, zu vermieten.

Victorius.
Möbl. Wohnung Getreidemarkt 2.

Vereine
Versammlungen
Vergnügungen.

Alterthums-Gesellschaft.
[7221] Der wiederhergestellte Schloßbrunnen wird dem Schutze des Publikums bestens empfohlen. Insbesondere wird gebeten, den Aufseher des Schloßberges in dem Bestreben zu unterstützen, die neue Anlage vor Beschädigungen zu bewahren und es nicht zu dulden, daß die Umwahrung, das Schuttgitter und Drahtnetz verlegt und Sand u. Steine in den Brunnen geworfen werden.
Der Vorstand.

Die General-Versammlung
des Vaterländischen Frauenvereins für den Kreis Danziger Niederung findet am Mittwoch, den 10. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr, in Danzig, Hundegasse 110, 1 Treppe, statt.
Tagesordnung.
1. Vorstands-Ersatzwahl.
2. Jahresbericht u. Rechnungslegung für 1894.
3. Berathung bezw. Beschlußfassung über ein Jahresfest. [8786]

[8956] Das Quartal
der kombinierten Schloßer-Gunung findet Sonntag, den 20. Juli, statt. Meldungen zum Ein- und Ausschreiben von Lehrlingen ersuche sofort anzumelden.
Der Obermeister. Mögeln.

Hodam & Ressler, Danzig

General-Agenten der Maschinen-Fabrik von
Heinrich Lanz, Mannheim.

Welt-Ausstellung Antwerpen 1894 „Grosser Preis“



Einzige höchste Auszeichnung für Lokomobilen für industrielle Zwecke

Lokomobilen von 2-150 Pferdekraften.

Spezial-Abtheilung für Industrie.
In den letzten zehn Jahren über 4000 Stück verkauft.
Im Brennmaterial-Verbrauch nachweisbar erheblich sparsamer wie stationäre Dampfmaschinen mit eingemauerten Kesseln bei mindestens gleicher Leistungsfähigkeit, Dauerhaftigkeit und Betriebssicherheit. [5927]

Am 7. Juli Nachm. 3 Uhr wird ein

Bazar

in Kurth's Garten in Nischelau eröffnet. Freunde unserer Sache werden gebeten, den guten Zweck zu fördern. Zum Besuch ladet ein
Vaterländischer Frauen-Verein für das Kirchspiel Gruppe.
Die Vorstände:
[8841] Frau L. A. Flohn, Grubbe.

Männer-Turn-Verein Graudenz.

Am 21. Juli cr. findet im Vereinslokal Tivoli das
Sommerfest
statt, wozu die Mitglieder nebst Angehörigen ergebenst eingeladen werden. Nichtmitglieder haben gegen Entree Zutritt. [8962]
Der Vorstand. Glogauer.

Tivoli.

Sonntag, den 7. Juli cr.,
KONZERT
von der ganzen Kapelle des Inf.-Rats. Nr. 141
unter persönl. Leitung ihres Dirigenten
Herrn C. Kluge.
— Anfang Nachmittags 5 Uhr. —
Ende 10 Uhr.
Entree pro Person 30 Pf.

[8792] Im Garten des Besitzers Herrn
Johann Stoyke findet am 11. d. Mts. das diesjährige
Schulfest
statt, wozu Freunde der Schuljugend freundlichst einladen
Sadlinken, im Juli 1895.
Die Schulfürsicher und Lehrer.

Kaldunek

bei Schönsee.
Sonntag, den 14. Juli cr.,
findet ein
Garten-Konzert
und Tanzvergnügen
bei Herrn Jahnke statt, wozu ergebenst einladet
[8894] Schultz, Gastwirth.

Dembowalonka.

[8920] Krankheitshalb. findet das Konzert und Tanzvergnügen in Dembowalonka erst am
Sonntag, den 14. Juli d. J.
Schwarz, Gastwirth, Saworze.

Rehrug.

Sonntag, den 7. Juli: [8917]
Tanzkränzchen.
Kl. Tarpn.
Waltheim's Etablissement
Sonntag, 7. Juli
Großes Tanzkränzchen.
Sonntag, den 7. d. Mts.
Tusch. Gr. Tanzkränzchen.

Pianinos

Bestes Fabrikat, billigt, auch auf Abzahlung, empfiehlt
M. Kahle, Unterthornerstraße 27
[8805] Wer mir den Wohnort des Schuhmacher
Theodor Czarnatzki
zuletzt wohndort in Nichtenfeld, Kreis Binten, nachweist, erhält 3 Mark Belohnung.
Anton Wolff, Kaufmann
Wartenburg.

Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater.

Sonntag: Zweites Gastspiel des Herrn
Alex Otto vom Stadttheater in Hamburg; Kean oder Leidenschaft und Genie.
Montag: Drittes Gastspiel des Herrn
Alex Otto, Feenhäube oder Eine Herzogin als Näherin. [8888]

Hente 4 Blätter.

Preussischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 87. Sitzung am 5. Juli.

Das Jagdschein-Gesetz steht zur dritten Verathung. Eine Generaldebatte findet nicht statt. Die §§ 2 und 3 der Vorlage werden debattelos genehmigt. — Die §§ 3 und 4, welche die Arten der Jagdscheine und die Preise für dieselben festsetzen, werden gemeinsam diskutiert.

Nach längerer unwesentlicher Debatte und Ablehnung mehrerer Anträge wird bei § 3 die Regierungsvorlage wieder hergestellt, welche die von der Kommission beschlossenen Kreisjagdscheine nicht enthält. Die Einführung von solchen unterbleibt also.

Bei der Abstimmung über § 4 wird die einheitliche Jagdschein-Abgabe auf 15 Mk. festgesetzt; alle anderslautenden Anträge werden abgelehnt.

Zu § 5 (Befreiung von der Jagdscheinabgabe) verlangt ein Antrag Strachwitz (Str.) kostenfreie Jagdscheine außer für die Kgl. Förster auch für die im Hauptamt angestellten privaten Forst- und Jagdschussbeamten.

Minister Freiherr v. Hammerstein bekämpft den Antrag. Abg. v. Pöhl (kon.) führt aus, er werde mit einem großen Theil seiner Freunde gegen das ganze Gesetz stimmen, nachdem statt der 10 Mk., wie sie für die Kreisjagdscheine gewünscht hätten, für alle Scheine 15 Mark Abgabe beschlossen worden sei. Alsdann wird der Antrag Strachwitz abgelehnt und der § 5 unverändert genehmigt.

Bei den §§ 6 und 7 betr. die Personen, denen der Jagdschein verweigert werden muß bzw. kann, wird auf Antrag v. Mülow-Wandsbeck eine etwas schärfere Fassung beschlossen. Damit ist die Einzelberathung des Gesetzes erledigt; die Gesamtbeschlußfassung unterbleibt einstweilen.

Zur Verlesung gelangt darauf die Interpellation des Abg. Dr. Hintelen, betr. die Regelung des katholischen Religionsunterrichts in den Volksschulen:

Der Unterzeichnete stellt an die königliche Staatsregierung die Anfrage, ob dieselbe beabsichtigt, den Erlaß des Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten Dr. Falk, betr. den katholischen Religionsunterricht in den Volksschulen vom 18. Februar 1876, aufzuheben, und bezüglich der Ertheilung des katholischen Religions-Unterrichts in den Volksschulen eine anderweitige Regelung unter Berücksichtigung des Dogmas der römisch-katholischen Kirche herbeizuführen?

Da sich Kultusminister Dr. Boffe zur sofortigen Beantwortung der Interpellation bereit erklärt, erhält zu ihrer Begründung das Wort

Abg. Dr. Hintelen (Str., schwer verständlich): Bei der Verathung des Volksschulgesetzes ist die Frage bereits ausgiebig zur Erörterung gekommen. Der Kultusminister v. Götler erklärte damals in der Kommission, die Staatsregierung müsse es ausdrücklich bestreiten, daß der Religionsunterricht in den Schulen Sache der Religionsgesellschaften sei; seine Ertheilung sei Sache des Staates und die Religionsdiener, die in den Schulen den Religionsunterricht erteilen, beauftragte Organe des Staates. Das ist der Standpunkt, der dem Erlaß des Ministers Falk zu Grunde liegt. Sogar die Bestimmung der Lehrbücher für den Religionsunterricht, die Auswahl des Religionsstoffes sei Sache der Aufsichtsbehörde. Der Kultusminister v. Götler stand sogar auf dem Standpunkte, daß bei Streitigkeiten zwischen der Religionsgesellschaft und dem Religionslehrer die staatliche Behörde entscheidet! Wenn der Geistliche Ordnungswidriges bei dem Religionsunterricht findet, so muß er es die Stunde ruhig anhören und darf sich hernach nur bei der weltlichen Aufsichtsbehörde beschweren. Ferner ist die Verordnung erlassen, daß auch nicht katholische Schulaufsichtsräte katholische Religionsunterrichtsangelegenheiten zum Gegenstand ihrer Entscheidung machen dürfen. Diese Bestimmungen drängen die katholische Kirche aus der Schule, aus einem Gebiete, das ihr ganz natürlich eigenthümlich zugehört. Es ist oft vorgekommen, daß Geistliche zum Religionsunterricht nicht zugelassen sind ohne Angabe von Gründen; es wurden oft Geistliche aus dem Religionsunterricht entlassen auf Grund von Denunziationen von Eltern, oft andersgläubigen, die sich hernach als falsch herausstellten. In dem ganzen Erlaß findet sich ein außerordentlich Grad von Rücksichtslosigkeit gegen die katholische Kirche; aus dem ganzen Erlaß spricht Mißtrauen gegen die katholische Kirche.

In der Verfassung sind Bestimmungen zwar nicht als solche als Gesetz erlassen worden, aber sie sollten Normativbestimmungen sein für künftige Gesetze, und danach mußte sich der jeweilige Kultusminister richten. Diesen Bestimmungen widerspricht der Falk'sche Erlaß, er ist also verfassungswidrig.

Aber der Falk'sche Erlaß ist auch gesetzwidrig. Er widerspricht dem § 115 des Preussischen Landrechts über die Lehrverträge. Ebenso spricht das Reglement von 1801 klar und deutlich aus, daß der Religionsunterricht Sache der Kirche ist. Der Falk'sche Erlaß ist auch unvernünftig. Denn wie kann der religiös gleichgültige Staat Religionsunterricht erteilen! Das liegt doch gar nicht in seiner Natur. Derselbe Staat erklärt das Christenthum in einer Schule so, in der anderen so; die geheiligte Person Christi lehrt er hier so, dort so! Ein Lehrer erklärte ausdrücklich, er glaube nicht an die Dreieinigkeit, daher könne er sie auch nicht lehren. Ein jüdischer Lehrer hat die geheiligte Person Christi für einen Hochverräter erklärt. Ueberall ist der Religionslehrer das Organ des Staates! Der Falk'sche Erlaß ist aber auch nicht staatsmännisch weise. Derselbe Staat, der den Umsturz bekämpft, hindert die freie Entfaltung der Kirche. Geben Sie die Kirche frei, sorgen Sie dafür, daß sie ihre Kräfte frei entfalten kann. Dies ist der allerbeste Schutz gegen den Umsturz. Auf diese Art aber werden Sie niemals den Umsturz bekämpfen können. Ich wiederhole es, geben Sie die Kirche frei! Aber auch wegen der Dogmenschwierigkeit darf der Staat nicht den Religionsunterricht leiten. Im Kulturkampf wurde gesagt, daß vor dem Dogma nicht Halt gemacht werden dürfe. Wenn aber jemand den katholischen Religionsunterricht erteilt, der von der Kirche nicht dazu beauftragt ist, ist die Einheit und Reinheit der katholischen Lehre nicht aufrecht zu erhalten.

Die in Fulda versammelten preussischen Bischöfe haben im Jahre 1893 an den Kultusminister eine Eingabe gerichtet, in der sie um Aufhebung des Falk'schen Erlasses baten. Ich möchte an den Herrn Kultusminister die Frage richten, ob ein Bescheid an die Bischöfe ergangen ist. Der Jedlit'sche Volksschulgesetzentwurf enthält in den §§ 16 bis 18 Bestimmungen, die in den allerwichtigsten Punkten von denen des Götler'schen Entwurfes abweichen, und in denen die Stellung des Ministers Götler und der Falk'sche Erlaß entschieden abgelehnt sind — ich nehme an, mit Genehmigung der Staatsregierung, die ja die Einbringung des Jedlit'schen Entwurfes beschlossen hat. Wenn die Regierung noch jetzt auf diesem Standpunkte steht, kann sie unmöglich den Falk'schen Erlaß aufrechterhalten. Ich beschränke mich auf das, was ich vorgebracht habe. Die Kirche hat dem Staat stets gegeben, was des Staates ist; möge der Staat auch der Kirche geben, was der Kirche ist. (Weifall im Centrum.)

Kultusminister Dr. Boffe: Namens der königlichen Staatsregierung habe ich auf die soeben begründete Interpellation zu erwidern: Die Ministerialverordnung vom 18. Februar 1876 hat

den Versuch gemacht, die Ertheilung und Leitung des Religionsunterrichts in der Volksschule thatsächlich zu regeln. Mit dem dogmatischen Inhalt des Religionsunterrichts beschäftigt sich die Verfügung überhaupt nicht. Dagegen wahrt sie das verfassungsmäßige Recht des Staates bezüglich der Aufsicht über das gesamte Unterrichtswesen, also auch bezüglich der Aufsicht über den Religionsunterricht. (Weifall.) Dadurch ist die Verfügung wiederholt der Ausgangspunkt für die Erörterung grundsätzlicher Gegensätze im hohen Hause geworden. Diese Erörterung hat an den Erlaß angeknüpft, sie geht aber andererseits über dessen Inhalt weit hinaus. Auf der einen Seite wurde und wird dabei die Anschauung vertreten, daß der Religionsunterricht nach Gesetz und Verfassung gemäß der geschichtlichen Entwicklung des preussischen Schulwesens ein notwendiger Theil des obligatorischen Volksschulunterrichts, damit aber auch ein Theil der Fürsorge und der Aufsicht des Staates ist; auf der andern Seite ist die Ertheilung des Religionsunterrichts als ein ausschließliches Recht der Kirche unter Fortfall jeder staatlichen Aufsicht in Anspruch genommen worden. Dieser mit der äußersten Schärfe hingestellte Gegensatz der staatlichen und kirchlichen Anschauung ist auch durch die Verfügung vom 18. Februar 1876 nicht gelöst, wohl aber ergibt eine nunmehr fast zwanzigjährige Erfahrung, daß auch unter der Geltung dieser Verfügung vom 18. Februar 1876 Staat und Kirche in wohlverstandener beiderseitiger Interesse sich zu gemeinsamer Fürsorge auf dem Gebiete der religiösen Erziehung der Jugend, insbesondere auch des Religionsunterrichts zusammengefunden haben, indem beide Theile bemüht sind, unbeschadet der Festhaltung des eingenommenen Standpunktes die Erörterung prinzipieller Fragen zu vermeiden. So hat sich in Jahrzehnte langer Praxis ein Verfahren in der Frage der Ertheilung des Religionsunterrichtes herausgebildet, der dem Geiste des konfessionellen Friedens, auf den wir in unserem Vaterlande angewiesen sind, entspricht und bei dem Staat und Kirche wohl zufrieden sein können. Die Regierung ist bestrebt, den konfessionellen Frieden, soviel an ihr ist, zu fördern. Sie würde glauben, die segensreiche Entwicklung auf diesem Gebiet zu gefährden, wenn sie den Versuch unternähme, die den grundsätzlichen Gegensätzen zwischen Staat und Kirche durch den Erlaß neuer Vorschriften gegenwärtig zum Austrag zu bringen. Sie glaubt die begründete Hoffnung hegen zu dürfen, daß diese Anschauung auch bei den zur Vertretung der Interessen der katholischen Kirche berufenen Stellen unter Wahrung ihres grundsätzlichen Standpunktes getheilt wird. Wenn hiernach die Regierung es sich vermag, aus Anlaß dieser Interpellation in eine prinzipielle, zu einer Verschärfung der Gegensätze führende Erörterung einzutreten und sich begnügt, die an sie gestellte Frage in kurzer Form im verneinenden Sinne zu beantworten, so geschieht das in der klaren Erkenntnis, daß dadurch das gegenwärtig bestehende freundliche und friedliche Zusammenwirken von Kirche und Staat in der gemeinsamen Fürsorge für die Jugend unter den gegenwärtigen Verhältnissen am besten gewahrt wird, und zwar in gleicher Weise zum Besten des Staates und der Kirche. Uebrigens hält sich auch der Erlaß von 1876 von einem Eingriff in den dogmatischen Inhalt des Religionsunterrichts völlig fern, und es versteht sich von selbst, daß der Staat weit entfernt ist, in dieser, wie in jeder anderen dogmatischen Beziehung einen, ohnehin wirkungslosen Zwang einzuführen. (Weifall.)

Abg. Frhr. v. Heereman (Str.) beantragt die Besprechung der Interpellation.

Der Antrag wird allein mit den Stimmen des Centrums angenommen.

Abg. Ridert (Freis. Bg.): Auch ich bin der Meinung, daß wir angesichts des bevorstehenden Sessionschlusses nichts Fruchtbringendes mehr schaffen können. Mir scheint der Kultusminister in seinem Entgegenkommen auf die Wünsche des Centrums schon viel zu weit gegangen zu sein. (Hoh! im Centrum.)

Abg. Mottly (Vole) erklärt, die Polen ständen völlig auf dem Boden der Interpellation.

Abg. Vachem (Str.) bedauert lebhaft, daß der Minister heute jede prinzipielle Auseinandersetzung ablehne. Wollte man nicht den Kulturkampf beenden, so müsse man den Falk'schen Erlaß aufheben. Sehr bedauerlich sei, daß der Minister nicht einmal eine Gesamt-Eingabe der preussischen Bischöfe gegen den Erlaß beantwortet habe.

Minister Boffe erwidert, das sei aus guten Gründen geschehen, die auf dem Gebiete des konfessionellen Friedens lägen. Die Eingabe sei keineswegs aus Nichtachtung gegen die Bischöfe unbeantwortet geblieben.

Damit ist die Besprechung beendet. — In der Endabstimmung wird dann noch der Jagdschein-Gesetzentwurf endgültig angenommen. — Nächste Sitzung unbestimmt, je nach dem Gang der Verhandlungen im Herrenhause.

Haus- und Landwirthschaftliches.

Fleisch aufzubewahren.

Das rohe, frische Fleisch wird kurze Zeit in geschmolzenem, vollständig geruch- und geschmackloses Paraffin eingetaucht. Die dünne Paraffinschicht, welche das Fleisch dadurch erhält, erhärtet sofort und kann durch wiederholtes Eintauchen beliebig verstärkt werden. Zur Zubereitung von so präparirtem Fleisch legt man es nur in heißes Wasser, wobei sich die Paraffinschicht auflöst und vom Wasser, auf dessen Oberfläche sie schwimmt, abgenommen und von Neuem verwendet werden kann.

Cervelatwurst

bewahrt man im Sommer auf, indem man recht trockene, geiebte Holzspäne in eine Kiste thut, die Würste schichtweise hineinlegt, sodas sie sich nicht berühren. Die Kiste stelle man an einen kühlen Ort. Dort darf die Wurst nicht in Papier gewickelt werden, da sich sonst Würmer und Maden bilden. Sie wird beim Herausnehmen entweder trocken abgerieben oder lauwarm abgewaschen. Auch kann man die Würste mit einer Salicyllösung (6 Gramm Salicylsäure auf 1/2 Liter Weingeist) bestreichen und sie dann in den kühlen Keller hängen. So präparirt wird niemals eine Wurst schimmeln, auch werden bereits ausgetrocknete Würste so behandelt, wieder weich.

Gegen Sonnenbrand

eine durch Einwirkung starker Sonnenhitze entstehende Entzündung und Rötthung der Haut bestreiche man die entzündeten Stellen mit süßem Rahm oder gutem Del. Oder man bediene sich folgender Mischung; zu dem Saft einer Zitrone wird eine reichliche Messerspitze voll Salz gemischt; hierzu kommt das Weisse eines Eies halb zu Schaum geschlagen und ein Theelöffel kölnisches Wasser. Mit dieser Mischung wird die Haut vor dem Schlafengehen tüchtig eingerieben.

Flaschenhälse gefahrlos abzuschneiden.

Man tauche einen Wollensaden in Terpentinöl, achte aber darauf, daß kein Del herunterläuft, binde den Faden um den Flaschenhals und zünde ihn an. Ist er ganz heruntergebrannt, so tauche man die Flasche sofort in einen Eimer voll kalten Wassers. Der Hals wird dann glatt abgeschnitten sein. Auch Lampenzylinder, die am oberen Rande ausgebrochen sind, kann man auf diese Weise wieder glatt schneiden.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 6. Juli.

Der Zentralverein Westpreussischer Landwirthe macht bekannt, daß er infolge ministerieller Verfügung fortan nur solche Bullen ankaufen wird, welche durch Impfung mit Tuberkulin als nicht der Tuberkulose verdächtig erkannt worden sind. Derartige Impfungen sind bei dem Verkäufer vor der Abnahme der Thiere von dem beauftragten Thierarzt vorzunehmen, der auf Antrag von dem Regierungs-Präsidenten bezeichnet werden wird, und dem auf einen an das Landwirtschafts-Ministerium gerichteten Antrag auch das für die Impfung erforderliche Tuberkulin unentgeltlich geliefert werden wird.

Der obersten Postbehörde sind in den letzten Jahren viele Klagen darüber zugegangen, daß es den Unterbeamten auf dem Lande nicht immer möglich sei, an ihrem Beschäftigungs-orte eine Wohnung zu erlangen. Der Staatssekretär des Reichspostamts hat die Klagen als begründet anerkannt und angeordnet, daß überall, wo sich ein Mangel an Wohnungen für Unterbeamte auf dem Lande fühlbar macht, mit dem Bau reichereiner Wohnhäuser vorgegangen werden soll. Es ist möglichst darauf Bedacht zu nehmen, daß zu den Wohnungen je ein Stück Garten gegeben werden kann. Unter keinen Umständen darf die Miete den Betrag des Wohnungsgelbes aufhelfen für den Ort übersteigen.

Wie schon gemeldet, werden zur Erleichterung des Besuchs des in Rakel stattfindenden Provinzial-Sängerfestes am 14. Juli Fahrarten II. und III. Klasse zum Preise der einfachen Fahrarten nach Rakel ausgegeben werden, welche zur Rückfahrt — mit Ausschluß der D- und Schnellzüge — noch am dritten Tage, den Tag der Lösung als ersten Tag gerechnet, gelten. Es kommen folgende Strecken und Büge in Betracht: Bahnstrecke Thorn Hauptbahnhof-Rakel ab Thorn Hauptbahnhof 7,18 und 11,51 Vorm.; Culmsee-Bromberg ab Culmsee 7,21 und 11,25 Vorm.; Ramin i. Westpr.-Rakel ab Ramin 5,38 früh und 10,20 Vorm.; Schneidemühl-Rakel ab Schneidemühl 7,10 und 11,08 Vorm.; Nowarajaw-Bromberg ab Nowarajaw 5,21 früh und 9,09 Vorm.; Rogasen-Eisenau ab Rogasen 6,01 Vorm.; Wogrowitz-Eisenau ab Wogrowitz 9,30 Vorm.; Kosielenz-Eisenau ab Kosielenz 8,08 Vorm.; Gnesen-Rakel ab Gnesen 9,03 Vorm.; Eisenau-Rakel ab Eisenau 7,23 Vorm. Die ermäßigten Fahrarten gelten auch zur Rückfahrt mit dem etwa um 12 Uhr Nachts von Rakel nach Thorn abgehenden Sonderzuge.

Die Maul- und Klauenseuche herrschte Ende Juni in unserem Osten nur in einer Ortschaft des Kreises Schubin.

In nächstehenden Orten Westpreußens sind Telegraphen-Anstalten eingerichtet worden: Wielenz (Posthilfsstelle) bei Marienburg, Pollenschin bei Rahlbude und Meisterwalde bei Rahlbude.

Folgende Telegraphenbetriebsstellen mit beschränktem Tagesdienst sind in Ostpreußen in Wirksamkeit getreten: Binnenwalde, Blindschichten, Bludzen, Dollstadt, Hirschthal, Jagdbude, Jagdschloß, Rominten, Zslandszen, Klein-Zodupp, Molainen, Rafawen (Försterei), Pekkawen, Penken, Posmahlen und Schwentischken.

Die zum 29. August in Marienburg angesetzte Volkschullehrer-Konferenz fällt aus.

Diejenigen Personen, welche im laufenden Jahre Anschluß an das Stadt-Fernsprechnetz zu erhalten wünschen, werden von der Postbehörde ersucht, ihre Anmeldungen spätestens bis zum 1. August an das Postamt einzureichen. Auf die Herstellung der Anschlüsse im laufenden Jahre kann nur dann mit Sicherheit gerechnet werden, wenn die Anmeldungen bis zu diesem Zeitpunkt vorliegen.

Nach der „Voss. Jtg.“ ist als landwirthschaftlicher Sachverständiger bei der Postkammer in Petersburg Hauptmann a. D. Meinow-Bromberg berufen worden.

Der Oberpräsident der Provinz Westpreußen hat für die erledigte Pfarrstelle zu Gr. Lichtenau den Pfarrer Lilienthal aus Gnojau präferirt.

Der Gerichtsassessor Dr. Rudolphi in Berlin ist zum Amtsrichter in Reutomschel und der Rechtsanwalt Kalaun vom Hofe in Rastenburg zum Notar ernannt.

Der Strommeister Strohschein aus Kurzebrack ist zum königlichen Strommeister ernannt worden.

Dem Forstassessor Jühlsdorff, bisher in der Oberförsterei Ruda, ist unter Ernennung zum Förster die Stelle zu Schwandenbruch, in der Oberförsterei Pfastermühl vom ersten September ab endgültig und dem Forstassessor Blümmner in der Oberförsterei Wilhelmsberg, ist die Stelle zu Hammer, in der Oberförsterei Hagen, vom ersten Juli ab kommissarisch übertragen. Der Förster Piepkorn ist aus dem Staatsdienste geschieden.

Aus dem Kreise Graudenz, 5. Juli. Schrecklichen Todes mußte das dreijährige Kind des Mühlenbesizers D. aus Gr. Leistenau sterben. Die Eltern kamen aus Graudenz und sahen von ferne, daß die Flügel der Windmühle sich in Bewegung setzten, weil sich plötzlich ein Wind erhob. Ahnungslos hatte das dreijährige Söhnlein an der Mühle gespielt, als plötzlich der erste Flügel niederfiel und das Kind erschlug. Die entsetzt herbeieilenden Eltern fanden die Leiche ihres Kindes. — Der Hauptlehrer und Organist Herr Gasshagen, welcher 18 Jahre segensreich in der Gemeinde Gr. Leistenau gewirkt hat, ist in den Ruhestand getreten. Es waren der Kreisschulinspektor des Bezirkes Lessen mit vielen Lehrern, der Lokalschulinspektor und ein Schulpfarrer erschienen, um den alten Herrn feierlich zu verabschieden. Nach der Feier fand ein gemüthliches Zusammensein statt.

Freystadt, 4. Juli. Heute früh brannte ein dem Zimmerpöller Thielmann gehöriges Wohngebäude auf der Marienwerderer Vorstadt in kurzer Zeit gänzlich nieder. Da das Feuer mit rasender Schnelligkeit um sich griff, so konnten die in dem Gebäude bei verschlossenen Thüren untergebrachten 15 Kinder der darin wohnenden, vier Arbeiter-Familien, welche zur Zeit des Brandes sich auf Arbeit befanden, nur dadurch gerettet werden, daß von den herbeigeilten Männern eine Wand mit Aexten eingeschlagen und die Kinder auf diese Weise hervorgeholt wurden. Ein acht Monate altes Kind war in dem Duale bereits erstickt. — Am 3. ds. Mts. ertrank in dem hiesigen Radersee der 44 Jahre alte Arbeiter Dreipelger. Die angestellten Ermittlungen haben ergeben, daß D. seinen Tod absichtlich herbeigeführt hat.

Aus dem Kreise Rosenberg, 5. Juli. Der Kriegsbereit im Sommer an feierte vor einigen Tagen sein Sommerfest. Die Kameraden waren ziemlich vollständig erschienen, auch drei Offiziere. Bei ungeheurer Hitze wurde nach dem Ausmarsch auf dem sogenannten Turnplatz ein Ländchen gemacht, bis der Regen die Festtheilnehmer zwang, in das Dorf zurückzumarschieren. Dort wurde dem nicht zum Verein gehörenden Herr Pfarrer Schmeling ein Hoch gebracht und einige Lieber vorgelesen, worauf Herr Schm., wohl in Anbetracht, daß der Soldat Er. Majestät „zu Lande und zu Wasser“ Treue geschworen, in starkem Regen eine Rede hielt. Im Vereinslokal wurde dann bis gegen Morgen getanzt.

Mewe, 5. Juli. Bei der heutigen Stadtverordnetenversammlung in der dritten Abtheilung wurde Herr Dr. Behrendt gewählt.

Stuhm, 5. Juli. In aller Stille feierte heute der pensionirte Lehrer Herr Diakowski mit seiner Ehefrau das Fest des 60jährigen (Diamanten) Jubiläums. Herr D. ist 84, seine Ehefrau 83 Jahre alt. Vor 10 Jahren hat Herr D. sein 50jähriges Dienstjubiläum als Volksschullehrer gefeiert und hat damals das Allgemeine Ehrenzeichen erhalten. Die Ferien an den Volksschulen unserer Kreise beginnen am 20. d. Mts.

Schweh, 5. Juli. Eine Frau aus der Wallstraße, welche in ziemlich traurigen Verhältnissen lebte, suchte vorgestern ihrem Leben durch Vergiften ein Ende zu machen. Sie hatte eine Anzahl Strychninpräparate in Milch aufgelöst und diese getrunken. Gleich darauf verfiel sie in Krämpfe und hätte den gesuchten Tod gefunden, wenn nicht zur rechten Zeit Gegenmittel angewandt worden wären.

B. Tschel, 5. Juli. Auf Anordnung der Staatsanwaltschaft ist der schon mehrmals bestrafte Schuhmacherlehrling Boleslaw Kudnit zu Koslitz verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis nach Könitz gebracht worden, weil er verdächtig ist, aus Kasse das Wohnhaus seines Meisters, des Schuhmachers Zabinzki in Brand gesteckt zu haben, wodurch Zabinzki an den Vettelstab kam, da ihm sämmtliche Habe mitverbrannt ist. — In städtischen Schlachthaus macht sich das Bedürfnis nach einer Kühlhalle immer fühlbarer. Die städtischen Behörden werden daher auf die baldige Einichtung dieser Anlage Bedacht nehmen.

Krojanke, 5. Juli. Auch der hiesige landwirthschaftliche Verein hat sich an Herrn Selter-Pettchenendorf mit der Bitte gewandt, hier einen Vortrag über Reifezeiten für die Darlehnskassen zu halten. — Trotz der Lage unserer Stadt am Fluße hat erst jetzt unser Ort eine dem Bedürfnis entsprechende Badeanstalt erhalten. Die Kosten der neuen Badeanstalt belaufen sich auf 650 M., welche durch freiwillige Beiträge aufgebracht werden.

Karthaus, 4. Juli. Heute Vormittag erhängte sich an einer Zunderschnur in seinem Stalle der arbeitsscheue und wegen Diebstahls bestrafte Arbeiter Anton Nitslas. Er hatte in der hiesigen Brauerei einen Diebstahl ausgeführt und sollte morgen eine Gefängnisstrafe von fünf Monaten antreten.

H. Menschwasser, 5. Juli. Hier ist der englische Dampfer „Wesler“ aus West Hartlepool eingetroffen, der als erstes Schiff, direkt von Hamburg hierher kommend, den Nord-Ostsee-Kanal passiert hat. Welche Zeitersparnis hierdurch erzielt ist, geht daraus hervor, daß der Dampfer von Hamburg bis hierher rund 48 Stunden gebraucht hat, während früher die Zeitdauer gewöhnlich vier Tage betrug. Die Fahrt durch den Kanal nahm acht Stunden in Anspruch. Der gewaltige Dampfer faßt fast 3000 Registertons und nimmt hier — auch ein nicht gewöhnliches Vorkommnis — als Ladung gewaltige Mengen Bauhölzer ein, welche direkt für China bestimmt sind.

Schneid, 5. Juli. Die Stadtverordnetenversammlung hat das auf Grund des Kommunalabgaben-Gesetzes vom 27. Juli 1885 errichtete Gemeindefeuer-Regulativ aufgehoben, und es wird noch das Gemeindefeuerwesen lediglich nach dem Gesetze vom 14. Juli 1893 geleitet werden. — Die gestrige Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins der Grauhagener, in welcher über die Gründung einer Raiffeisenschen Darlehnskasse Vortrag gehalten werden sollte, war nur von 6 Personen besetzt.

Marientburg, 5. Juli. Mittelst Extrazuges bereitete heute eine Kommission die Marientburg-Markauer Eisenbahn, um die periodische staatliche Prüfung der baulichen Anlagen dieser Strecke vorzunehmen.

Marientburg, 5. Juli. Die für unsere Stadt beschlossene und vom Bezirksausschuß bereits genehmigte Fahrradsteuer ist durch Entscheidung des Ministers wieder aufgehoben worden.

Allenstein, 5. Juli. Von der hiesigen Strafkammer wurde vorgestern der Wirthschaftsbesitzer Rudolf Kalla aus dem Kreise Löben, welcher seit 1886 in der Strafanstalt Wartenburg wegen versuchten Mordes eine 15jährige Zuchthausstrafe verbüßt und sich seit Jahren in der Strafanstalt schlecht führte, so daß er oft mit strengem Arrest und mit Peitschenhieben bestraft werden mußte, wegen vorläufiger Körperverletzung, Widerstandes gegen die Staatsgewalt und Bedrohung zu zwei Jahren sechs Monaten Gefängnis verurtheilt. Am 13. März revidirte Herr Regierungsrath Meuter aus Königsberg das Zuchthaus. Hierbei sprang plötzlich der im Arbeitsaal mit Tischlerarbeiten beschäftigte Angeklagte mit einem größeren Brettabschnitt von seiner Arbeitsstelle hervor und versetzte dem Regierungsrath einen wuchtigen Hieb über die Unterhaken und verletzte ihn nicht unerheblich. Durch hinzugekommene Aufseher wurde der sich wie ein Wütherich gebende Angeklagte überwältigt und in einer Zelle untergebracht. Bei seiner Feststellung äußerte der Angeklagte in Bezug auf den Regierungsrath: „Wenn er mich jetzt nicht vor den Staatsanwalt bringt, werde ich ihm nächstes Mal die Flecke ausweiden und die Knochen entzwei schlagen.“ Als Beweggrund zu diesen Handlungen gab der Angeklagte an, daß der Regierungsrath Meuter die Befehle des Anstaltsleiters über den Strafanstaltsdirektor, welcher sich seinen vielen unbegründeten Anträgen auf Wiederannahme des Verfahrens gegenüber ablehnend verhielt, zurückgewiesen hatte.

Braunsberg, 5. Juli. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde der Beitritt zum ostspreussischen Städtebund beschlossen. Es wurde ferner beschlossen, dem Militärischen sechs Hektar Land zum Bau einer Kaserne für ein Bataillon kostenfrei herzugeben. Die Kosten für diese sechs Hektar werden 14400 M. betragen. Die Summe soll durch eine 4 prozentige, mit 1 Proz. zu tilgende Anleihe gedeckt werden.

Golp, 4. Juli. (D. Z.) Ein Raubmord ist am Donnerstag der vergangenen Woche an dem Besitzer Groß aus Namostscheln verübt worden. Als G. nach 9 Uhr Abends vom

Bahnhof Darkehmen mit seinem Fuhrwerk zurückkehrte, wurde er nicht weit von seinem Wohnorte von zwei Räubern aus dem Nachbarorte überfallen. Mit starken Knütteln schlugen die Unmenschen auf Gr. so lange ein, bis er keinen Laut mehr von sich gab. Da Gr. Schweine in Darkehmen abgeliefert hatte, so vermutheten die Mörder bei ihm eine größere Summe Geldes und machten sich an die Verabreichung ihres Opfers. Hierin wurden sie jedoch durch den Nachbar des Gr., der etwas später auf demselben Wege heimkehrte, gestört. Scheinbar gleichgiltig gingen die Mörder diesem entgegen und riefen ihm, auf das stehen gebliebene Fuhrwerk des Gr. deutend, zu: „Groß ist aber mal schön betrunken!“ Das unheimliche Aussehen der Räubere, die in der Gegend als sehr rohe Patrone bekannt sind, sowie diese Lebensart, kam ihm verdächtig vor. Da er ferner genau wußte, daß Gr., mit dem er bis kurz vor der Abfahrt zusammen gewesen war, nur wenig getrunken hatte, jagte er, selbst für sein Leben fürchtend, mit seinem Fuhrwerk schnell der eigenen Wohnung zu. Dort theilte er das Vorgefallene den Angehörigen des Gr. mit. Als man nach der Mordstätte kam, fand man den Gr. im Wagen als Leiche. Die Mörder hatten sich unterdessen, ohne die Verabreichung zu vollenden, aus dem Staube gemacht, wurden aber schon am anderen Tage durch den Gendarm Verhaftet und nach Golp abgeführt. Sie sollen bereits ein volles Geständniß ihrer ruchlosen That abgelegt haben.

Reidenburg, 5. Juli. Der 62jährige Kaufmann E. Maehler von hier, welcher vor einiger Zeit verhaftet worden war, weil er mit Schulmädchen unter 14 Jahren unzüchtige Handlungen vorgenommen hatte, wurde heute von der Strafkammer zu sechs Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Kreis Friedland, 5. Juli. Der Kaufmannsgehilfe H. in B. rauchte so stark, daß die Lippen wund wurden. Da er trotzdem das Rauchen nicht einstellte, wurden die Lippen bei den heftigsten Schmerzen schließlich ganz schwarz, sodaß ein Arzt zu Rathe gezogen werden mußte. Dieser stellte eine höchst gefährliche Nikotinvergiftung fest. In Anbetracht der dadurch bedingten Lebensgefahr mußte sich der junge Kaufmann schleunigst in eine Klinik nach Königsberg begeben. — Der Bekkerhof Sch. in Wenditten hatte noch dem Mittagessen in gewohnter Weise tüchtig zugegessen. In den ersten Nachmittagsstunden jedoch erhängte er sich auf dem Heuboden des Gehöfts. Sch. war erst vor einiger Zeit vom Militär gekommen, wo er bis zum Unteroffizier gebracht hatte. Die Ursache des Selbstmordes ist unbekannt. — Für Leute, die nicht gerne Soldat werden möchten, möge folgender Fall zur Warnung dienen. Ein junger Mann aus B. war auf die Reklamation hin, daß er die einzige Stütze seiner Mutter sei, von der Militärpflicht befreit worden. Da er aber von der Mutter wegzog und sich verberathete, so wurde er nun zu seinem größten Leidwesen eingezogen, um seiner Militärdienstpflicht zu genügen.

Wehlen, 5. Juli. Am 1. Juli ist der Nebant der hiesigen Stadthauptkasse Ezlin in den Ruhestand getreten, nachdem er 24 Jahre dieses Amt verwaltet hatte. An seiner Stelle ist der bisherige Zahlmeister-Aspirant der ersten Abtheilung Westpreussischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 16 Vaer aus Königsberg gewählt worden.

Heilsberg, 5. Juli. Dem Vernehmen nach ist die Verlegung des Landrathsamts des Kreises Heilsberg von Guttstadt nach Heilsberg vom König genehmigt worden. Die Verlegung soll aber erst erfolgen, wenn die zur Unterbringung des Landrathsamts und der Kreisaußenverwaltung erforderlichen Räumlichkeiten in Heilsberg beschafft sein werden.

Insterburg, 5. Juli. Gestern in später Abendstunde brach auf dem Hofe des Kaufmanns Hofst. Vorkstadt Feuer aus, welches an einem mit allerlei Kolonialwaaren gefüllten Speicher und Brennvorständen reiche Feuer fand. Dank der Thätigkeit der schnell erschienenen Feuerwehr wurden nur der Speicher und ein Stallgebäude eingeeichert.

Labian, 3. Juli. Gestern fand hier das Kreismissionsfest statt. Herr Missionsinspektor Wintelmann hielt die Festpredigt. Darauf erstattete Herr Pfarrer Weigner-Begitten den Missionsbericht. Es sind aus dem Kirchspiel Labian 357 M., aus dem ganzen Kreise 747 M. für die Mission eingekommen. Nach Beendigung der kirchlichen Feier fand noch eine Nachfeier im Schweizergarten statt.

Weiskuhle, 4. Juli. In der vergangenen Nacht erhängte sich an einem Balken in seiner Wohnung der pensionirte Memonteknecht Pahl. Zerrwürfnisse mit seiner Frau, welche seit längerer Zeit von ihm getrennt lebt, mögen den Bedauernswerthen zu dem verzeifelten Schritt getrieben haben.

Wreschen, 5. Juli. Ein abentheuerliches Attentat wurde von zwei Strolchen an einem wehrlosen Mädchen auf der Necker-Chaussee verübt. Von hinzukommenden Leuten aufgegriffen, flohen sie eiligst und konnten bis jetzt nicht ermittelt werden.

Launenburg, 4. Juli. Zum Stadtverordneten an Stelle des verstorbenen Herrn D. Rantoff wurde Herr Gelbigiermeister Th. Paase gewählt.

Rummelsburg, 4. Juli. In der gestrigen Generalversammlung des Vereines der Ortsangehörigen wurde beschlossen, Bänke an der Promenade anbringen und den Weinamen „Kornblume“ fallen zu lassen und den Verein von jetzt ab nur Rummelsburger Verschönerungsverein zu nennen.

Landenberg a. W., 5. Juli. Im August findet hier eine Versammlung der Brenn-, Holz- und Grubenholz-händler statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a. folgende Gegenstände: Errichtung von Waldbahnen in der Forstinspektion Frankfurt-Landsberg bis zu den Wald-Chanzen und anderer Pfasterstraßen eventl. Weiterführung bis nach Landsberg zum Warthebrom; Antrag an die Regierung zu Frankfurt a. O., allgemein die Totalitätsanzahl der nach Wegen und Geleisen zu schaffen; Einführung des Verkaufes aller Rundhölzer (Nuthölzer) im geschnittenen Mittenmaß; Grubenholz nur geschnitten anzukaufen unter Vereinbarung mit der Regierung, daß sie, anstatt wie bisher nach Raummeter, solches Holz nach Stücken pro Raummeter geschätzt verkauft.

Verchiedenes.
[Der grüne Strahl.] In dem Augenblick des Sonnenunterganges kann man öfters die Wahrnehmung machen, daß der letzte Strahl, den die unter dem Horizont versinkende Scheibe entsendet, nicht wie die übrigen Strahlen von rother, sondern von grüner Farbe ist. Manchmal nimmt auch die Sonnen-scheibe selbst einen grünlichen Schein an. Diese Erscheinung, die man in neuerer Zeit hauptsächlich im Morgenlande beobachtet hat, war schon den alten Ägyptern bekannt. Sie stellten demgemäß auch den Sonnengott Hiris während seiner unterirdischen Reise — von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang — in grünem Gewande dar, und da der Sonnenuntergang nach ihrer Anschauung als Sinnbild des Todes galt, wurde bei ihnen auch die grüne Farbe zur Trauerfarbe. Uebrigens ist die Erscheinung zweifellos auch in nördlichen Landstrichen, nicht nur im Orient, zu beobachten gewesen; eine alte Legende des schottischen Hochlandes meldet, daß derjenige, der den grünen Strahl gesehen, sich in Herzenssachen nicht mehr täuschen könne, die Erscheinung des grünen Strahls zerstöre alle Selbsttäuschungen und Unwahrheiten; wer so glücklich war, ihn nur einmal wahrzunehmen, sieht dann ebenso klar in eigenen Herzen wie in dem Anderen. Vor einiger Zeit hatte der Leiter einer höheren Lehranstalt in Graubünden Gelegenheit, den „grünen Strahl“ im Seebade Kahlberg wahrzunehmen. An einem schönen klaren Abend — die See war bei mäßigem Winde wenig bewegt — bemerkte er, wie sich in dem Augenblick, da der letzte obere Rest der Sonne eben verschwinden wollte, das Roth der Sonnenstrahlen in ein entschiedenes Smaragdgrün verwandelte. Die Erscheinung dauerte höchstens zwei Sekunden. Daß diese Wahrnehmung des grünen Strahls nicht auf einer Sinnestäuschung unseres Gewahrsmannes beruhe, beweist der Umstand, daß sein Sohn von einer andern Stelle des Strandes aus denselben Eindruck hatte.

[Eine hochherzige That.] Vor kurzem hörte die jüngste Tochter des kommandirenden Generals des 7. Armeekorps in Münster, Fräulein Hedwig von Goetz, plötzlich laute Silberklänge und sah, daß eine weibliche Person in dem tiefen und sehr jumpfigen Graben, welcher den dortigen Schloßgarten umgibt, mit dem Tode rang. Da sich von den verschiedenen männlichen Jüngern des Unglücksfalles Niemand in den Graben wagte, um der augenfällig schon bewußtlosen Person zu Hilfe zu kommen, entschloß sich Fräulein v. Goetz, das Rettungswerk allein zu verrichten. Sie sprang in den Graben und es gelang ihr, die bereits verfuntene, bewußtlose Person zu fassen, mit großer Anstrengung ans Land zurückzubringen und vom Tode zu erretten.

[Wachbare Tapeten.] Wer jemals gesehen hat, welche Staubwolken sich bei gelegentlichem Abfegen der Wände entwickeln, der wird wachbare Tapeten, die nicht theurer sind als die gewöhnlichen, diesen entschieden vorziehen, auch deshalb, weil das Zimmer bei öfterem Abwaschen der Wände länger frisch und bewohnbar bleibt. Es werden jetzt Tapeten hergestellt, welche im Aussehen den gewöhnlichen Tapeten völlig gleichen, dabei aber die Waschprobe gut bestehen. Nach einem Outachen des bekannten Chemikers Preussner in Wiesbaden können solche Tapeten, ohne daß das Muster angegriffen wird, auch mit Desinfektionsflüssigkeiten abgewaschen werden, was bei Epidemien und Fällen von ansteckenden Krankheiten beinahe unerlässlich ist.

[Offene Stellen.] Stadt- und Polizeisekretär, Magistrat in Pleß, 1500-1800 M., 1. Oktober cr. Stadtssekretär, Magistrat Marienwerder, 1800 M. Anfangsgehalt, sofort. Bureauassistent, Kreisassistent Stallenpöten, Anfangsgehalt 75 M. monatlich, sofort. Stadtwachmeister Magistrat Wartenburg, 900 M., freie Wohnung und Brennmaterial, 1. September cr. Oberlehrer an der höheren Mädchenschule in Stolp, 2100 bis 3300 M., Meldungen bis 15. Juli cr. an den Magistrat. Dortselbst eine Lehrstelle 900-2300 M. und eine Zulage von 300 M., Meldungen ebenfalls bis 15. Juli cr. Mehrere freiwillige Schreiber beim kgl. Bezirkskommando Thorn.

Danziger Produkten-Börse. Wochenbericht.
Sonabend, den 6. Juli 1895.
An unserem Maße haben die Zufuhren per Bahn wahrscheinlich veranlaßt durch die stark gehobenen Preise recht bedeutend nachgelassen. Es sind in letzter Woche nur 247 Waggons und zwar 7 vom Inlande und 240 von Polen und Rußland herangekommen. Zu Wasser sind im Ganzen 1294 Tonnen Getreide herangezogen. Weizen. Trotzdem die Zufuhren von Rußland ganz bedeutend nachgelassen haben, wurde der Verkauf von Tag zu Tag schwieriger und ging wieder ein großer Theil der Zufuhr wegen zu hoher Limiten für Rechnung der Einfuhrer zu Lager. Der Export interessirte sich nur für die feinen polnischen Qualitäten, nachdem dieselben Nr. 3 bis Nr. 4 billiger zu kaufen waren, sind mehrere Lahnladungen zum Abschluß gekommen. Russische rothe und inländische Weizen sind bis Nr. 5 niedriger zu notiren. Der Umsatz betrug 800 Tonnen. Roggen war gleichfalls stark verandaßigt und ließen sich nur kleinere Quantitäten zu weidenden Preisen verkaufen. Von polnischen Roggen waren nur die guten trockenen Ladungen verkauflich, da die leichteren feuchten Qualitäten zum Export unverwendbar sind und die Mühlen nur ganz vereinzelt als Käufer auftreten. Es sind bei einem Preisrückgange bis Nr. 4 nur circa 400 Tonnen gehandelt. Gerste ist nur ein Wagon russische herangekommen, welche zu unbekanntem Preise von einem Konsumenten verkauft wurde. Hafer knapp und theurer bezahlt. Inländische erzielte Nr. 110 bis Nr. 116, per To. Erbsen Inländischer mittel Nr. 105, poln. mittel Nr. 93, Futter-Nr. 86, russische zum transit abfallende Viktoria Nr. 90, Nr. 95 per To. bezahlt. Weizen. Inländische Nr. 90, russische zum transit bunte Nr. 64 per To. geb. Ferner 60 holländische Nr. 104 per To. bezahlt. Hülsen. Der erste frische inländ. Rüböl von schöner trockener Qualität erzielte Nr. 170 per To. Reinfaß russisches feines Nr. 175 per To. bezahlt. Senf polnischer zum transit gelb Nr. 6 per 50 Kgr. geb. Weizenkleie flauer. Grobe Nr. 2,75, Nr. 2,80, mittel Nr. 2,60, Nr. 2,70, feine Nr. 2,70, Nr. 2,75, Nr. 2,70, Nr. 2,90 per 50 Kgr. bezahlt. Roggenfleie Nr. 3,30, Nr. 3,35, Nr. 3,40, Nr. 3,45, per 50 Kgr. gebandelt. Spiritus war für Lotowaare unverändert, für neue Kampagne gingen Preise Nr. 0,50 zurück. Zuletzt notirte kontingirtirter loco Nr. 58, Juli Nr. 58, November-März Nr. 54,50, nicht kontingirtirter loco Nr. 38, Juli Nr. 38, November-März Nr. 35 per 10000 Liter o.

[18848] Die zum 29. August d. Js. bei dem Seminar in Marienburg anberaumte Volksschullehrer-Konferenz fällt aus.
Marienburg, d. 5. Juli 1895.
Die Seminar-Direktion.
S. B. Nowack.
Die Verpachtung
der Plätze für die Schau- und Würfelbuden zu dem vom 20.—23. Juli cr. in Inowrazlaw stattfindenden Provinzial-Schützenfest des Märkisch-Pozener Schützenbundes findet am **Dienstag, den 9. d. M.,** Nachmittags 4 Uhr auf dem Schützenplatze zu Inowrazlaw statt. Anmeldungen sind an den Schriftführer der Schützenliste, Herrn Pierke zu richten.
[18862] Der Vorstand der Schützenliste Inowrazlaw.

[18669] 200 Zentner Roggen-Richtstroh hat zu verkaufen Rudnicki, Bischoflich-Babau bei Braklawen.
Neu erschienen reich illustrierte Preis-Liste über Uhren u. Ketten an Jeder-mann vollständig gratis und franco.
Nur wirklich repossirt. Uhren unter schriftlicher Garantie.
S. Kretschmer Uhren und Ketten an zros.
Berlin C., Bischofstr. 13 C.
abzuholen Festungsstr. 1a.

Pianino auf 4 Wochen zu leihen gesucht. Off. u. Nr. 8874 d. d. Exped. d. Gefell. erb.
Geldverkehr.
6000 M. zu sicherer Stelle auf viele Jahre fest zu vergeben d. G. Andres, Graudenz.
Ein ernstliches Dokument über 420 M. zu 6% Zinsen auf ein Grundstück unweit Graudenz eingetragen, ist von sofort oder später zu geben. Offerten mit Anschrift unter Nr. 8929 an die Expedition des Gefellens erbeten.
Hypotheken = Kapitalien auf ländlichen und städtischen Besitz sind zu 4% Zinsen bis $\frac{1}{2}$ gerichtlicher Lage zu vergeben. Offerten mit Angabe des Grundsteuer-Keinertrages werden brieflich mit Anschrift Nr. 8738 durch die Expedition des Gefellens in Graudenz erbeten.

Preis pro einspaltige Kolonizelle 15 Pf.
Arbeitsmarkt. Bei Berechnung des Insertionspreises zählt man 11 Silben gleich einer Zeile.
Cand. theol. mit Zeugnissen über bisherige Lehrthätigkeit, sucht Stellung. Meldungen werden brieflich unter Nr. 8857 durch d. Exped. d. Gefell. erb.
Chemal. Elementarlehrer deutsch, kath., mus. sucht von sof. Stell. als Hauslehrer od. Amtsschreiber. Gehalt nach Uebereinkunft. Offerten erb. unter A. M. 1895 postl. Rösel Distr.
[18654] Suche per sofort für meinen Bruder eine **Kommisstelle** in einem besseren Kolonialwaaren-Geschäft unter bescheidenen Ansprüchen. W. A. Jeleniewski, Conis Bpr.

Ein fem. geb. jung. Mann sucht eine **Hauslehrerstelle.** Melb. werd. briefl. m. d. Aussch. Nr. 8851 d. d. Exped. d. Gefell. erbeten.
Stellennachweis für die Mitglieder des Vereines geschieht unentgeltlich durch das Direktorium des Berliner Vereines deutscher Landwirthschaftsbeamten. Berlin S.-W., Zimmerstraße 90/91. (8955)
[1872] Suche von sofort oder später Stellung als verheiratheter **Wirthschaftsbeamter.** Bin 20 J. auf gr. Güter thätig, sehr gute langjährige Zeugnisse vorhanden, beider Landessprachen mächtig. Offert. Postamt I Bromberg A. B. 100.

Ein br...
[18849] **Grüne**...
[18843] **Stall**...
[18842] **Grüne**...
[18841] **Grüne**...
[18840] **Grüne**...
[18839] **Grüne**...
[18838] **Grüne**...
[18837] **Grüne**...
[18836] **Grüne**...
[18835] **Grüne**...
[18834] **Grüne**...
[18833] **Grüne**...
[18832] **Grüne**...
[18831] **Grüne**...
[18830] **Grüne**...
[18829] **Grüne**...
[18828] **Grüne**...
[18827] **Grüne**...
[18826] **Grüne**...
[18825] **Grüne**...
[18824] **Grüne**...
[18823] **Grüne**...
[18822] **Grüne**...
[18821] **Grüne**...
[18820] **Grüne**...
[18819] **Grüne**...
[18818] **Grüne**...
[18817] **Grüne**...
[18816] **Grüne**...
[18815] **Grüne**...
[18814] **Grüne**...
[18813] **Grüne**...
[18812] **Grüne**...
[18811] **Grüne**...
[18810] **Grüne**...
[18809] **Grüne**...
[18808] **Grüne**...
[18807] **Grüne**...
[18806] **Grüne**...
[18805] **Grüne**...
[18804] **Grüne**...
[18803] **Grüne**...
[18802] **Grüne**...
[18801] **Grüne**...

Ein praktisch u. theoretisch gebildeter,
Außerst tüchtiger
Landwirth
mit 13jähr. Praxis, sehr gut. Zeugnisse
u. Empfehlungen, der in leb. Stellung
4 1/2 Jahre mit großem Erfolge gewirth-
schafter, sucht zum 1. October cr., auch
früher selbstständigen Stellung. Gef.
Dff. werden briefl. unter Nr. 8946 durch
die Exped. des Gefell. erb.

Konditor
selbstständig und solide sucht dauernde
Stellung. Gef. Dffert. wird. unt. Nr.
8677 d. Exped. d. Gefell. erbeten.

[8652] Ein tüchtiger
verheir. Schweizer
sucht ver 1. August oder später Stelle
bei 30-35 Rth. Gute Zeugnisse vor-
handen. Ferner ein tüchtiger
Unterchweizer
ver 1. August gesucht. Gef. Dfferten
erbitet Oberchweizer Hofketter,
Witrembowitz bei Oskaszewo.

Für Sägewerksbesitzer.
Ein tüchtig u. erfahrener Werksführer,
welcher seine Tüchtigkeit durch prima Zeug-
n. u. Referenz, sow. i. Maschinenfach sow.
i. d. Ausübung d. Holzr. nachw. kann,
sucht Stellung. pr. Hof. od. spätr. Dff. w.
briefl. m. Aufschr. Nr. 8544 d. Exped.
des Gefelligen in Grandenz erbeten.

Ein Windmüllergeselle
sucht Stellung auf Wind- oder Wasser-
mühle. Dffert. an P. Haberer, Culm-
see erbeten.

[8849] Ein tüchtiger und zuverlässiger
Stallschweizer sucht ver sofort oder
15. Juli zu 18-20
Rth. Stellung. Näheres beim
Oberchweizer Baumann
Dom. Dahlheim v. Gutenfeld,
Kr. Königsberg.

[8543] Ich suche Grutarbeit v. 15.
Juli cr. ab, habe auch arbeitsame und
kräftige Arbeiter in beliebiger Anzahl.
Mogatski, Mübennunternehmer
bei Herrn Doniczkowski auf Polko
bei Pelslin.

Grutrarbeiter stellt jede Anzahl
Gniaczynski, Thorn, Strobandt. 2.
[8763] Ich suche für
20 bis 30 Leute Beschäftigung in
der Grute.
S. Temerowski, Unternehmer,
Ferienau bei Alt Reichau, Kr. Berent.
Kaufherstelle in Wangerau bestet.

[8806] Für die hohen Feiertage wird ein
Hilfsvorbeter
gesucht.
Bevorzugt werden Bewerber, welche
den 11. sind, sich dauernd als Hilfsvor-
beter und Synagogenbedienter gegen ein
jährliches Gehalt von 600 Mark und
Nebeneinnahmen von ca. 2-300 Mark
anstellen zu lassen.
Bewerbungen sind an den Syna-
gogen-Vorstand zu richten.
Mosenstein, den 5. Juli 1895.
Der Synagogen-Vorstand.

Inspektionsbeamter
für Westpreußen, mit guten Beziehungen
dieselbst, wird von einer der ältesten
Lebensversicherungs-Gesellschaften zu
engagieren gesucht. Dfferten unt. Nr. 80
an Rudolf Woffe, Danzig erb. [8911]

5286] **Inspektor**
für Westpreußen von erster deutscher
Lebensversicherungs-Gesellschaft zum
balbigen Eintritt gesucht. Stellung mit
Gehalt, Reisekosten und Provision dotirt.
Meldungen mit Lebenslauf u. Referenzen
durch **Haasenstein & Vogler**,
A.-G., Berlin SW. 19, unter
O. B. 137.

[8729] Tüchtiger, zuverlässiger
Kaufmann
mit der Maschinenbranche durchaus ver-
traut, findet für Komtoir u. Reise sofort
Stellung in der Lebzitzer Mühle. Wid.
erbitet Ritter, Thorn.

[8946] Für m. Manuf. u. Kurz-
waarengesch. suche einen tüchtigen,
unverheiratheten
Verkäufer u. eine Verkäuferin
arbitr. Konf. u. der poln. Spr. m.
Meld. u. Gehaltsanpr. u. Refer.
ist Photographie beizufügen.
Alexander Barlasch, Danzig.

[8832] Für unser Manufaktur-, Leinen-,
Garben- und Konfektions-Geschäft
suchen ver 15. d. Mts. resp. 1. August cr.
einen flotten

Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig.
C. Löwenstein u. Sohn,
Reutstadt Wpr.

[8937] Ältere u. jüngere gut empf.
Verkäufer
der Kolonial- und Eisenbranche erhalten
schnell, dauernde gute Engagements d.
Adolf Gutzzeit, Grandenz.
Alt. Weipr. Stellen-Bermittl.-Geschäft.
Witanzur Jos. Besetzung (sieg. Vor.)

[8954] Für mein Manufakturwaaren-
Geschäft suche ver 1. August
einen tüchtigen Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Dffert.
erbitet Zeugnisse und Gehaltsanprüchen
erwünscht.
S. Loeffler.

Tüchtige Verkäufer
Manufakturwaaren, der polnischen Sprache
vollständig mächtig, finden günstige
Stellung bei S. M. Wolffeim,
Kr. Stargard.

Ein tüchtiger, unverheiratheter
Verkäufer
der aut polnisch spricht, wird für ein
größeres Tuch- und Modewaaren-Ge-
schäft eines kleinen lebhaften Staat
Westpreußens gesucht. Bewerbungen
mit Zeugnissen u. Gehaltsanprüchen
werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8466
d. d. Exped. d. Gefell. erbeten.

[8476] Für mein Galanterie-,
Kurz- und Weißwaaren-Ge-
schäft suche ich ver 15. August resp.
1. September einen tüchtigen
selbstständigen

Verkäufer.
R. Reinbacher,
Lyd Dütr.

[8828] Für mein Tuch-, Manufaktur-
und Konfektions-Geschäft suche ver so-
gleich, 1. oder 15. August bei hoch. Gehalt
einen tüchtigen Verkäufer
der mit dem Dekoriren der Schaufenster
vertraut und der polnischen Sprache
mächtig ist. Dfferten bitte Photographie
und Zeugnisse beizufügen.
Julius Fürstenberg, Neustadt Wpr.

[8331] Für mein Tuch- u. Manu-
faktur-Geschäft suche ich ver
1. August cr.
1 tüchtigen Verkäufer
(mos.) der kürzlich Lehrzeit be-
endet hat u. der poln. Sprache
mächtig ist.
Dffert. m. Gehaltsanpr. bei
freier Station n. Zeugn.-Abshr.
D. Herzfeld, Wut.

[8959] Für mein Kolonialwaaren-
en gros & en detail-Geschäft suche ich
ver 1. August oder auch früher einen
gewandten

jugen Mann.
Derfelbe muß eine genügende Vor-
bildung haben und in schriftlichen Ar-
beiten etwas zurückerwartendes leisten.
Rudolph Burandt.

[8844] Zum baldigen Antritt suche ich
für mein Sägewerk und Holz-
geschäft in Bromberg einen ge-
wandt, im praktischen Dienst erfahrenen
jugen Mann.
Derfelbe muß durchaus zuverlässig im
Sortiren, Vermessen und Beladen der
Bretter sein. Dff. unter G. O. Annoncen-
Annahme f. d. Gefell. v. Bromberg,
Friedrichsplatz. 2.

**Junger Mann und
Lehrling**
beider Landesprachen mächtig, ver
sofort für mein Manufakturwaaren-
Geschäft gesucht.
Kosten i. Posen. [8238]
Ww. S. Cohn, Jnh. M. Lehler.

[8823] Für mein Kolonialwaaren-
Detailgeschäft suche zum möglichst
sofortigen Eintritt einen gut empfohlenen
Kommiss
welcher der polnischen Sprache mächtig ist.
Carl Voigt, Danzig, Büchmarkt 38.

[8835] Für mein Manufakturwaaren-
Geschäft suche zum sofortigen Antritt
einen Kommiss
der polnischen Sprache mächtig.
Ferner ver 1. August cr.
einen Kommiss
ersten Verkäufers, der auch zu dekoriren
verst. ebenf. d. poln. Sprache mächt. Dff.
mit Gehaltsanpr. u. Zeugnisabschr. er-
beten. Hermann Leiser, Culm.

Ein Kommiss
flotter Verkäufer, welcher poln. spricht,
findet in meinem Kolonialwaaren- und
Destillations-Geschäft Stellung. [8659]
C. Kossakowski, Dierode Dütr.
[8895] Zwei gut empfohlene

Gehilfen
die indeß fliehend polnisch sprechen
müssen, suche für mein Kolonialwaaren-
und Destillations-Geschäft.
Kermann Schmeltel, Crone a/B.

[8915] Für mein Eisen- u. Eisenwaar.,
Galanterie- u. Spielw.-Geschäft suche
1 Gehilfen u. 1 Lehrling.
Wilhelm Krause,
Marienburg Wpr.

Festkäufer mit Kant. 200-500 M.,
junge Leute die sich dazu eignen, für
gute Restaurants und Gartengeschäfte,
sucht P. Saate, Königsberg i. Dütr.,
Steindamm 142, unten. Bitte 20 Bg.-
Markte beizulegen. [8858]

Bürovorsteher
für ein Anwalts-Bureau wird gesucht.
Alter, Abschrift des letzten Zeugnisses
und Angabe, ob der polnischen Sprache
mächtig. Meld. werd. briefl. m. Aufschr.
Nr. 8559 d. d. Exped. d. Gefell. erb.

Einen Büreangehilfen
mit guter Handschrift sucht zum baldigen
Antritt die fiskalische Wirthschafts-
Direktion Rynsk Wpr. Gehalt 25
Mk. monatlich bei freier Station extl.
Wäsche. Den Meldungen sind unter
Angabe der bisherigen Thätigkeit Zeug-
nisse in Abschrift beizufügen. Keine
Antwort - Abiage. [8336]

1 jung. Barbiergehilfe
oder Volontair kann von sofort ein-
treten bei
D. Klein, Barbier u. Heilgehilfe,
[8510] Freystadt Wpr.

[8675] Ein junger, tüchtiger
Barbiergehilfe
kann sof. eintreten. Reise vergütet.
Paul Hans, Falkenburg, Pom.

[8758] Ein tücht. Barbiergehilfe kann
sof. eintr. bei
[8843] Suche, wenn möglich ver sofort
einen Uhrmachergehilfen.
Nur tüchtige, solide Arbeiter wollen
sich melden.
C. Unverferth & Bromberg,
Bathhofstr. 11-12.

[8950] **Malergehilfen**
verlangt bei hohem Lohn
D. Schloeffler, Podgorz Wpr.

3 Malergehilfen
werden verlangt bei
[8787] Gustav Lau, Riesenburg.
[8891] Ein tüchtiger
unverh. Gärtner
findet am 1. August Stellung in
Euzitrode, Kreis Thorn.

[8821] Einen unverheiratheten
Gärtner
sucht Dom. Nelan, Kreis Lubig Wpr.
[8808] Dominium Neu-Behin bei
Flatow Wpr. sucht zum 15. Juli
**einen unverheiratheten
selbstthätigen Gärtner**
Gehalt f. d. Jahr 180 M., freie Station
ohne Wäsche.

Ein Molkereigehilfe
in Butter- und Käsefabrik erfabr.
und selbstständig, wird ver 15. Juli ge-
sucht. Abschrift der Zeugnisse erbeten.
Anfangsgehalt 25 M. Genuß
ein Molkereilehrling
oder **jüngerer Gehilfe.** [8788]
Dampf-Molkerei Schlochan.

[8005] Ein unverheiratheter
Meier
d. i. d. Viehzucht und Pflage vollständig
vertraut ist, zugleich die Hühner über-
nimmt, findet in Guttowo pr. Radost
von sofort od. später Stellung. Futterei
ist nicht vorhanden.

8-10 Zimmergehilfen
finden Beschäftigung bei
E. A. G. Holz, Zimmermeister
[7776] in Landsburg Westpr.

15 tüchtige Maurergehilfen
für Mohnarbeiten finden dauernde Be-
schäftigung beim Neubau des def. In-
fanterie-Kasernements Dierode. Mel-
dungen auf der Baustelle.

2-3 Dfenseher
finden dauernde Arbeit bei [8647]
Gilgenast, Dfensemeister, Dt. Eylau.

2 Tischlergehilfen
finden von sogleich dauernde Beschäftig.
auf Bauarbeit bei
F. Herzberg, Tischlermeister,
[8797] Lindenst. ein.

Schneidergehilfen
finden dauernde Arbeit.
[8885] Bartel, Gartenstr.

Schneidergehilfen
können sofort eintreten bei
S. Manthey, Schneidermeister,
[8264] Gerst, Kr. Königs.

Tüchtige Schneider
auf Zeugnissen, können sich melden bei
S. Neumann, Herrenstr. 8. [8845]
[7097] 5-6 tüchtige
Schuhmachergehilfen
Randarbeiter, finden bei hohem Lohn
sofort dauernde Beschäftigung. Winter-
werkstätte.
F. Heinrich, Wehlsack Dütr.

1 Schuhmachergehilfen auf seine
n. einen auf Reparaturen verlang. sof.
[8801] W. Vos, Altstraße 12.
[8837] Suche von sofort
einen Sattlergehilfen
auf dauernde Arbeit.
Zentarski, Sattlermeister,
Neumark Westpr.

1 Sattlergehilfen
der sich im Sattler- u. Tapezierfach
vervollkommenen will, findet sofort u.
dauernd Beschäftigung bei [8424]
Th. Kollmann, Soldau Dütr.

[8960] Ein tüchtiger, mit guten Zeug-
nissen versehenener
Maschinen-Schlosser
der in der Montage u. Reparatur von
Maschinen und Transmissionen Er-
fabrung besitzt findet dauernde Be-
schäftigung bei
Herzfeld & Victorius, Grandenz.

Alempnergehilfen
erhalten sofort dauernde Beschäftigung.
Albert Kubner & Sohn,
[8886] Grandenz.

[8513] Ein tüchtiger, nüchtern, ver-
heiratheter
Schmied
mit eigenem Handwerkszeug, welcher
eine Dampfmaschine gut zu führen ver-
steht. Ebenso ein zuverlässiger,
verheiratheter Gärtner
werden zu Martini gesucht.
Nichter, Liehwalde b. Miskalbe.

Ein Schmiedegeselle
kann von sofort eintreten bei
[8553] Woyke, Schmiedemeister,
Dierode Dütr.

[8656] Ein tüchtiger, evangel.
Schmied
der einen Burschen zu halten hat und
die Dampfmaschine zu führen ver-
steht, findet zu Martini d. 3. Stellung
in Gr. Ebiema bei Gottschalk.

[8930] Zwei Stellmacher und ein
Sattlergehilfen auf Wagenarbeit, ver-
langt
Gründer, Trintsestr. 14.
[8834] Einen verheiratheten
Stellmacher
mit Burschen sucht von Martini d. 3.
Dominium Froegenau Dütr.
Die Gutsverwaltung.

Ein Stellmachergeselle
kann sofort eintreten [8782]
C. Dornke, Unterthornestr. 31.
Für meine Dampfmaschinenmühle suche
ich von sofort einen tüchtigen und
unverheiratheten
Schneidmüller.

Angebote mit Zeugnissabschriften und
Angabe der Gehaltsanprüche werden
unter Nr. 8816 durch die Exped. des
Gefelligen erbeten.

[8625] Suche zum sofortigen Eintritt
einen tüchtigen
Müllergesellen
der der polnischen und deutschen Sprache
mächtig ist, jüngere werden bevorzugt.
Mühlbestzer Lischitzki,
Mikolajken Westpr. (Kreis Stuhm.)

[8748] Ein nüchtern, zuverlässiger
Windmüllergeselle
wird von sofort gesucht. Jahresverdienst
ca. 400 M.
Dömski, Al. Schönbrück
bei Gr. Schönbrück.

Windmüller.
Ein der poln. Sprache mächtiger,
tüchtiger Windmüller, findet sofort als
selbstständiger Leiter einer holländ.
Windmühle dauernde Stellung.
U. v. Przewoski, Wollenthal
bei Sturz.

Ein Müllergeselle
kann von sofort eintreten in Mühle
Dognich b. Sedlinen Wpr. [8856]

[8318] Suche für meine Mahlmühle
von sofort einen durchaus zuverlässigen
Müllergesellen
als Werksführer.
Mühle Rahnungen
per Gr. Purden, 2. Juli 1895.
D. Poetich.

[8906] Für die Ausführung von 3600
qm Mohnsteinsplaster suche ich einen
zuverlässigen
Steinsetzmeister
in Alford. Meldungen sind unter
F. P. 100 postlagernd Reichenburg
einzureichen.

Plastersteinschläger
finden dauernde Beschäftigung b. hohen
Lohnbedingungen. Meldungen bei Bau-
aufseher Buppel in Jacobsdorf bei
Jacobsbagen, Pom.

50 Faschinenbinder
finden dauernde Arbeit. Zu melden
beim Gastwirth George in Sedlinen.
[8747] Der Aufscher Reizowski.
[8325] Vom 11. November d. 3. findet
in Gremelin bei Sulbau Wpr.
**ein Gemeindediener und
Nachtwächter**
Stellung. Nebenbei kann von demselben
ein Gewerbe ausgeübt werden. Schuh-
macher und Schneider fehlen am Orte.
[8861] Wer besorgt mir sofort ca. 30
russische Erdarbeiter zum Chausee-
bau bei gutem Lohn? Bedingungen
erbeten.
Neumann, Chausseeunternehmer,
Reinichsdorf, Kreis Friedland.

[8827] Gejunde, frästige
Arbeiter
finden bei gutem Lohn sofort Be-
schäftigung in der Zuckerrabrik
Znin.
Anmeldungen nimmt der Ma-
schinenmeister Eickstein entgegen.
[8932] Ein fängerer, kräftiger
Hausdiener
kann sogleich eintreten
Fretin's Hotel.

[8921] **Laufbursche**
gesucht von Otto Hering.

Ein kräftiger Laufbursche
wird sofort verlangt. [8846]
S. Neumann, Herrenstr. 8.

1 Laufbursche
sofort gesucht
[8493] Gasthof zur Dübahn.
[8802] Starker **Arbeitsbursche** sofort
verlangt.
Gustav Brand.

[8905] An Stelle meines zur Uebung
einderufenen jungen Mannes suche ich
für die Monate August und September
einen Wirthschafter
aus anständiger Familie. Familien-
anschluss gewährt. Dffert. nebst Zeug-
nis und Gehaltsforderung an
Ad. Boccius, Gutsbesitzer, Froede
pr. Stargard.

[8810] Dom. Jurawia bei Grin
sucht zum 1. October d. 3. einen un-
verheiratheten, deutschen
Hofinspektor
derfelbe muß der polnischen Sprache
mächtig sein, Energie besitzen, mit dem
Rechnungswesen vertraut und Bücher
genau führen können. Gehalt bei freier
Station extl. Wäsche 450 M. jährlich.
Meld. zu richten an den Administrator
Neumann. Keine Antwort inner-
halb 8 Tagen gilt als Abiage.

Ein verheiratheter Wirth
für eine bäuerliche Wirthschaft, ein
älterer unverhei. Stellmacherr
und ein **Obstpächter**
werden vom Dom. Duczek bei Wi-
schowwerder gesucht. Hartmann.

[8830] Suche zum 1. October einen
tüchtigen, ehrlichen
Hofmeister
bei hohem Lohn und Deputat, ebenso
5 Instleute
welche Schärwörter halten müssen.
Kitterg. Sedlinen Westpr.
S. Lüttringhaus.

[8811] In Paulsdorf bei Hochzehe
Wpr. wird von sofort gesucht, ein ält-
zuverlässiger unverh., evang.

Wirthschafter
bei 500 M. Gehalt u. freier Station,
extl. Wäsche. Persönliche Vorstellung
erforderlich. Die Gutsverwaltung.

[8477] Dom. Studa bei Janielind
Westpr. sucht von sofort oder später
einen gebildeten, energischen
jugen Mann
als Wirthschaftsbeamten, Familien-
anschluss gewährt. Gehalt nach Ueber-
einkunft.

[8904] Ein tüchtiger
Gespann-Wirth
findet zu Martini Stellung in
Falkenstein b. Brohlavken.

[8700] Zum sofortigen Antritt ein
Hofverwalter
gesucht. Gehalt 300 Mark.
Myslencinek bei Bromberg.

[8703] Von gleich od. zum 1. August
resp. 1. September suche einen gut
empfohlenen, unverheiratheten
**Oberschweizer nebst
Unterschweizer**
Ersuche um Meldung unter Einendung
von Zeugnissabschriften.
Kobligt, Wabten, vr. Szatlasten
Düpreußen.

[8609] Ein erf. Schäfer, der gleich-
das Melken beaufsichtigen muß u. ein
tüchtiger Stellmacher finden zu
Martini Stellung. Dom. Kallhof
bei Neudorf-Friedheim, Kreis Wpr.
Holland.

[8898] Zum 1. October sucht Dom.
Haffeln bei Schlochau:
1 verh. Kuhfütterer
1 verh. Kutscher
1 verh. Hofmeister.

Schweinefütterer gesucht.
[8897] Dominium Dreeh bei Appel-
werder in Westpr., Eisenbahnstation Dt.
Krone, sucht ver sofort oder später einen
durchaus nüchternen, erfahrenen und
absolut zuverlässigen Schweinefütterer
unter sehr günstigen Bedingungen. Gef.
Dfferten sind zu richten an den Admi-
nistrator Kind, Dreeh bei Appel-
werder in Westpr.

1 verheirath. Kutscher
2 verheir. Pferdeknechte
nüchtern, ordentl. Leute mit Dien-
gänger finden bei hohem Lohn und
Deputat zu Martini d. 3. Stellung in
Sabudownia bei Hardenberg
Westpr. [8826]

[8490] Ein verheiratheter, evangel.,
nüchtern
Kutscher
wird zu Martini d. 3. bei persönlicher
Vorstellung und Vorlegung seiner Zeug-
nisse in Blyhinken bei Hoventirch
gesucht.

Ein unverh. Kutscher
beiseiden und manierlich, der jede
Arbeit mitmachen muß, wird sofort
gesucht bei 50-60 Thlr. Lohn pro anno
in Luitzen p. Randsitz Wpr. [8012]

[8624] Für mein Kolonialwaaren-Ge-
schäft suche ver sofort oder später
einen Lehrling.
U. Degner, Grin.

[8709] Für meine Dampfsprit-
und Liqueur-Fabrik suche ich
einen Lehrling
zum baldigen Eintritt.
Marcus Henius, Thorn.

[8509] Suche ver sofort für mein
Manufakturwaaren-Geschäft
einen Lehrling
mit guter Schulbildung.
Mag. Kintowstein, Seeburg Wpr.

[8789] Für mein Tuch-, Manu-
faktur- und Garn-Geschäft suche
per sofort unter günstigen Be-
dingungen

einen Lehrling
oder einen **Volontair israelit.**
J. Zacharias, Wischwill Opr.

[8651] Für meine Eisen-Handlung suche
einen Lehrling
mos. oder evangel. Konfession.
Em. Sac. Cohn, Kurnik bei Posen.

[8290] **Brauerei.**
Zwei junge Leute zur Erlernung
des Brauwesens werden v. sofort gesucht.
W. Banerem, Lessen Wpr.

[8922] Für mein Komtoir r. suche
einen Lehrling
mit guten Schulkenntnissen, Sohn acht-
barer Eltern; Benjamin in Daus.
Otto Hering, Grandenz,
Buchdruckerei. - Papierhandlung.

[8831] Für mein Kurz- u. Galanterie-
waarengeschäft suche ver 15. Juli einen
Lehrling
mosaisch, polnische Sprache und Schul-
zeugniß erwünscht.
Mag. Goldschlag, Wittowo.

Ein Gärtner-Lehrling
kann von sofort eintreten bei Labuhn
in Kloeßen pr. Neudorf Wpr. [8852]

[8953] In meinem Kolonialwaaren-
en gros & en detail-Geschäft findet
ein Lehrling
mit genügender Schulbildung sogleich
Stellung. Rudolph Burandt.

(5082)

E. Bieske

Königsberg i. Pr., Hintere Vorstadt 3

Pumpen-Fabrik und Brunnenbau-Geschäft

— Tiefbohrungen. —

[7829] Künstlicher Zahnersatz, Plomben jeder Art, Zahnoperationen schonend und schmerzlos.
S. Krzywonos, Marienburg,
 Neuer Weg Nr. 1, 1 Tr.

Auf frischen

Erdbeer- und Himbeer-saft

nehmen heute und Montag Bestellungen entgegen

[8879]
M. Heinicke & Co.,
 Herrenstraße und Tabakstraße 28.

Asphaltfolienplatten, Dachpappen, Polacement, Carbolinum, schnell trocknend, Asphalteisenlack, Dachfitt, Wagenfette, Maschinenöle etc. lief. bill. d. Fabr. von B. Renze i. Einbeck, Prov. Hannover.

Schnelltrocknende

Zuckboden-Dellad-Farbe

von hohem Glanz und großer Haltbarkeit, 2 Pfund 80 Pf., sowie sämtliche Gemische, Erd- und Lackfarben, Firnisse, Lade, Beizen, Leim, Schellack, Leinöl, Sandpapier, Bronzen und Pinselempfecht [83752]

Paul Schirmacher
 Drogerie zum roten Kreuz
 Getreidemarkt 30 u. Marienwerderstr. 19

Violinen, Zithern, Klöten, alle Blas- u. Schlaginstrumente, Musikwerke etc. direkt aus erster Hand. [6094]

Für nur 5 Mark
 verfeinde eine 35 cm große hochf. Concert-Zug-Harmonika

10 Tasten, 2 Register, 2chörig, 2 Wäpfe, offene Mittelklaviatur, 2 Doppelbälge (3theilig), ff. Beschlag, Zuhalter, Balgfalteneden mit Metallgehäusen versehen. Diefelbe Harmonika mit 3 Reg. (Schör.) nur 7 M. Selbstlernschule, sowie Verpackung zu pigen Harmonikas umsonst. Porto 80 Pf. Versandt gegen Nachnahme.

Herrn Oscar Otto, Instr.-Fabr.,
 Marienwerderstr. 1. E.
 Preisliste über alle Instrum. umsonst

[8879] 15 Kubikmeter Bankeine hat bill. abzugeben. Nieboldt, Lannerober.

Für Frauen und Mädchen.

Ein gebildetes jung. Mädchen sucht Stellung bei einer alten Dame oder älterem Ehepaar als

Gesellschafterin und Stütze.
 Es wird mehr auf gute Behandlung als auf Gehalt gesehen. Offert. unt. 8692 an die Exped. d. Gesell. erb.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht auf einem größeren Gut Stellung zur Erlernung der Wirtschaft. Gef. Offerten unter Nr. 8944 befördert die Expedition des Geselligen.

Eine Wirthschafterin
 (Witwe) in ihrer jetzigen Stellung, 8 J., in all. Zweigen der Hauswirtschaft bewandert, sowie im Aufsicht von Kübler und Federvieh, sucht zum 1. Oktober cr. eine selbstständige Stellung. Offerten unt. J. D. postlag. Starlin. [8867]

Ein jüd. Mädchen in Küche und Hausarbeit erfahren, die sich vor kleiner Arbeit schent, sucht vor 1. Oktober Stellung zur Stütze der Hausfrau oder einzelner Dame od. Herrn die Wirtschaft zu führen. Gef. Off. u. Nr. 8868 an d. Exped. d. Gesell. erb.

Ein Fräul., 32 J. (Lehrerstoch.), in all. Zweig. d. Wirtschaft sowie in Handarb., Maschinennähen u. Plätten erfährt, sucht unt. bescheid. Ansprüchen Stellung zur selbstständigen Führung eines Klein. Haushalts. Gef. Off. unt. Nr. 8949 an die Expedition des Geselligen erbeten.

[8853] Ein jung. evg. Mädchen aus gut. Familie sucht eine Stelle als Lehrmädchen in einer Konditorei, Goldwaaren-, Papier- oder Galanterie-Gandlung. Feiter Familienantrieb u. gute Behandlung. Offert. nebst Bedingungen an B. S. 40 postlag. Neuenburg erbet.

Kinderfcl., Hausmädch.,
 Kinderpfleg., Jungfern, Stütze der Hausfr. bildet d. Fröbelschule Berlin, Wilhelmstraße 105 in 1/2-4monat. Kurus aus. Jede Schülerin erhält d. die Schule Stell. Herrschaften können ohne Vermittlungskosten jederzeit engagiren. Auswärtige billige Pension. Probezeit gratis. [1234]

Vorsteherin Klara Krohmann.

— Seit 1872. — Aeltestes Geschäft dieser Branche am Platze

Ferd. Ziegler & Co., Bromberg

hält alle landwirthschaftlichen und technischen Bedarfsartikel in bester Qualität stets auf Lager.

Carbolinum, Gummi, Asbest, phosphorsaurer Kalk.

Säcke, Pläne, Treibriemen aller Art, Maschinenöle, consistentes Fett, Wagenfett, Drahtseile, Tauwerk, Stopfbüchsenpackungen, Wagenwinden, Taulöben, Flaschenzüge, Schmierbüchsen, Riemenverbinder und dergl. mehr.

[8850] E. Pastorstoch. (Waise) i. all. Zw. d. Hausw. erf. i. St. a. Nepr. v. St. d. S. Fam.-Anschl. Beding. Pfarrhaus Moder-Thorn.

Musikalische Erzieherin
 für ein 12jähriges Mädchen, bei 300 Mark Gehalt, in ein Pfarrhaus gesucht. Meld. mit Zeugnisabschriften werden briefl. unt. Nr. 8745 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

[8900] Eine evang., gepr. f. musik. Erzieherin für 3 Kinder (7-10 Jahre) wird zum 1. Oktober gesucht. Meldungen mit Zeugnisabschriften, welche nicht zurückgesandt werden, und Gehaltsansprüche, sind zu richten an Frau Gutsbesitzer Gnußke, Gnußkehof per Liebstadt Dyr.

Eine Kindergärtnerin u. Kl.
 die bereits in Stellung gewesen und gut empfohlen ist, wird per sofort oder 1. August cr. gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten.

Frau Max Barczinski,
 Allenstein.

Gesellschafterin gesucht.
 Eine alleinstehende junge Dame auf dem Lande, Ende der zwanziger Jahre, sucht eine gebildete protestantische Gesellschafterin unter sehr günstigen Bedingungen zum 1. Oktober cr. Gef. Offerten nebst Photographie werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8896 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

[8924] Für mein Kolonialwaaren-Geschäft suche per 15. Juli

eine Kassiererin.
 Diefelbe muß in derartigen Geschäften thätig gewesen sein. Abschrift der Zeugnisse sind der Bewerbung beizufügen.
 G. A. Marquardt, Graudenz.

Putz.
 Zwei tüchtige, selbstständige

Direktrizen

werden unter sehr günstigen Bedingungen für Provinzialstädte gesucht. Näheres bei Gebr. Levenstein, Königsberg i. Pr.

[8631] Eine tüchtige selbstständige

Direktrice

der polnisch. Sprache mächtig, findet p. 1. September bei vollständig freier Station und Familienanschluß eine angenehme und dauernde Stellung. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen sind erbeten

Julius Moses,
 Burggeschäft, Leffen Wpr.

[8236] Suche für mein Fußgeschäft eine gewandte, perfekte

Direktrice

zum sofortigen Eintritt. Zeugnisse mit Gehaltsansprüchen bei freier Station erb.

A. Grand, Ortelsburg.

Ein Fräulein
 bereits in Stellung gewesen, gute Zeugnisse aufweisen kann, die feinere Küche versteht, kann sich melden bei

Frau E. Littmann,
 Schwab a. W.

[8334] Zum 1. August d. J. suche ich für mein Manufaktur-, Kolonial- und Schant-Geschäft eine

tüchtige Verkäuferin

der polnischen Sprache mächtig. Offert. unter Angabe der Gehaltsansprüche an J. Cohn, Griebenau bei Unistaw.

2 Hott

Verkäuferinnen

der poln. Spr. vollst. mächt., zu eng. gef. Samuel Lewin, Griebenau.

[8919] Kurz, Weiß- u. Wollwaaren.

[8434] Eine tüchtige selbstständige

Direktrice

für feinen und mittleren Bus findet per 1. od. 15. August cr. dauernde und angenehme Stell. bei Familien-Anschluß und freier Station. Photographie, Zeugnisse u. Gehaltsansprüche an

G. Dst, Zauer i. Schlessen.

[8838] Für Kurz-, Bus-, Weiß- und Wollwaaren suche ich per 1. September resp. früher eine durchaus tüchtige

Verkäuferin.

Emil Fieß, Stolb i. P.

Verkäuferin
 durchaus tüchtig, zum bald. Eintritt für ein Kurz- u. Gesch. gesucht. Angenehme Stellung bei freier Stat. Off. m. genauer Ang. bisher. Thätigkeit, Zeugn. u. Gehaltsanspr. unter N. O. 300 postl. Marienwerder. [8947]

[8658] Suche von sofort ein eheliches, bescheidenes,

tüchtiges Mädchen

welches meine Frau in der Wirtschaft unterstützt und erforderlichen Falls Gäste im Restaurant bedient. Familien-Anschluß Bedingung. Meldungen nur unter Beifügung der Photographie werden berücksichtigt.

Kempka, Gasthofbesitzer, Soldau.

[8902] Ein junges jüdisches Mädchen die einem bürgerlichen Haushalt vorstehen kann, ebenso Küche solcher zu leiten hat, kann sich schriftlich mit Gehaltsansprüchen zum sofortigen Eintritt bei mir melden.

G. Israelski, Czerst Westpr.

Ein junges Mädchen am liebsten vom Lande, wird von sofort zur

Stütze der Hausfrau

für's Land gesucht. Familienanschluß angesehrt. Off. werd. unt. Nr. 8899 durch die Exped. des Gesell. erbeten.

[8901] Suche v. sofort ein anständiges, bescheidenes

Mädchen
 als Stütze im Haushalt. Dasselbe muß das Melken und Käsebereiten beaufsichtigen und etwas schneiden können. Meldungen mit Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen sind zu richten an Frau Gutsbesitzer Gnußke, Gnußkehof per Liebstadt Dyr.

Ein anständiges, anspruchsloses

ev. Mädchen

die mit der Restaurations-Küche gut vertraut ist, wird als

Stütze der Hausfrau

von sogleich gesucht. Familienanschluß. Gef. Offert. mit Gehaltsanspr. und Zeugnissen erbitte unt. Nr. 8820 an die Exped. des Geselligen.

Junges Mädchen resp. Fräulein
 das sich für einige Wochen auf dem Lande nützlich machen will und kann, findet freundliche Aufnahme in anst. Familie. Meld. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 8623 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

[8066] Zum 1. Juli einfache, ältere

Wirthin

gesucht, die auch das Melken beaufsichtigen muß. Meldung. mit Zeugnisabschriften erb.

Frau Schwarz, Dzieronzno p. Morowidzin.

[8893] Ich suche per 1. August oder später für meinen Haushalt eine

jüd. Wirthschafterin

welche im Stande sein muß, eine religiöse Wirtschaft selbstständig zu führen und auch im Geschäft thätig zu sein. Nur solche wollen sich nebst Abschrift ihrer Zeugnisse und Gehaltsansprüche melden, die bereits in solcher Stellung waren. Bewerberinnen, der polnischen Sprache mächtig, bevorzugt.

Gumpert Cohn, Czarnikau.

Sofort gesucht

Wirthin

zur selbstständ. Führung des Haushalts, welche gut kochen kann und mit Haushalt, Kübler- und Federviehanzucht vollständig vertraut ist. Bewerberinnen mit nur guten Zeugnissen werden berücksichtigt.

Abschrift der Zeugnisse und Gehaltsansprüche unter Nr. 8569 an die Expedition des Geselligen erbeten.

[8951] E. geb. Wirthschafterin, f. ein gräf. Haus gef., ebenso erb. Stell. sof. eine alt. Wirthin für selbstst. Wirtschaft, Gehalt 240-300 Mk. u. mehrere Kinderkindererinnen.

Gniatczynski, Thorn, Stobandstr. 2.

[8909] Landw. Meierin, Stütze, Kindergärtnerin, Verkauf. f. i. Branch. i. d. Stellen-Bureau v. Fr. Habrecht, Königsberg i. Pr., Brodtkamstr. 18/19.

Gesucht zum 1. Oktober für eine Kl. Oberförsterei im Reg.-Bez. Königsberg eine anspruchslose, einfache, selbstthätige

Wirthin

in gehesten Jahren. Zeugnisse nebst Gehaltsansprüchen unt. Nr. 8784 an d. Exp. d. Gesell. erbet.

[8809] Dampfmolkerei und Fettkäserei Fr. Hofengart bei Grunau Westpr. sucht von bald oder 1. August eine

junge Meierin.

Zimmermann.

[8817] Zum 1. August cr. braucht Schlößgut Reidenburg eine ältere erfahrene

Meierin.

Zu meld. beim Gutsvorstand daselbst.

[8814] Dom. Strelitz bei Goldberg sucht von sofort ein fleißiges, eheliches, lauberes

Stubenmädchen.

Lohn 120 Mark.

Anf. September gesucht eine bef.

Frau zur Körperpflege.

Off. m. Gehaltsanspr. pr. Woche briefl. unt. Nr. 8903 an die Exped. des Gesell.

[8880] Tüchtige Mädchen sucht Frau Utsching, Langestraße 7.

Vermietungen
Pensionsanzeigen.

Wohnung von 2-3 Zimmern nebst Zubehör, zu mieten gesucht. Offert. mit Preisangabe briefl. u. Nr. 8862 an die Exped. d. Gesell.

Kl. Familienwohnung in der Marienwerderstr. vom 1. Oktober cr. zu mieten gesucht. Off. mit Preisangabe unt. Nr. 8873 an die Exped. des Gesell.

Junges Mann sucht gutes Logis ev. mit voller Pension. Gef. Offerten unter Nr. 8495 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Hausbesitzer-Verein.

Bureau: Schuhmacherstraße 21 daselbst Miethskontrakte 3 Std. 10 Pf. 9 Zim. 2. Etg. mit Verdest., Garten u. Wagenremise Tabakstr. 6.

8	1. Etg. m. Zubeh. Grabenstr. 11.
8	1. Etg. m. Zub. Unterthornerstr. 18.
6	3. "
6	3. "
6-8	m. Zub. u. Stall Festungsstr. 12.
6-8	mit Zubehör Festungsstr. 10.
6-8	1. Etg. a. W. Verdest. Schützenstr. 3.
5	hochw. a. W. Verdest. Schützenstr. 3.
5	hochpt. mit Zub. Grabenstr. 9.
5	1. Etg. m. Zubeh. Altmarktstr. 6.
5	part. m. Zubeh. Grabenstr. 6.
4	part. m. Zubeh. Mühlenstr. 9.
4	1. Etg. mit Zubeh. Mühlenstr. 9.
3	2. Etg. m. Zubeh. Trinkestr. 15.
3	3. Etg. m. Zubeh. Trinkestr. 15.
2-3	2. Etg. gem. Entree Getreidem. 20.
2-3	1. m. Zubehör Altmarktstr. 2.
3	Wohnungen von 3 u. 2 Zimmern mit Zubehör Oberbergstr. 11.
1	Kellerwohnung zu verm. Tabakstr. 19.
1	Kl. Wohn. z. Mieth. a. Grabenstr. 20-21.
1	Geschäftslok. mit 2 Zimmern.
2	Geschäftslok. m. Wohn. u. Kellereien.
1	Geschäftslok. m. Wohn. Grabenstr. 9.
2	Wahlpl. zu verm. Culmerstr. 54.
1	Laden mit angrenz. Wohn. Lindenstraße 27. Seite Festungsstr.
1	Berdestall 2 Pferde z. verm. Tabakstr. 19.
	Speicherräume billig zu vermieten Marienwerderstr. 43. [8890]

[8968] **Eine Wohnung**
 ist Unterthornerstr. 17 zu verm. u. von sof. zu beziehen. Zu ertr. Tabakstr. 25, 1.

Herrschaftliche Wohnung
 von 5 Zimmern nebst Zubehör und Gartenantheil, sowie auch kleine Wohnung sind von sofort zu verm. u. 1. Oktober zu beziehen Oberbergstraße 21. Näheres im Hause 20, partere links. [8847]

Marienwerderstraße Nr. 2
 ist eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 6-8 Zimmern nebst Zubehör und Garteneintritt zum 1. Oktober d. J. zu vermieten. [8884] E. Bürstel.

Unterthornerstr. Nr. 28
 ist die v. Frn. Dr. v. Grumbkow innehabende Wohnung, best. v. 6 Zim. u. Zubehör, v. sof. oder 1. Okt. zu vermieten. Die lange, lebhaft. Straße hat keinen Arzt u. die Wohnung eignet sich vorzüglich. E. F. Reichotta.

Eine herrschaftl. Wohnung
 mit Gartenzutritt, sofort zu vermieten [8059] Hennigson, Amtsstr. 1.

[7592] Eine Wohnung v. 2 Zimm. m. Zubeh. zu vermietet. Oberbergstr. 70, 1.

[8864] Eine Wohnung für 45 Thlr. zu vermieten Oberbergstr. 57.

[8869] **Eine Wohnung** von 2 Zim., Kammer u. Zubehör ist von soql. oder 1. Oktober an ruhige Miether zu vermieten Festungsstraße 2.

Wohnungen 2 Zimm., part. Küche, Keller, Stall, 4 Zimm., Kabinett, Küche, Keller, Stall, a. W. Berdestall eventl. z. 4 Pferden, Wasser a. d. Hofe zu verm. u. z. 1. Oktob. zu beziehen. Oberbergstr. 13.

Kleinere Wohnung
 mit Balkon, Nebenräumen u. Wurschensube zu vermieten.

[8889] **Marienwerderstr. 24.**
 Wohnung zu vermieten [7320] Lindenstraße 13.

Herrschaftl. Wohnung
 von 6 Zim. nebst Zubehör auf Wunsch auch Pferdestall vom 1. Oktober zu vermieten Getreidemarkt 30. [8599]

[8863] **Eine Wohnung** von 2 Stuben u. Küche und eine von 3 Stuben, Küche und Zubehör. Giese, Culmerstr. 53.

[8966] **Wohnung** von 3 Stuben, 2 Tr. hoch, zu vermieten Blumenstr. 2.

Drei Wohnungen
 von 2 eventl. 3 Zimmern sofort zu vermieten. Auskunft Mühlenstr. 9. Ebendaselbst

eine Wohnung
 von 4 Zimmern zu vermieten. [8791]

Kl. Wohnung zu verm. J. Goerb. Wohn. z. verm. Moses, Fischerstr. 15.

[8881] Zwei Stuben mit Zubehör zu vermieten Oberbergstr. 70.

[8876] **1 Wohnung** von 2 u. 3 Zim. mit reichl. Zubeh. zu vermieten. Kawski, Festungsstr. 1a u. Thvlt.

Zu mein. Hause Unterthornerstraße 2, am Getreidemarkt, ist

eine Wohnung

bestehend aus 4 Zimmern, Küche u. Zubehör vom 1. Oktober zu vermieten.

H. Rosenberg,
 [8777] Unterthornerstr. 4.

[6947] **Alte Markt 2, 1 Tr.**
Wohnung
 von 3 Zim. nebst Zubehör an Kl. Fam. zu verm. L. Wolfsohn.

Ein Geschäftskeller
 ist von so fort zu vermieten [8781] Unterthornerstr. 31.

[8752] Ein möbl. Zimmer mit Schlafstube zu vermieten Herrenstr. 8, 2 Tr.

[85990] Drei gut möblirte Zimmer sind vom 1. August zu vermieten. Marienwerderstr. Nr. 50.

Ein kl. möbl. Zimm. zu verm. Blumenstr. 2.

1-2 Knaben oder Mädchen finden in einer anständigen Beamten-Familie eine in jeder Beziehung vortheilhaft. Pension. Meld. briefl. m. d. Aufschrift. Nr. 8883 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Danzig.
Ein großes Ladenlokal
 mit Nebenräumen, in bester Lage Danzigs, ist von sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Offerten unt. Nr. 8824 an die Expedition des Geselligen erb.

Thorn.
1 Laden geräumig u. hell, nebst u. groß. Kellerraum, welcher sich zu jedem Geschäft eignet, ist für 600 Mk. jährlich zu vermieten. Thorn, Altstadt Nr. 16 bei Golembiewski. [8678]

Ein Laden
 beste Geschäftslage Thorn's, zu jedem Geschäft geeignet per 1. Oktober zu vermieten, evtl. das Haus zu verkaufen. August Glogau, [6995] Kleinernmeister, Breitestr. 41.

Marienburg.
Ein Laden nebst Wohnung ist vom 1. Oktober zu vermieten. auch ist das Haus zu verkaufen; zu erfragen bei Wwe. W. Klein, Marienburg, Hohe Lauben 31. [6460]

Hohenstein Ostpr.
Ein Gefladen
 nebst geräumiger Wohnung in bester Lage am Markt, in welchem seit circa 25 Jahren ein Manufakturwaaren- u. Konfektionsgeschäft mit bestem Erfolg betrieben wird, ist vom 1. Oktober cr. zu vermieten. Auskunft ertheilt [8162] Oskar Krause daselbst.

Bromberg.
 [8593] **Der Mitteladen, Friedrichstr. 1.**
 Bromberg, in welchem seit ca. 20 Jahren ein Tuch- u. Herrengarbener-Geschäft betrieben wird, ist mit oder ohne Wohnung vom 1. Oktober 1895 anderweitig zu vermieten.

In Bromberg, Friedrichsplatz 8 I, Eckhaus, ist eine

Wohnung

von 7 Zimmern und fämtlichen Zubehör (Wasserleitung) vom 1. Oktober zu vermieten. **Carl Pauls.**

[8798] **Zu Bromberg, Friedrichsplatz 25, Ia** Geschäftslage, ist per 1. Oktober cr. oder später

1 großer Laden

in welchem seit Jahren Herren- u. Damen-Konfektionsgeschäft mit Erfolg betrieben wird, mit oder ohne zugehörige Wohnung evtl. auch großem Lagerkeller zu vermieten. Off. sub. K. N. 290 durch **Rudolf Mosse, Berlin C.,** Adnigstr. 56/57 erbeten.

finden freundliche Aufnahme b. A. Tulin'ska, Hebeamme Bromberg, Rajanierstr. 21. [941]

Damen
 finden unter strengst. Diskretion liebev. Aufnahme b. Fr. Hebeamme Daus, Bromberg, Wilhelmstr. 50

Damen
 find. z. Niederst. liebev. Aufn. streng. Diskret., solide Bed. bed. i. Kaufe. Wwe. Merich, Stadth. Berlin, Dranienstr. 119. [8721]

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. Jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., u. 1 M. 25 Pfg.; **Feine prima Galdannen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Weisse Polarfedern** 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweisse Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg. u. 4 M.; **fein. Galt hiesig. Galdannen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreis. Bei Bestellungen von mindestens 75 Pfd. 50% Rabatt. Nichtgefallendes bereitet, zurückgenommen!

Pecher & Co. in Herford
 1. Weft.

1. Forts.] Der Ueberzählige. [Nachdr. verb.]

Novelle von H. Falkenhagen. Auf dem Pulte Reuthers lag ein Brief mit seiner Adresse. Die Handschrift war groß und kräftig, aber ihm unbekannt.

Stauend und sinnend hielt Reuther die Blume in der Hand. Wer konnte das sein? Und wie geheimnisvoll!

Solche Gedanken kreuzten sich in dem erregten Kopfe des jungen Mannes, bis der Bote mit einem Haufen Akten hereintrat.

„Morgen, Herr Reuther, haben Sie den Brief gefunden, den ich auf Ihr Pult legte?“

„Ja, Herr, aber ich habe ihn nicht gelesen.“

„Und Sie kanten das Mädchen?“

„Keine Bohne. Sie war schon wieder fort, als ich fragen wollte.“

„Gut, hm. Da steh ich nun, ich armer Thor, und bin so klug als wie zuvor.“

„Der Kommerzienrath Saume, war die Antwort. Wollen Sie ihn anpumpen?“

Reuther lachte. „Wenns ginge. Aber die Trauben hängen so hoch.“

„Ein feiner Herr, der Kommerzienrath, fuhr der Alte fort, der nur zwei Kinder hat, einen Sohn im Geschäft und eine Tochter im heiratfähigen Alter.“

„Nebst dem ein einfacher jovialer Mann, der im Kasino Abends mit mir an denselben Tische sitzt.“

Der junge Mann langte sein Bröckchen hervor und warf einen Blick in die Zeitung.

„Da wäre etwas für Dich, Reuther, melde Dich, zog es dem Supernumerar durch den Kopf.“

„Ohne Zweifel, sie ist die Blumenpenderin.“

„In den Vormittagsstunden schrieb er seine Bewerbung um die ausgeschriebene Bürgermeisterstelle.“

„So schön sie war, die ausgedehnte Promenade mit ihren schattenden Bäumen.“

„Wie grazios. Die schwebt ja förmlich“, dachte er. Jedenfalls jung und hübsch.“

„Mein verehrtes Fräulein, welches Glück, Sie zu sehen!“

„So, und warum einzeln?“

„Weil ich dann sehr langsam sein würde mit der Zurückgabe, um Zeit zu gewinnen.“

„Seine Worte schienen ihr zu gefallen, sie kamen so einfach und innig heraus.“

„Ach, mein Fräulein“, rief er halb ernst, halb komisch, „ich möchte lieber gar nicht mehr herauskommen.“

„Und er erzählte und sie lachte, und sie erzählte und er lachte.“

„Wie er diesen Nachmittag auf seine Schreibstube gelangte, wußte der Ueberzählige eigentlich selbst nicht recht.“

„Sie wollen wohl Maler oder Kalligraph werden, Herr Reuther, fragte gegen den Schluß der Dienststunden.“

„Der Angeredete blickte fragend auf.“

„Nun, auf Ihrer Schreibunterlage sehe ich die Anfänge eines hübschen Mädchenkopfes.“

„„Gelesen habe“, wollte er sagen. Aber er mochte nicht lügen und so brach er verwirrt ab.“

„Die alte Regierungsschreiberin sprach es sehr langsam unter Weisung eines großen erstanten Blickes.“

„Doch Reuther war nicht auf den Kopf gefallen.“

„Ich kann ja Bürgermeister werden, gemeldet habe ich mich schon, und dann bin ich doch etwas.“

„Der Alte schmunzelte jetzt. „Sie Schlauberger.“

„Im Stillen dachte er: „Hübsch genug ist er, mein Herr Supernumerar.“

„Wenn er nur etwas wäre.“ (Fortf. folgt.)

Verschiedenes.

Ein neues Heilmittel. In gefunden lebenden Körpern will man jetzt einen Stoff aufgefunden haben, der als ein ganz vorzügliches Desinfektionsmittel im Stände ist.

Ein reicher Armer. In dem Nachlaß des Ortsarmen Spiller in Wüstegiersdorf in Schlesien, hat man 8000 Mark gefunden.

Mehlpreise der großen Mühle in Danzig vom 5. Juli 1895. Weizenmehl: extra superfein, Nr. 000 pro 50 Kilo 13,50.

Rönsberg, 5. Juli. Getreide- und Saatenertrag von Rich. Heymann und Nebenbarn.

Bromberg, 5. Juli. Amtlicher Handelskammer-Bericht. Weizen gute gesunde Mittelwaare.

Berliner Produktenmarkt vom 5. Juli. Weizen loco 141-155 Mark nach Qualität gefordert.

Butter. Gebr. Lehmann & Co. Berlin, 5. Juli 1895. Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Bodendurchschnitt sind.

Stettin, 5. Juli. Getreidemarkt. Weizen loco matt, neuer 142-145, per Juli-August 147,00.

Magdeburg, 5. Juli. Zuderbericht. Kornzuder excl. von 92% - neue 10,60-10,80.

Eine eigenartige Publikation.

Die Lebensversicherungs- und Erbsparbank in Stuttgart veröffentlicht zugleich mit ihrem 40. Jahresbericht geschmackvoll ausgestattete graphische Darstellungen.

Es werden predigen:
In der evangelischen Kirche. Sonntag, den 7. Juli (4. n. Trin.) 8 Uhr: Fr. Ebel, 10 Uhr: Fr. Erdmann, 4 Uhr: Fr. Ebel, Kinder Gottesdienst.
Donnerstag, den 11. Juli 8 Uhr: Fr. Erdmann.
Evangelische Garnisonkirche. Sonntag, den 7. Juli 10 Uhr Gottesdienst Herr Prediger Brins.

Stadt-Fernsprecheinrichtung in Graudenz.

[8438] Diejenigen Personen, welche im laufenden Jahre Anschluss an das Stadt-Fernsprechwerk zu erhalten wünschen, werden ersucht, ihre Anmeldungen recht bald, spätestens aber bis zum 1. August an das Kaiserl. Postamt in Graudenz einzureichen.
 Auf die Herstellung der Anschlüsse im laufenden Jahre kann nur dann mit Sicherheit gerechnet werden, wenn die Anmeldungen bis zum obigen Zeitpunkt hier vorliegen.

Danzig, 1. Juli 1895.
 Der Kaiserl. Ober-Postdirektor.
 Zielke.

Zwangsvollstreckung.

[8711] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Alt Christburg Band 40 Blatt Nr. 26 auf den Namen des Deponierten Friedrich Herzberg eingetragene, zu Alt Christburg belegene Grundstück Alt Christburg Nr. 26

am 17. September 1895
 Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 2, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 1759,11 M. Reinertrag und einer Fläche von 144,17 2/3 Acker zur Grundsteuer, mit 1038 M. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschnitte und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorgeht, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Leistungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigentum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluss des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urteil über die Erteilung des Zuschlags wird

am 17. September 1895
 Nachmittags 12 1/2 Uhr

an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 2, verkündet werden.

Saalfeld, den 1. Juli 1895.
 Königlich-kantonsgericht.

Submission.

[8733] Zu Bauten an den Deichen des Marienburger Deichverbandes werden gebraucht:

- A. am Weichseldeich Stat. 227 bis 228 (Barendi)
 - 203 cbm Sprengsteine in der Größe von 0,05 bis 0,10 cbm.
 - 860 cbm runde Steine im Durchmesser von 20-25 cm.
 - 185 cbm Ziegelbrocken.
 - 2080 cbm Faehnen.
 - 9 mille Röhrenpfähle.
 - 1750 Stück 15/15 cm starke 1,50-2 m lange tieferne Pfähle.
- B. am Regarddeich Station 26 bis 27 (Wernersdorf)
 - 10 cbm Sprengsteine wie oben.
 - 54 cbm runde Steine wie oben.
 - 20 cbm Ziegelbrocken.
 - Station 27-276 (Halbstadt)
 - 30 cbm Ziegelbrocken

deren Lieferung im Submissionswege vergeben werden soll. Zur Entgegennahme verschlossener Angebote habe ich einen Termin auf

Sonnabend, den 13. Juli d. J.,
 Vormittags 10 Uhr

in meinem Geschäftszimmer anberaunt. Die Bedingungen-Verordnungen können bei mir eingesehen werden.

Lieferfrist bis zum 10. August d. J.

Klein Lesewitz,
 den 3. Juli 1895.
 Der Deichhauptmann.
 Boenchedorf.

Eine Badeanstalt

gut erb., n. gütst. Beding. zu verkaufen. A. Samma, Thorn, Grismühlenteich

Fahrräder

verkauft billigst E. Posing, Thorn.

Ladeneinrichtung

für Kurz- und Vollwaren, bestehend aus zwei großen Repostorien, Glaswind und Lombard, ist für den besten Preis von 175 Mark vom 1. Oktober abzugeben durch E. Dessonec. [2291]

Stoppelrübensamen

empfehlht [8027] Max Scherf.

Fischerei-Verpachtung.

[7463] Die Fischerei auf den zu diesem Majorat gehörigen Seen, und zwar:
 1. dem Wandauer See,
 2. dem Fischbrud-See,
 3. dem Dittschener See,
 4. dem Kessel-See,
 5. dem Mahrenischen See
 soll vom 11. November d. J. ab auf 8 nacheinander folgende Jahre verpachtet werden. Dazu ist ein Termin auf

Mittwoch, den 31. Juli d. J.
 Nachmittags 2 1/2 Uhr

im Albrecht'schen Gasthause in Wandau angesetzt, wozu Nachzulustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Pachtbedingungen im Termin bekannt gemacht werden, aber auch vorher im hiesigen Geschäftszimmer eingesehen werden können.
 Reudrichen, 26. Juni 1895.
 Die Majorats-Verwaltung.
 Zielke.

Der Vorshuf-Verein

Lessen

E. G. u. u. S. macht hiermit bekannt, daß bis auf Weiteres nur 5 1/2 Prozent Zinsen für Darlehen erhoben werden. Depositen werden nur noch mit 3 1/2 Prozent verzinst.

Der Vorstand.
 Dr. Boluminski. Jacoby.
 H. Warkentin. [8188]

Gebrauchsmuster, Muster- und Marken-Schutz.

PATENTE
 besorgt Patent-Bureau
 Rich. Neumann
 Berl. NW., Luisenstr. 62.

Hochschule Bromberg

Gammstraße 25 u. 3.
 Der neue Koch- und Einmach-Kursus beginnt den 1. August. Alles Nähere durch Prospekte. Pension in der Anstalt.
 Anmeldungen nimmt entgegen Frau M. Koblick, Vorsteherin. [8815]

Königl. Baugewerkschule

Deutsch Krone (Wpr.).
 Beginn des Wintersemesters 1. Nov. d. J. Schulgeld 80 M.

Königlich Preussische Baugewerkschule zu Posen.

Beginn des Winterhalbjahres am 22. Oktober 1895. Anmeldebis spätestens Anfang August. Programm wird auf Wunsch kostenfrei gesandt. Der Direktor der Königl. Preuss. Baugewerkschule, Spetzler.

Handels-Akademie Leipzig

Dr. jur. L. Hubert.
 Kaufm. Hochschule. Eigene Fachschrift.
 Verlangte Lehrpläne u. Probenummern.

Paedagogium Ostran b. Filehne.

[6989] Höhere Lehranstalt auf dem Lande. Gymnas.- u. Realklassen Septima bis Sekunda. Entlassungsprüfung berechtigt zum einjähr. Dienst. Prospekte durch das Direktorium.

Größere Posten

Raps u. Rübsen
 [8484] kauft
Wolf Tilsiter,
 Bromberg.

Hartgutz-Mühlenwalzen

werden sauber geschliffen und geriffelt. Porzellan-Mühlenwalzen werden mittelst Diamant abgedreht bei

A. Ventski, Graudenz
 679) Maschinenfabrik.

Einige Vollgatter

von 50-80 cm Durchmesser, 1 Holzfräse, 1 Ruth u. Spund, 1 Wälzmaschine, Kreisfrägen, 1 Bandfräse, 1 Schmirgelmaschine, mehrere Fotomobilen, Transmissionen empfiehlt zu billigen Preisen [6077] J. Moses, Bromberg, Gammstr. 18.

Einige Vollgatter

von 50-80 cm Durchmesser, 1 Holzfräse, 1 Ruth u. Spund, 1 Wälzmaschine, Kreisfrägen, 1 Bandfräse, 1 Schmirgelmaschine, mehrere Fotomobilen, Transmissionen empfiehlt zu billigen Preisen [6077] J. Moses, Bromberg, Gammstr. 18.

Einige Vollgatter

von 50-80 cm Durchmesser, 1 Holzfräse, 1 Ruth u. Spund, 1 Wälzmaschine, Kreisfrägen, 1 Bandfräse, 1 Schmirgelmaschine, mehrere Fotomobilen, Transmissionen empfiehlt zu billigen Preisen [6077] J. Moses, Bromberg, Gammstr. 18.

Einige Vollgatter

von 50-80 cm Durchmesser, 1 Holzfräse, 1 Ruth u. Spund, 1 Wälzmaschine, Kreisfrägen, 1 Bandfräse, 1 Schmirgelmaschine, mehrere Fotomobilen, Transmissionen empfiehlt zu billigen Preisen [6077] J. Moses, Bromberg, Gammstr. 18.

Einige Vollgatter

von 50-80 cm Durchmesser, 1 Holzfräse, 1 Ruth u. Spund, 1 Wälzmaschine, Kreisfrägen, 1 Bandfräse, 1 Schmirgelmaschine, mehrere Fotomobilen, Transmissionen empfiehlt zu billigen Preisen [6077] J. Moses, Bromberg, Gammstr. 18.

Einige Vollgatter

von 50-80 cm Durchmesser, 1 Holzfräse, 1 Ruth u. Spund, 1 Wälzmaschine, Kreisfrägen, 1 Bandfräse, 1 Schmirgelmaschine, mehrere Fotomobilen, Transmissionen empfiehlt zu billigen Preisen [6077] J. Moses, Bromberg, Gammstr. 18.

Einige Vollgatter

von 50-80 cm Durchmesser, 1 Holzfräse, 1 Ruth u. Spund, 1 Wälzmaschine, Kreisfrägen, 1 Bandfräse, 1 Schmirgelmaschine, mehrere Fotomobilen, Transmissionen empfiehlt zu billigen Preisen [6077] J. Moses, Bromberg, Gammstr. 18.

Einige Vollgatter

von 50-80 cm Durchmesser, 1 Holzfräse, 1 Ruth u. Spund, 1 Wälzmaschine, Kreisfrägen, 1 Bandfräse, 1 Schmirgelmaschine, mehrere Fotomobilen, Transmissionen empfiehlt zu billigen Preisen [6077] J. Moses, Bromberg, Gammstr. 18.

Einige Vollgatter

von 50-80 cm Durchmesser, 1 Holzfräse, 1 Ruth u. Spund, 1 Wälzmaschine, Kreisfrägen, 1 Bandfräse, 1 Schmirgelmaschine, mehrere Fotomobilen, Transmissionen empfiehlt zu billigen Preisen [6077] J. Moses, Bromberg, Gammstr. 18.

Preussische Central-Bodencredit-Aktien-Gesellschaft

Berlin, Unter den Linden 34.
Gesamt-Darlehensbestand Ende 1894: 455 000 000 Mark.
 Obige Gesellschaft gewährt zu zeitgemäßen Bedingungen Darlehne an öffentliche Landesmeliorations-Gesellschaften, sowie erstellende hypothekarische seitens der Gesellschaft unkündbare, Amortisations-Darlehne auf große, mittlere und kleine Besitzungen, bis zum Mindestwert von 2500 Mark. Anträge wolle man entweder der Direktion oder den Agenten der Gesellschaft, an die eine Provision nicht zu zahlen ist, einreichen. An Prüfungsgebühren und Taxkosten sind zusammen 2 vom Tausend der beantragten Darlehenssumme, jedoch mindestens 30 und höchstens 300 Mark zu entrichten. Die Direktion.



Für Privat-Kapitalisten und Bankiers.

Zur festen Anlage geben wir die hypothekarisch eingetragenen **Stollberger Glashütten 4% Partial-Obligationen** 105% rückzahlbar

in Appoints à Mark 300 zum Kurse von circa 80% ab. [8793] An- und Verkauf von Effekten z. B. bei nur 1% Provision incl. Courtage. Gewissenhafte kostenfreie Information. Kupon-Einlösung.

Rheinisch-Westfälische Bank, Wechselstube und Depoziten-Kasse, Berlin N., Brunnenstraße 1.

Prämiert Dresden 1874. Prämiert Berlin 1879.

Hirsch'sche Schneider-Akademie

BERLIN C., Rothes Schloss No. 2.
 Größte, älteste und mehrfach preisgekürzte Fachlehranstalt der Welt. Bereits über 23 000 Schüler ausgebildet!
 Gegründet 1859.

Kurse von 20 Mark an
 beginnen am 1. u. 15. jed. Mts. in allen Abteilungen für Herren-, Damen- und Wäscheschneiderei. Vorzügliche theoretische und praktische Ausbildung zu Konfektionären, Direktionen und Zuschneidern nach weltberühmtem Hirsch'schen Dreieckssystem. Nach dem Kursus kostenloser Stellen-Nachweis. Alles Nähere durch Prospekt gratis und franco. Die Direktion.

Königl. Baugewerkschule zu Königsberg.

[7751] Ausbildung für Baugewerbetreibende aller Art, mittlere Baubeamte, technische Hilfskräfte für den Baubetrieb und das Bureau. Beginn des Winterhalbjahres am 22. Oktober. Anmeldungen sind bis spätestens 31. Juli d. J. zu richten an die Direktion der Königl. Baugewerkschule, Synagogenstraße 7/8, von der auch Auskunft sowie Lehrpläne zu erhalten sind. Der Königl. Direktor, v. Czihak.

Gesellschaftsreise

per Salondampfer „Balder“
 nach **Copenhagen, Christiania und Gothenburg** — Abreise von Königsberg Freitag, den 12. Juli früh, ab Danzig Sonntag, den 14. Juli früh — Reisedauer von Danzig bis dahin zurück **14 Tage** — Preis incl. bester Verpflegung und Absteher nach dem **Trollhättan-Fall Mk. 250.** Programme gratis. Baldige Anmeldungen erbitet. [7700]

die Rhederei Behnke & Sieg, Danzig.

Dr. med. Lindner's Sanatorium.

(Naturheilanstalt.)
 Im Sommer: **Reimannsfelde b. Elbing.** Herrliche Lage am Frischen Haß. Prachtige Waldpartieen. Im Winter **Elbing.** Alter Markt 2. Anwendung der physikalisch-diät. Heilfaktoren:
 Diät-, Wasser- u. Terrainkuren, Massage, Gymnastik, Luft- u. Sonnenbäder. Bäder u. Massage pro Tag u. Person von 5 Mk. an aufwärts. Prospekte gratis u. franko. Eig. Fuhrwerk Bahnst. Elbing.

Soolbad Inowrazlaw.

Stärkstes Jodbromhaltiges Sool- und Mutteraugenbad. Heilkräftigst wirkend bei Frauen- und Kinderkrankheiten, Rheumatismus, Gicht, Hautkrankheiten, Strophulose, Lues, Neuralgien etc. Dauer der Saison bis Mitte September. [242] Die städtische Soolbad-Verwaltung.

3535000 Havannillos

sind im Jahre 94 von mir versandt und spricht dies wohl am besten für die Güte und Billigkeit. **500 Stück** kosten nur **7 Mk. 80 Pf.**, **1000 Stück** nur **14 Mk. 80 Pf.** franko gegen Nachnahme. Jeder Versuch ohne Risiko, da ich Umtausch oder Zurücknahme garantire.

Rudolf Tresp, Neustadt Wpr., 1. Zigarren-Versandhaus.
 ne von den 1000en Anerkennungen: Naumburg a. S., 16. G. 95. [8799]

Einige Vollgatter

von 50-80 cm Durchmesser, 1 Holzfräse, 1 Ruth u. Spund, 1 Wälzmaschine, Kreisfrägen, 1 Bandfräse, 1 Schmirgelmaschine, mehrere Fotomobilen, Transmissionen empfiehlt zu billigen Preisen [6077] J. Moses, Bromberg, Gammstr. 18.

Einige Vollgatter

von 50-80 cm Durchmesser, 1 Holzfräse, 1 Ruth u. Spund, 1 Wälzmaschine, Kreisfrägen, 1 Bandfräse, 1 Schmirgelmaschine, mehrere Fotomobilen, Transmissionen empfiehlt zu billigen Preisen [6077] J. Moses, Bromberg, Gammstr. 18.

Einige Vollgatter

von 50-80 cm Durchmesser, 1 Holzfräse, 1 Ruth u. Spund, 1 Wälzmaschine, Kreisfrägen, 1 Bandfräse, 1 Schmirgelmaschine, mehrere Fotomobilen, Transmissionen empfiehlt zu billigen Preisen [6077] J. Moses, Bromberg, Gammstr. 18.

Einige Vollgatter

von 50-80 cm Durchmesser, 1 Holzfräse, 1 Ruth u. Spund, 1 Wälzmaschine, Kreisfrägen, 1 Bandfräse, 1 Schmirgelmaschine, mehrere Fotomobilen, Transmissionen empfiehlt zu billigen Preisen [6077] J. Moses, Bromberg, Gammstr. 18.

Einige Vollgatter

von 50-80 cm Durchmesser, 1 Holzfräse, 1 Ruth u. Spund, 1 Wälzmaschine, Kreisfrägen, 1 Bandfräse, 1 Schmirgelmaschine, mehrere Fotomobilen, Transmissionen empfiehlt zu billigen Preisen [6077] J. Moses, Bromberg, Gammstr. 18.

Einige Vollgatter

von 50-80 cm Durchmesser, 1 Holzfräse, 1 Ruth u. Spund, 1 Wälzmaschine, Kreisfrägen, 1 Bandfräse, 1 Schmirgelmaschine, mehrere Fotomobilen, Transmissionen empfiehlt zu billigen Preisen [6077] J. Moses, Bromberg, Gammstr. 18.

Einige Vollgatter

von 50-80 cm Durchmesser, 1 Holzfräse, 1 Ruth u. Spund, 1 Wälzmaschine, Kreisfrägen, 1 Bandfräse, 1 Schmirgelmaschine, mehrere Fotomobilen, Transmissionen empfiehlt zu billigen Preisen [6077] J. Moses, Bromberg, Gammstr. 18.

Einige Vollgatter

von 50-80 cm Durchmesser, 1 Holzfräse, 1 Ruth u. Spund, 1 Wälzmaschine, Kreisfrägen, 1 Bandfräse, 1 Schmirgelmaschine, mehrere Fotomobilen, Transmissionen empfiehlt zu billigen Preisen [6077] J. Moses, Bromberg, Gammstr. 18.

Einige Vollgatter

von 50-80 cm Durchmesser, 1 Holzfräse, 1 Ruth u. Spund, 1 Wälzmaschine, Kreisfrägen, 1 Bandfräse, 1 Schmirgelmaschine, mehrere Fotomobilen, Transmissionen empfiehlt zu billigen Preisen [6077] J. Moses, Bromberg, Gammstr. 18.

Einige Vollgatter

von 50-80 cm Durchmesser, 1 Holzfräse, 1 Ruth u. Spund, 1 Wälzmaschine, Kreisfrägen, 1 Bandfräse, 1 Schmirgelmaschine, mehrere Fotomobilen, Transmissionen empfiehlt zu billigen Preisen [6077] J. Moses, Bromberg, Gammstr. 18.

Umstände halber verkaufe ich meinen noch sehr gut erhaltenen

Dampf-Dreschapparat

äußerst preiswert. Anfragen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7871 durch die Expedition des Blattigen in Graudenz erbeten.

Schmiedeeiserne Fenster



zu landwirtschaftlichen und Fabrik-Gebäuden offerirt billigst [4251] Robert Tilk, Thorn.

Cheviot

3 Meter f. blau, braun od. schwarz zum Anzuge für 10 Mark, 2 1/2 Meter desgl. zum Paletot f. 7 Mark, la Anzug u. Hosenstoffe äußerst billig, versendet franco gegen Nachnahme 1. Büntgens, Tuchfabrik, Eupen bei Aachen. Zuerstamt vorzügliche Bezugsquelle. Muster franco zu Diensten.

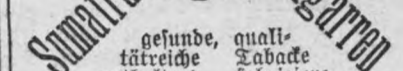
Samatra-Regalia-Cigaretten

gesunde, qualitäreiche Tabacke enthaltend, fabrizierte seit Jahren als Spezialität und offerire solche à 32 M. per 1000 Stk. in 1/2 Mille Kisten verpackt. Probeweise sende eine 1/2 Mille Kiste (500 Stk.) der Post franco gegen Nachnahme von Mk. 16. [1200] Heinrich Singewald, Cigarrenfabrik, Chemnitz i. S.

Aufklärung!

Von vielen Seiten werden ich Metall-Rußmittel in anderer als rother Farbe und unter verschiedenen Namen, als „neue Erfindung“, „viel besser wie Rußpomade“, „verfeinerte Eigenschaften“ u. s. w. angepriesen. Da nun andersfarbige Rußmittel schon viel früher in den Verkehr gebracht wurden, so ist die Behauptung „neue Erfindung“ nicht zutreffend und bemerken wir noch, daß die von uns jetzt hergestellte, schneeweiße Universal-Metall-Ruß-Pomade weder als neueste Erfindung, noch unter einem anderen Namen von uns angeboten wurde.

Auf die Behauptung „viel besser wie Rußpomade“ erwidern wir, daß diese Firmen nach wie vor Metall-Rußpomaden herstellen und jetzt nur die Farbe und den Namen geändert haben, mithin sie eben so gut wie die vorher erzeugte rothe, Nachahmungen unserer im Jahre 1876 erfundenen Universal-Metall-Ruß-Pomade sind. [1538] Da bis heute noch keine Rußmittel existirt, welches die großen Vorzüge des nützigen erreicht, so hat dasselbe als einzig zweckentsprechendes Rußmittel im In- und Auslande Eingang und Anklang gefunden; ist auch überall erhältlich, doch bitten wir beim Einkauf, um nicht minderwertige Waare zu erhalten genau auf unsere Firma und Schutzmarke achten zu wollen. Proben und Preisentstellung frei und unberechnet.



Beste im Gebrauch

billigster Theelöffel für 5 Tassen chem. geopr. vom Gen. Hofrath Dr. Professor Fresenius Wiesbaden

„Kawane“

unt. russisch Zöllbänderolle M 2.50-M7 pruss. Pfd. 410 Gr. Gold-Med. Wien 1894

Graudenz: Paul Schirmacher.

Hufbeschlag-Lehrschmiede

Marienburg Westpr.
 empfiehlt mit Langleinlagen, um den Gang des Pferdes sicher und elastisch zu machen. Hufeisen mit Korkeinlagen, um das natürliche Auftreten des Fußes zu erzielen und den Stoß zu brechen. [2561] Korkeinlagen sind sehr praktisch für enge, harte Hufe, das Horn bleibt stets weich und befeuchtet. Wundhufe und Steingallen. H. Felske, Hufbeschlag-Lehrmeister.

Einige Vollgatter

von 50-80 cm Durchmesser, 1 Holzfräse, 1 Ruth u. Spund, 1 Wälzmaschine, Kreisfrägen, 1 Bandfräse, 1 Schmirgelmaschine, mehrere Fotomobilen, Transmissionen empfiehlt zu billigen Preisen [6077] J. Moses, Bromberg, Gammstr. 18.

Einige Vollgatter

von 50-80 cm Durchmesser, 1 Holzfräse, 1 Ruth u. Spund, 1 Wälzmaschine, Kreisfrägen, 1 Bandfräse, 1 Schmirgelmaschine, mehrere Fotomobilen, Transmissionen empfiehlt zu billigen Preisen [6077] J. Moses, Bromberg, Gammstr. 18.

Einige Vollgatter

von 50-80 cm Durchmesser, 1 Holzfräse, 1 Ruth u. Spund, 1 Wälzmaschine, Kreisfrägen, 1 Bandfräse, 1 Schmirgelmaschine, mehrere Fotomobilen, Transmissionen empfiehlt zu billigen Preisen [6077] J. Moses, Bromberg, Gammstr. 18.

Einige Vollgatter

von 50-80 cm Durchmesser, 1 Holzfräse, 1 Ruth u. Spund, 1 Wälzmaschine, Kreisfrägen, 1 Bandfräse, 1 Schmirgelmaschine, mehrere Fotomobilen, Transmissionen empfiehlt zu billigen Preisen [6077] J. Moses, Bromberg, Gammstr. 18.

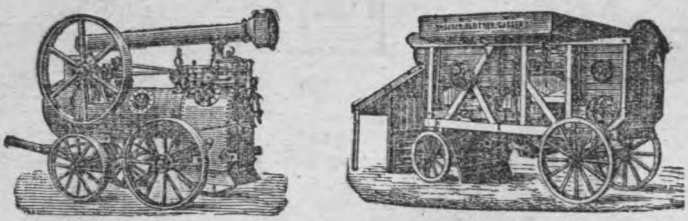
Einige Vollgatter

von 50-80 cm Durchmesser, 1 Holzfräse, 1 Ruth u. Spund, 1 Wälzmaschine, Kreisfrägen, 1 Bandfräse, 1 Schmirgelmaschine, mehrere Fotomobilen, Transmissionen empfiehlt zu billigen Preisen [6077] J. Moses, Bromberg, Gammstr. 18.

Einige Vollgatter

von 50-80 cm Durchmesser, 1 Holzfräse, 1 Ruth u. Spund, 1 Wälzmaschine, Kreisfrägen, 1 Bandfräse, 1 Schmirgelmaschine, mehrere Fotomobilen, Transmissionen empfiehlt zu billigen Preisen [6077] J. Moses, Bromberg, Gammstr. 18.

Maschinenbau - Werkstatt und Eisengießerei
 vorm. **Th. Flöther**
Filiale Bromberg
 empfiehlt und hält stets auf Lager:



Lokomobilen

fahrbar und stationär, auf Lokomotivfessel, garantiert für größte Leistung bei gleichmäßigem Gang und geringstem Kohlenverbrauch,

Patent-Dampf-Dreschmaschinen

mit gerippten Stahl-Schlagleisten, doppelter Reinigung, überaus praktischer Schmiervorrichtung u. außerordentlicher Leistungsfähigkeit. Für Reindrusch und Lieferung markt fertiger Getreide wird garantiert.

Prämiiert mit der großen goldenen rumänischen Staatsmedaille etc.

Günstigste Zahlungs-Bedingungen bei billigster Preisnotierung. Kataloge, Preislisten und zahlreiche Anerkennungsbriefe gern zu Diensten.

Blitzableiter

sicherster Schutz gegen Blitzgefahr, sowie Unterfuchungen bestehender Blitzableiter mit den neuesten Apparaten, [8584]

Telegraphen- und Fernsprech-Anlagen

offert billigst unter Garantie

Victor Lietzau, Danzig, Elektrotechn. Fabrik, gegr. 1863.

Dampf-Dreschmaschinen



bewährtester Konstruktion, mit den neuesten Verbesserungen, markt fertiges Getreide liefernd, [6772]

Lokomobilen
 in allen Größen, mit auszieh. Röhren, feinsten, bezüglich geringem Brennstoff- u. Wasserverbrauch unübertroffen, empf.

C. Jaehne & Sohn, Landsberg a. W.
 Billigste Preise. Günstigste Zahlungs-Bedingungen.

Alle soliden Herren-

tüche, Cheviots, Kammingarne usw. von den einfachsten bis zu den feinsten, liefert zu Fabrikpreisen die **Kachener Tuch-Industrie, Aachen, Wallstr. 37.** Reichhaltige, gediegene Musterauswahl kostenlos an Jedermann! Spezialität: **Monopol-Cheviot**, zu einem soliden, modernen Anzugel für **jeden Mann!** Direkter Bezug vom Fabrikort **Aachen**, weltbekannt durch seine guten, vollen Tüchwaren! **Ohne Konkurrenz!** [3401]

Ulmer & Kaun, Thorn

49 Culmer Chaussee 49

Holzhandlung, Dampfsägewerk & Bangeschäft

Bautischlerei mit Dampfbetrieb

empfehlen ihr reichhaltiges Lager in:

Bohlen, Brettern, geschnittenem Bauholz, Mauerlatten, Fußbodenbrettern, bestimmten Schaalbrettern, Schwarten, Latten etc. Eichene Bretter und Bohlen, bestümt und unbestümt, prima Ware für Tischler, eichen Rundholz etc. pp. Fertige Stein- und Kummkarren, komplett. Zur Anfertigung von Fuss- und Kehlleisten, gehobelten und gespundeten Bohlen und Brettern stehen unsere Holzbearbeitungsmaschinen zur Verfügung. Anfertigung der bewährten Patent-Gusswände mit Rohrgeweebeeinlage.

St. Eylauer Dachpappen-Fabrik

Eduard Dehn

empfehlen seine anerkannt vorzüglichen Fabrikate in

Dachpappen, Holzcement, Isolirplatten, Carbolinum, Rohrgewebe zu Fabrikpreisen und übernimmt

complete Gindeckungen

in einfachen wie doppellagigen Klebepappdächern, Holzcement einschl. der Klebnerarbeiten, Asphaltierungen in Meiereien, Brennereien, sowie Instandhaltung ganzer Dachpappen-Complexe zu zeitgemäß billigen Preisen unter langjähriger Garantie und constanten Zahlungsbedingungen.

Spezialität: Ueberklebung devastirter alter Pappdächer

in Doppellage unter langjähriger Garantie. [5073]

Vorbefichtigung und Kostenaufschlage kostenfrei.

Schönsten feinsten Schlanderhönig

offert der Bienenzucht-Verein Groß-Leistenan. Offerten nimmt entgegen S. Feherabend, Gr. Leistenan.

Die billigsten und besten

Bierapparate

für Kohlen säure und Luftdruck liefert

Job. Jahnke, Bromberg,

Größte Spezial-Fabrik von Böden und Bestprücken. Goldene Medaille u. Ehrenpreis. Kataloge gratis und franko.

Schlenderhönig

garantirt rein, 1 Pfd. 75 Pfg., 9 Pfd. franko, verendet [188391]

Lehrer Bahl, Frankfurt-Wudisch.

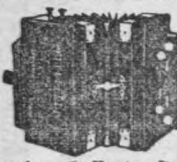
Dampfkessel-Armaturen!

von **Schäffer & Budenberg**

Ferner: Wasserstände, Probirhähne, Injecteure, Condensstöpfe, Manometer, Vacuummeter.

Fischer & Nickel, Danzig.

stets am Lager vorrätig, alle Sorten **Ventile u. Hähne** bis 150 mm Durchgang.



Für nur 5 1/2 Mark

berf. e. extra stark gebaute Concert-Ziehharmonika mit hoch. off. nied. stabumlegter Nickel-Claviatur, 10 Tasten, 2 Böden, 2 Regit., 2 Zubalt., 2 Doppelbälgen. Die Balgaltenecken sind mit Stahlbüchsen versehen, doppelstimmige, 2höhrige Orgelmusik; 35 cm großes Prachtinstrument mit Nickelbeschlag und verbesserten starken Stimmen, daher unübertroffene Tonfülle. Selbsterlernschule wird gratis beigelegt. Jedes Instrument wird fehlerfrei aus der Fabrik versandt und anstandslos zurückgenommen, wenn es nicht der Beschreibung entspricht. **Achtung!** Es ist nicht mein Geschäftsprinzip, durch großartige u. unerhörte Reclame Käufer für meine Harmonikas anzulocken; ich vermeide die beträchtlichen Kosten für theure Annoncen, lege dafür aber mehr Werth auf die Qualität meiner Waare. Wer also sein Geld nur für eine la. Ziehharmonika, wirklich dem Werth entsprechend, u. nicht zur Zahlung großer Annoncen verwenden will, der beziehe direkt von **Fried. Schmerbeck, Neuenrade i. Westf.** Herr Müller in Strikun schreibt: Die von Ihnen gelandete Harmonika für 5 1/2 Mark hat meine Erwartungen weit übertroffen, wofür ich meinen besten Dank ausspreche. [5132]

Danzig A. P. Muscate Dirschau

landw. Maschinenfabrik, Eisen- & Metallgiesserei

empfehlen

zu wesentlich ermäßigten Preisen

Walter A. Wood's

Grasmäher

Getreidemäher

Garbenbinder

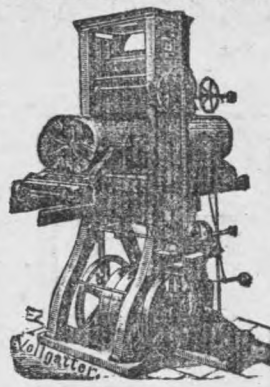
einfachster und bewährtester Construction.

Preise und Cataloge auf Wunsch zur Verfügung. [5566]

Jede Dame

[7748]

wird eine tüchtige Schneiderin u. kommt leicht z. Erkennn. d. Fin's gefest. u. geschützten briesichen Interdikt im Mark, Schmitz, Zuschnitten. Selbst. Arbeiten nach d. 4. Brief. Probebrief grat. Berlin, S. Fin, Krausenstr. 69.



Kirchner & Co.

Leipzig - Sellenhausen

Altteste und leistungsfähigste Fabrik von

Säge-Maschinen und

Holzbearbeitungs-Maschinen.

Ueber 32 000 Maschinen geliefert.

Specialität: —

Patent-Vollgatter.

Filial-Bureau: Bromberg, Karlstraße 13.

Weltausstellung Chicago höchste Auszeichnung

7 Ehrendiplome, 2 Preismedaillen.

[6035] Ab Molkerei Bergfriede Döhr. offerire guten, trockenen

Quark

à Centner 8 Mark.

C. F. Hallier, St. Eylau.

Prima Dachfitt

zur Selbstanwendung bei reparaturbedürftigen Pappdächern, von Jedermann leicht und bequem zu handhaben, in Kisten à 25 Pfd. mit Mt. 6,00, in Kisten à 10 Pfd. mit Mt. 3,00 gegen Nachnahme franco der nächstgelegenen Eisen- resp. Poststation offerirt **Eduard Dehn, St. Eylau Dachpappen-Fabrik.** [5074]

Zum Bedecken von Mistbeeten passende alte Fenster billig zu verkaufen [8410] Marienwerderstr. Nr. 4.

Offerire

dopp. gereinigte [1796]

flüssige Kohlen säure

in meinen Stahlflaschen oder in Flaschen des Käufers franco Bahn ab hier. Prompte u. schnelle Expedition sichere zu. **Hugo Nieckau, St. Eylau, Fabrik flüssiger Kohlen säure.**

Strasburg Wpr.

[8158] Empfehle geräucherten, fetten und mageren

Winterspeck

à Str. 55 Mt., reines, weiß ausge schmolzenes

Schweineschmalz

à Str. 55 Mt. ab hier. Weides nur von hiesigen Schweinen. **Hugo Köhler, Fleischermeister.**

Neu! Fernseher

(verbess. Konstruktion). Uebertrifft da ganz vorzüglich, sowie tolosale Vergrößerung, die besten Fernrohre. Mit Glasis bequem in der Tasche zu tragen nur Mt. 2,- gegen Nachnahme oder Voreinsendg. Wiederverkaufserloht. [5285] C. Sonnenfeld, Berlin S. 14.

Dampf-Dreschfabrik

[8690] Ein gebrauchter Spferd. Lokomobile u. 60" Kasten von Marzhal, Sons & Co., Engl., betriebstähig, auch zum Lohn-dreschen geeignet, steht billig, auch gegen Abzahlung, zum Verkauf bei **J. Guschke, Kraschwik.**

[8783] Ein gut erhaltener, 12 füsiger Omnibus

ist billig zu verkaufen. Näheres zu erfahren b. Hermann Reiser, Spediteur, Kurnik, Prob. Pofen.

27 Pfennige

kostet ein Meter haltbarer Croisé, in jeder Farbe vorrätig. Croisé-Aermelfutter von 32 Pf. an, Satin-Aermelfutter von 45 Pf. an, Volleing von 37 Pf. an. **Kein Zwischenhandel.** Fabrikpreise bei jeder Quantität. Verlangen Sie gefl. sofort Muster von **Carl Philippson,** Mülhauser Gutterstoff-Verband **Mülhausen im Elsass 6.**

Maränen

täglich frisch geräuchert, ein Schock 2,50 Mt. Emballage frei versendet geg. Nachnahme [8866] Albert Lyss, Nikolaiken Opr.

Reinwollene, selbstgefertigte Sommer- u. Winter-Büch-sins, Loden, Sommer- und Winterüberzieher- u. Kaiser-mantel-Stoffe, Damentuche 2888] und Flanelle

in den verschiedenartigst. neuesten Musterstellungen empfiehlt z. Fabrikpreisen bei Abgabe jeden Maßes die Tuchfabrik von **L. Klatt, Rummelsburg, Pomm.**

Unübertroffen

als Schönheitsmittel u. zur Hautpflege, Bedeck. v. Händen u. in d. Kinderstube

Lanolin Toilette-Lanolin

d. Lan.-Fabr. Martiniensfelde b. Berl.

Kar nicht mit

Zu haben in

Zinntuben à 40 Pfg.

in Blechbüxen à 60, 20 u. 10 Pf.

Zu Gradenz in der Schwänen-Apothete und Löwen-Apothete, in der Drogerie von Fritz Kyser, von Apoth. Hans Radlatz, und in den Drogerien zum roten Kreuz von Paul Schirmacher, Getreidemart 30 und Marienwerderstr. 30. In Mohrun-gen in der Apotheke von Simpson. In Saalfeld Ovr. bei Adolph Diskowski. In Göttingen in der Apotheke von M. Fuersenger. In Leffen i. d. Butterlin'schen Apotheke. In Soldau in d. Apotheke v. Otto Görs. In Neudun in der Apotheke v. F. Czygan. In Freybadt Wpr. b. C. Lange, sow. i. sämtl. Apothek. u. Drogerien. In Weistr. In Säweg a. W. in d. Apotheke Dr. E. Rostowski. In Güt-mee in den Apotheke v. A. Behschmitt.

Empfehle (2072)

Essigsprit

von hohem Säure-Hydrat, schönem Aroma und Geschmack. Für größere Abnehmer äußerst günst. Bedingungen. Tägliche Produktion ca. 2000 Etr.

Hugo Nieckau

Essigsprit-Fabrik, St. Eylau.

Jeder,

selbst der wüthendste

Zahnschmerz verschwindet augenblicklich beim Gebrauch von „Erst-Ruff's schmerzstillender Zahnwolle“ à Güße 35 Pfg. Zu hab. b. S. Paul Schirmacher, Drogerie Getreidemart 30 und Marienwerderstraße 19. [9551]

Gummiwaarenfabrik

J. Kantorowicz, Berlin C., jetzt Rosenthalerstr. 52.

Gummi-Artikel

feinste; Preisliste gratis und franco. **Gustav Engel,** Berlin, Potsdamerstr. 131.

Gummi - Artikel

Neuheiten von Raoul & Cie., Paris. Illustr. Preisliste grat. u. discret d. **W. Mähler, Leipzig 42.**

Preislisten

mit 200 Abbildungen versendet franko gegen 20 Pf. (Briefmarken), welche bei Bestellungen von 3 Mt. an zurückver-gütet werden. Die Chirurgische Gummi-waaren- und Sandagen-Fabrik von **Müller & Co., Berlin S.,** Prinzenstr. 42. [1889]

gestörte Nerven- und Sexual-System

Freie Zusendung unter Couvert für eine Mark in Briefmarken. **Eduard Bendt, Braunschweig.**

Der Selbstschutz.

10. Aufl. Rathgeber in sämtlichen Geschlechtsleiden, bes. auch Schwäche-zuständen, spec. Folgen jugendlicher Verirrungen. Vollst. Verf. **Dr. Perle,** Stabsarzt a. D. zu Frankfurt a. Main 10, Zeit 74 II für Mt. 1,20 franco, auch in Briefmarken.

**Brunnenbau
Tiefbohrungen
Wasserleitungen**
übernimmt
**Ernst Wendt,
Brunnenbaumeister
Dt. Eylau.**
Beste Referenzen.

Sch habe mich in **Graudenz** als
Hebeamme
niedergelassen. [8448]
Wwe. Martha Otto
Eulmerstr. 55, im Hause d. Hrn. Waschke.

**Niedermeyer & Goetze
Stettin**
empfehlen ihr Spezialgeschäft
für **Wasserwerksbauten,
Gas- und Kanalisations-
Anlagen,
Wasserfassungen in Quellen-
gebieten, Tief- u. Brunnen-
bauten, Hebernahme ganzer
Werke in jagemäßer Aus-
führung.** [230]
Beste Empfehlungen, Kosten-
berechnungen jederzeit z. Dienst.

Pianos, kreuzsait. Eisenbau
von **380 M.** an.
Ohne Anzahl. & 15 Mk. monatl.
Kostenfreie, 4 wöch. Probensd.
Fabrik Stern, Berlin, Neanderstr. 16.

Pianos
vorzüglich u. preisw. Franko-Zusend
auch auf Probe. Theilzahlg. Katalog
gratis. Gebrauchte zeitw. a. Lag. bill.
Planof.-Fabr. Casper, Berlin W., Linkstr. 1
Hoffmann

Pianos
neueinst., Eisenbau, größte
Konf. für 10 bis 20. m. u. m. u.
10 bis 15. m. u. m. u. 10 bis 15.
Kantile, monatl. 20 an
ohne Preisermäßigung, auswärts
fr. Probe (Katal. u. Prob. fr.)
die Fabrik Gg. Hoffmann,
Berlin SW. 19, Jerusalemstr. 14.

Ziehharmonikas
Zithern, Violinen, Gitarren,
Spieldosen, Musikwerke
etc. bezieht man am billig-
sten ab. Fabr. v. Conrad
Eschenbach, Markneukir-
chen Nr. 524. Garantie: Umtausch
oder Betrag zurück. Illustr. Preis
liste umsonst und franco. [6770]

**Kreuzsaitige
Pianos**
in solidester Eisen-
construction mit
bester Repe-
rations-Me-
chanik.
C. J. Gebauer
Königsberg i. Pr.
vorzüglich
geeignet für
Unterrichts- und
Übungswecke von
M. 450,- ab.

Linoleum! Delmenhorster und
Nixdorfer Linoleum
empfehlen die Tapeten- und Farben-
Handlung von **E. Dessonneck.**
[7893] Das größte u.
älteste Ziehharmonika-
werk von
**F. Jungeblodt,
Balve i. W.**
vers. per Nachn. für
nur 5/4 Mk.
eine hochfeine, stark gebaute
Germania-Konzert-Ziehharmonika
mit offener Klaviatur, 10 Tasten,
2 Registern, 2 Pulvertern, 2 Bässen, 20
Doppelstimmen, Doppelbass (3 Bässe),
Balgkappenverschlag, 35 Ctm. groß.
Das Instrument, 2 Bässe 4 1/2 Mk.
Eine gute, stark gebaute, schöne Har-
monika kostet 7,50 u. 10,00; 4chr.
10 Tasten 10,00, 12,50; eine hoch-
feine mit 19 Tasten 4 Bässen 10,00,
12,50 u. 15,00. Prima 21 Tasten 4 Bässe
Mk. 12,50, 15,00 u. 18,00 u. höher. Große
Notenschule grat. Sehr viele Anerken-
nungssch. Gute Verpackung frei. Porto
wird berechnet. Umtausch gern gestattet.

**Große Betten 12 Mk.
mit rothem Inlet**
und gereinigten neuen Federn, Oberbett,
Unterbett und zwei Kissen.
In besserer Ausführung 15,-
besgleichen 1/2-schlafig 20,-
besgleichen 2-schlafig 25,-
Besand sofort bei freier Verpackung geg.
Nachn. Rücksendung od. Umtausch gestattet.
Seine. Weissenberg
Berlin N.O., Landsbergerstr. 39.
Preisliste gratis und franco.

**Billigste Bezugsquelle für
Teppiche!**
Pflerhafte Teppiche, Prachtexemplare
à 5, 6, 8, 10 bis 100 Mart. Pracht-
katalog gratis.
Sophastoff-Keite!!
einfarbig u. bunt spottbl. Proben franco.
Teppich-Fabrik Emil Levefre Berlin S.,
Dranienstr. 158

**Blau glasierte
braun
roth
schwarz
gelb
grün
weiss
naturfarbene
(unglasierte)**
Dachsteine (Biberschwänze)
Dach-Falzziegel mit Doppelhals
Strang-Falzziegel
billiger, besser und dauerhafter als
einfaches Biberschwanz-Splissdach,
Cementziegel- oder Schieferdach;
ferner alle Arten **Formsteine** zur Kehlen-, Grat-, First-,
Sims- u. Thurm-Eindeckung empfehlen in bewährter, anerkannter
Güte unter Garantie für klinkerharten Brand und Wetterbestän-
digkeit des Materials und der Glasuren

**Schlesische Dachsteinfabriken G. Sturm
in Freiwaldau**
Bezirk Liegnitz (Preussen), Bahnstation, Rauscha, N.-M.-E.
Proben, Prospekte, Preis-Listen und Prüfungs-Attest gratis und franco.
Jährliche Production 15 Millionen Dachsteine.
Referenzen über umfangreiche Lieferungen für staatliche und
städtische Baubehörden sowie bedeutende Privatbauten stehen
gern zu Diensten.
Auf den beiden diesjährigen **Gewerbe-Ausstel-**
lungen sowohl zu **Königsberg i/Pr.**, als auch
zu **Posen** gelangen unsere sämtlichen Fabrikate in allen
Farben zur Schau und bitten wir das p. interessirte Publikum,
bei Besuch der Ausstellungen unsere Pavillons eingehend zu
besichtigen.

**Grosse Goldmedaille, Welt-Ausstellung Chicago 1893.
5 Goldmedaillen, Welt-Ausstellung Antwerpen 1894.**
**Die Große Silberne Denkmünze
der Deutschen Landwirtschaftlichen Gesellschaft**
für neue Geräte erhielt für 1892 der

Bergedorfer Alfa-Separator.
Leistung 1800—2100 Ltr. mit 1 Pferdekraft 1150 Mk.
1200 Ltr. mit Göpel 900 "
600 Ltr. mit 1 Pony 700 "
300 Ltr. mit 1 Meierin 530 "
150 Ltr. mit 1 Knaben 270 "
70 Ltr. Alfa-Colibri-Separator 170 "

Alfa-Separatoren
werden nur von uns geliefert und übernehmen wir für etwaige
von uns nicht aufgestellte Alfa-Separatoren keinerlei Ver-
antwortung. [7741]
**Colibri-Butyrometer 500 Mk. Präm. d. Milchwirtschaftl.
Vereins.**
Colibri-Separator Diplom der Deutschen Landwirthsch.-Gesellschaft 1894.

Alfa-Hand-Separatoren sind die **einzigsten** auf der
Distriktschau zu **Marienburg 1894** prämiirten Milchschleudern
Milchuntersuchung auf Fettgehalt im Abonnement à Probe 20 Pf.
Dr. Gerbers Butyrometer 65 Mk. Lactofrit für Vorbetrieb 400 Mk.
Colibri-Lindström-Butyrometer 200 Mk.

Bergedorfer Eisenwerk.
Haupt-Vertreter für Westpreußen und Regierungs-Bez. Bromberg:
O. v. Meibom
Bahnhofstr. 49 pt. **Bromberg, Bahnhofstr. 49 pt.**

Modell D.1. Zum Einmauern! Modell D.2.
Von 10 Stück an
franco
Bahnhofstation Deutschlands.
Auswechselbare Kettenhalter für Rinder und Pferde
D. R.-G.-M. No. 24207.
Hermann Dürfeldt, Nossen i. S.
**Wiederverkäufer
Rabatt.
Preisliste gratis!**
Zum Anschrauben! 1M.75 Pf.

Original Nürnberger Stoppel-Rübensamen
lange grünköpfige und runde rothköpfige ertragreichste Sorte 1/2 No. 70 Pf.,
5 No. 6 Mk. ab hier, **Pferdebahn-Mais 9 1/2 Mk., Senf 9 Mk., ferner Johannis-
roggen mit vicia villosa, Kleefaatzen, Lymothé offert die**
Samenhandlung Carl Mallon, Thorn Wpr.

Glogowski & Sohn
Snowrazlaw, Prov. Posen
Maschinen-Fabrik u. Messerschmiede
ADRIANCE
**Neuer Grassmäher
Getreidemäher**
stärkster u. leichter Bauart,
sehr leichtgängig.
Leichter Garbenbinder „Adriance“
für 2 Pferde.
Große silberne Denkmünze der deutschen L. G. für n. G.
Preuß. silberne Staatsmedaille, erster Preis in der einzigen
deutschen Vinderprüfung in 1894 bei Gröbzig (Anhalt).

Neu! Spezialität!
Matador-Rechen
Geblüch geschliff.
Der einfachste und dauer-
hafteste Rechen ohne Federn,
Sperreäder, Klinten zc. für
Fuß- oder Hand-Eintlerung
mit durchgehender Winkelstange.
Gesellschaft als - neu und beachtenswerth - anerkannt.
Tiger- und Duckrechen. Henwender.
Anschreibliche Prospekte gratis und franco! [4009]

Graudenz
Postfeder
Gross 2 Mk.
Julius Kauffmann
Graudenz.
Bei Einsendung von Mk. 2,25 franco. [7818]

RUD. SACK
Leipzig-Plagwitz.
Stahlpflüge, Drill- u. Hack-
maschinen,
Eggen u. s. w.
Vollständige
illustrirte
Cataloge
auf
Anfrage
gratis.

Starke Garbenbindeschmür
per Kilo 80 Pf., empfiehlt nur gegen Baar oder Nachnahme
W. Wernich, Milwaukee,
amerik. Geschäft landwirthschaftl. Maschinen und Sämereien,
Danzig, Boggenpfluh Nr. 60. [4249]

**Heinrich Tilk Nachfolger
THORN III**
Inh.: **Jos. Houtermans und C. Walter**
Holzbearbeitungswerk.
Lager von
geschnittenem Holz, Manerlatten, Bohlen, Brettern,
Schirrholz, rohen und bearbeiteten Bohlen und Fußboden-
Brettern, besäumten Schaalbrettern, Schwarten
und Latten. (972)
Geflechte Fußleisten, Thurbekleidungen, Rehlleisten jeder Art,
sowie sämtliche Tischlerarbeiten
werden, wenn nicht vorräthig, in kürzester Zeit angefertigt

C. Somnitz, Bischofswerder Wpr.
Maschinen- und Pflug-Fabrik
empfiehlt zur bevorstehenden Ernte
Pferderechen
verschiedener Systeme: **Hollingsworth, Seurefs (Patent Ventzki), Tiger** sowie
Dreschmaschinen
neuester Konstruktion mit halber Reinigung und neuer Hebelstellung,
4- und 6spännig.
Reinigungsmaschinen
in jeder Bauart und Größe,
bester Qualität, ferner
**Normalpflüge in allen Größen, Breitsäemaschinen
und Drillmaschine „Saxonia“.**
Alles zu den billigsten Preisen. [6904]

Continental Pneumatic
mit Patent-Einlage
bester Radreifen

**Neue Gasglühlicht-Act.-Ges.,
Berlin W., Leipzigerstr. 31.**
Fernsprecher: Amt I. No. 1682.
Unsere
Spiritus-Triumph-Glühlichtlampe
erspart 25% gegen Petroleum.
Jede Petroleumlampe kann ohne
Weiteres mit unserem Glühlicht-
apparat versehen werden.
Unser Gasglühlicht erspart ca. 50% geg. Argandbrenner.
Einzig
versandfähiger Glühkörper. | Bequemstes und hygienisch-
bestes Glühlichtsystem.
Prospekte gratis u. franco.

Bei der Schwiegermutter. (Nachdr. verb. von A. Fromm.)

In der kleinen Vorstadtstraße standen die Frauen in der Hausthüre und sprachen miteinander: „Ob sie wohl bald kommen? Und wie sie aussehen mag? Ungeheuer reich und vornehm soll sie ja sein, da ist es doch ein Wunder, daß sie nicht zu stolz ist, die Winkler, die doch nur eine arme Schusterschwittwe ist, zu besuchen, und wenn sie zehnmal die Schwiegermutter ist. Wenn man denkt, daß die Alte einen Professor zum Sohn hat! So etwas erlebt man nicht alle Tage, und die Ehre eines solchen Besuches wird unsern nicht blühn!“

Die beneidete Wittve Winkler ging unterdessen in nicht unbeträchtlicher Aufregung in ihrem Zimmerchen hin und her, strich immer wieder das weiße Tisch Tuch auf dem Kaffeetisch glatt, rückte an den Tassen, zwei vergoldeten mit Rosen bemalten und einer einfachen weißen, jagte die Fliegen von dem Zuckerschälchen und dem Küchenteller fort und glättete zur Abwechslung ihr grauwollenes Staatskleid und die Bänder der Haube, die ihr gutes, altes, runzliges Gesicht einrahmte. Es war ein hochwichtiger Tag für sie. Ihr Sohn, ihr Stolz und Abgott, der sich, von ungewöhnlicher Begabung und rastlosem Fleiß unterstützt, eine angesehene Stellung und einen Ruf in der Gelehrtenwelt erworben hatte, der Professor Fritz Winkler führte ihr heute, nach zweijähriger Trennung, zum ersten Male seine junge Frau zu, eine schöne Dame aus angesehener Familie. Sie hatte sich aus falscher Ehen geweigert zur Hochzeit zu kommen, und da der Sohn an einer Universität des Auslandes lebte, war ihr auch der Weg zu ihm zu beschwerlich.

Das Herz schlug der alten Frau heftig, als sie Schritte die Treppe heraufkommen hörte, einen festen, männlichen, den sie sofort erkannte, obgleich sie ihn seit mehreren Jahren nicht gehört hatte, und einen andern, leichteren. Sie konnte kaum „herein“ rufen, als es klopfte, und nun trat das Paar ein: ein stattlicher Mann mit einem klugen, edlen Gesicht und eine elegant und vornehm aussehende Dame. „Hier bringe ich Dir meine Frau, Mutter“, sagte der Professor.

Die alte Frau knixte, sie wagte heute nicht, wie sonst den Sohn zu umarmen, er kam ihr so fremd vor, neben der schönen Fremden. „Guten Tag, lieber Sohn“, sagte sie und litt es verschämt, daß er sie auf die Wangen küßte. „Seien Sie mir schön willkommen, gnädig!“ zur rechten Zeit fing sie einen warnenden Blick von ihrem Sohne an und verbesserte sich: „meine Liebe. Es ist so hübsch von Ihnen, daß Sie mich besuchen. Wie geht es Ihrem kleinen Harry?“ Der fremdartige Name kam ihr unbeholfen über die Lippen.

„Ich danke Ihnen, liebe Mama“, sagte die Schwiegertochter freundlich. „Wir haben ihn ganz wohl und in bester Obhut verlassen.“

Mit verlegenem Lächeln und Händereiben führte Frau Winkler ihre Gäste an den Kaffeetisch, holte die Kaffeekanne aus der Küche und begann einzuschütten und zum Zulangen zu nötigen. Man erkundigte sich gegenseitig nach dem Befinden, man sprach von der Reise, auf welcher das junge Paar sich befand, man klammerte sich an das nie verlassende Thema vom Wetter, aber das Gespräch stockte jeden Augenblick. Der Professor beobachtete von der Seite die Mutter, die ihm heute garnicht so gefallen wollte wie sonst, die junge Frau sah sich mit großen kühnen Augen in der Umgebung um, die sie ganz fremd anmuthete, und die Alte betrachtete ängstlich und verstohlen die beiden. Endlich sah der Professor nach seiner Uhr und stand auf. „Ich habe, wie Ella weiß, einen Kollegen aufzusuchen. Ich lasse sie Dir hier, liebe Mama, in einer halben Stunde bin ich wieder da.“

Die Augen der jungen Frau baten: „Nimm mich doch mit“, aber der Mann lehnte mit kaum merklichen Kopfschütteln ab; er ging, und die beiden Frauen blieben allein.

Die junge Dame sah sich im Zimmer um und bemühte sich, einen Gegenstand zu entdecken, an den sich eine Unterhaltung knüpfen ließe. Es war aber gar nichts da, nicht einmal ein Bild.

„Haben Sie kein Bild von Fritz aus seinen Knabenjahren?“ fragte sie.

„Nein“, entgegnete die alte Frau. „Dazu hat es nie gereicht. Mein guter Mann, unser Ernährer, starb ja, als Fritz kaum zwei Jahre alt war; und was solch ein kleiner Kerl an Kleidern und Stiefeln zerreißt, bis er groß ist, das ist gar nicht zu glauben. Da verbieten sich alle überflüssigen Ausgaben. Aber wenn es Ihnen Vergnügen macht, etwas aus seiner Kinderzeit zu sehen, da habe ich noch mancherlei.“ Sie öffnete ein kleines Schränkchen. „Das habe ich alles verwahrt, sehen Sie es sich an, bitte.“

Die junge Frau betrachtete ein Stück nach dem andern, weniger weil die Sachen sie interessirten, als um die Zeit glücklich hinzubringen. Es war nichts Besonderes da: Hefte, mit mehr oder minder kindlichen Schriftzeichen gefüllt, Schulbücher, welche die sorgsame Hand der Mutter nochmals zusammengeheftet hatte, einiges billige Spielzeug, Defoes Robinson. „Von meiner lieben Mutter Weihnachten 58“ las Frau Ella halblaut.

„Das ist das einzige Lesebuch, das ich ihm habe schenken können“, sagte die Mutter, welche ab- und zugin. „Doch — jenes Bilderbuch kaufte ich ihm, als er am Scharlachfieber krank lag, es hat ihm viel Vergnügen gemacht.“

„Was ist dies?“ fragte die Schwiegertochter und nahm ein in Seidenpapier gehülltes Päckchen heraus. Sie öffnete es, es enthielt eine silberne Taschenuhr von achtbarem Umfang. „Hat ihm die auch gehört?“ Sie ist ganz neu, wie?“

„Ich hatte sie für ihn gekauft“, sagte die Wittve Winkler überred, und von einem fragenden Blicke der jungen Frau ermuntert, fuhr sie fort: „Sehen Sie, er war schon auf der Universität und hatte noch keine andere Uhr, als eine ganz alte, schlechte, die sein Vater schon von seinem Vater geerbt hatte, ein Ding, wie eine Butterbüchse“. Sie lachte ein wenig. „Da sagte ich mir: das geht nicht so, eine ordentliche Uhr muß er haben, und ich überlegte, wie und wo ich das Geld dazu sparen konnte. Mein Sohn brauchte nichts

mehr von mir, er hatte Stipendien und gab Unterricht, folglich durfte ich mir an mir selber sparen, und das war ja leicht; aber es konnte nur sehr wenig auf einmal sein. Indessen mit der Zeit hatte ich doch das Geld beisammen und konnte die Uhr kaufen, die ich mir längst bei dem Uhrmacher ausgesucht hatte. Ich erwartete meinen Sohn zu den Ferien und hatte mir ausgedacht, ich wollte ihm zum Empfang die Uhr auf den Tisch legen, etwa zwischen Blumen, daß sie sich recht hübsch ausnahm. Aber er kam einen Tag früher, als ich ihn erwartete, und das war gut für uns beide, denn im Gespräch zog er eine Uhr aus der Tasche, eine viel schönere, zierlichere, als diese, mit goldenem Rand, und wie ich ihn ganz verdutzt anjah, lachte er über mich und erzählte, daß er für eine gelehrte Arbeit einen Preis bekommen hatte, der liebe, gescheite Junge! und für einen Theil des Geldes hatte er sich die Uhr gekauft.“

„Und was wurde aus dieser?“ fragte Ella.

„Gar nichts“, antwortete die alte Frau einfach. „Ich sagte nichts davon, es hatte ja gar keinen Zweck mehr.“

„Aber warum denn haben Sie —“

„Warum ich sie behielt? Zuerst schämte ich mich, sie dem Uhrmacher zurückzugeben, dem ich so viel von der Freude vorgebetet hatte, die mein Sohn daran haben würde. Dann aber war sie mir lieb geworden. Sie glauben nicht, wieviel Freude ich an jeder Kleinigkeit hatte, die ich zurücklegen konnte, und wie glücklich war ich erst, als ich sie kaufte! Wohl zehnmal des Tages legte ich sie mitten auf den Tisch und malte mir sein Erstaunen und seine Freude aus. Nun, das war dumm; aber es kam noch etwas hinzu. Sie hat mir damals gesagt, und sagt mir immer noch, was die Glocke geschlagen hat, ich meine, daß die Zeit herum ist, wo ich etwas für meinen lieben Sohn thun kann, daß er mir ganz aus den Händen gewachsen und mir weit vorausgegangen ist, und daß ich ihn nie mehr einhole. Sie thut mir jetzt gut, wo ich sie sehe,“ fuhr die alte Frau mit unsicherer Stimme fort. „Denn wissen Sie, es ist ein eignes Ding, wenn man den Sohn, der einem als kleines Kind wenigstens, ganz gehört hat, an der Seite einer ganz fremden sieht und sich sagen muß: der gehört er jetzt.“ Sie machte sich im Zimmer zu schaffen und redete dabei weiter. „Mit Ihnen wird das ganz anders sein, Sie sind eine schöne, vornehme, kluge Dame, und wenn Ihr kleiner Engel eines Tages ein Mann geworden ist, und Ihnen seine Braut bringt, so wird, mag sie selber noch so vornehm sein, zu Ihnen aufsehen und stolz auf Sie sein.“

Die junge Frau hielt noch immer die Uhr in der Hand, aber diese Hand zitterte, sie suchte nach Worten, und endlich kam es schüchtern über ihre Lippen:

„Ich habe meine Mutter sehr früh verloren und bin wohl noch nicht lange genug Mutter, um ganz zu wissen, was das heißt. Aber wenn Gott mir meinen Kleinen erhält, so wird auch er eines Tages meinen Händen entwachsen sein, und ich werde dann nicht wie — du das Recht und den Trost haben, mich auf die Erinnerung an ein selbstloses zum Opfer gebrachtes Leben zu stützen. O liebe, liebe Mutter, wie reich bist du, daß du einen solchen Schatz an deinen Sohn vergeben konntest!“

Sie sprach die letzten Worte schluchzend an dem Halse der alten Frau.

„Du liebe Zeit“, sagte diese und wischte sich die Augen, „was ist darüber denn groß zu sagen! Ich bin ja seine Mutter, und Sie — nein, ich verstehe — Du bist ein prächtiges, liebes Herz. Jetzt aber höre auf zu weinen, was soll der Fritz sagen, wenn er uns in Thränen findet? Das kennt er von mir gar nicht.“

Als der Professor nach weit mehr als einer halben Stunde eilig ins Zimmer trat, fand er die beiden Frauen mit heiteren Gesichtern vor dem Schränkchen sitzend.

„Sie hat sich alles angesehen, Fritz“, rief die Mutter, „und deine ersten Schuhe habe ich ihr schenken müssen.“

„Ja, und für dich habe ich ein Geschenk“, sagte die junge Frau mit einem lächelnden Blick auf ihre Schwiegermutter und schob die Uhr in die Tasche; „ein Geschenk, das ich dir heute Abend geben werde, wenn wir beide allein sind, anders will das die Mutter nicht. Da wirst du erst einsehen lernen, du gedankenloser Sohn, was du an ihr hast.“

Verchiedenes.

Zur Herbeiführung einer einheitlichen Fahrrad-Verordnung für das ganze Deutsche Reich hat sich in Frankfurt a. M. ein Ausschuss angesehener Bürger gebildet. Durch die Einführung einer solchen allgemeinen Verordnung sollen die vielen, namentlich in Süd- und Mitteldeutschland für jede kleine Gemeinde bestehenden Einzelverordnungen aufgehoben und dem Radfahrer, der jetzt noch oft als „Bürger zweiter Klasse“ behandelt wird, zu seinem Rechte verholfen werden.

Die landläufigen Ansichten über die Wüste Sahara dürften durch die jetzt veröffentlichten Ziffern einer amtlichen Statistik für das Jahr 1892 gründlich erschüttert werden. Man hat sich nämlich die Sahara als großes ödes Sandmeer vorzustellen gewöhnt; aus der Statistik geht aber hervor, daß der algarische Theil der Sahara 1892 allein neun Millionen Schafe aufwies, die einen Werth von 175 Millionen hatten und 1763000 Frcs. Steuern einbrachten. Ferner fanden sich dort zwei Millionen Ziegen und 260000 Kamelle, deren Besitzer eine Million Francs an Steuern entrichteten. Außerdem wird in den Oasen der französischen Sahara mit großem Erfolge die Dattelpalme, Zitronen- und Aprikosenbäume, Zwiebeln, spanischer Pfeffer und dergl. angebaut.

Auf der Hochzeitreise ist dem kaiserlichen Regierungsrath Dr. Bumiller, dem „Adjutanten“ des Gouverneurs Major v. Wischmann, ein kleines Malheur passiert. Von Mannheim, wo die Hochzeit stattgefunden hatte, begab sich Dr. B. mit seiner jungen Gattin zunächst nach Heidelberg. Dort ist er von seiner lustigen Stubenzeit her eine sehr bekannte Persönlichkeit. Als er daher am Sonntag mit seiner jungen Frau im Schloßkonzert erschien, wurde er von allen Seiten umringt und begrüßt. Die Musik gab als Extranummer ein Potpourri von Studentenliedern zum Besten. Am Dienstag wohnte Herr Dr. Bumiller einer Mensur an und fungirte als Sekundant eines der Paulanten. Dabei traf ihn das Malheur, daß er beim Einbringen einen Hieb erhielt, der ihm ein Stück der Nase abklug und das Augenlid verletzete. Die Wunden wurden sofort sachgemäß behandelt und werden hoffentlich, ohne einen dauernden Schaden zu hinterlassen, heilen.

Briefkasten.

G. M. und N. J. Die Uebungen der Volksschullehrer finden in diesem Jahre wie folgt statt: die erste Uebung (10 Wochen) beim Infanterieregiment Graf Dönhoff Nr. 44 in Deutsch Eylau vom 26. August bis 3. November; die zweite Uebung (6 Wochen) beim Infanterieregiment Graf Schwerin (3. Kommerches) Nr. 14 in Graudenz vom 27. September bis 3. November; die dritte Uebung (4 Wochen) beim Infanterieregiment Graf Dönhoff Nr. 44 in Deutsch Eylau vom 4. Juli bis 31. Juli.

Z. Z. Das Kartenspiel „Mauscheln“ ist ein solches, bei dem es nicht auf Geschick sondern lediglich auf blindes Glück ankommt. Der Inhaber eines öffentlichen Versammlungsortes, welcher Glücksspiele daseibst gestattet oder zur Verbeimlichung solcher Spiele mitwirkt, wird mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.

H. B. Wir können nur anheimstellen, die Frage nach den nöthigen Papieren und Bescheinigungen zur Reise nach Warschau für sich und Ihren Sohn bei dem kgl. Landrathsamte vorzutragen und nach dem dort eingeholenden Bescheide zu verfahren.

Spreschaal.

Im Spreschaal finden Zuschriften aus dem Verkefreise Aufnahme, selbst wenn die Redaktion die darin ausgesprochenen Ansichten nicht vertritt, sofern nur die Sache von all gemeinem Interesse ist und eine Betrachtung von verschiedenen Seiten sich empfiehlt.

Nothlaufschuche.

Nachdem ich das erste Mal Rothlauf in der Herde hatte, ordnete ich strenge an, daß keine Küchenabfälle an die Schweine verfüttert werden durften, denn hauptsächlich aus der Küche wird oft der Keim zu dieser bösen Seuche gegeben. Fleisch- und Fischabfälle, die keinen Siebgrad durchgemacht haben, wandern in die Tranktonne; oft kauft man Fleisch von Schweinen, das den Keim der Nothlaufschuche in sich trägt; so ging es einem in meiner Nähe wohnenden, sonst recht verständigen Maschinenbauer. Er kaufte Fleisch aus der Ortshaus N. von nothgeschlachteten Schweinen. Das Fleisch, das durchaus nicht vom Blut durchseht war, wurde abgewaschen und das Spülwasser vor die Thüre gegossen. Die Schweine schnupperten an der Ausgüßstelle und in Folge dessen waren sie nach ca. 36 Stunden sämmtlich an Rothlauf erkrankt und mußten bis auf eins geschlachtet werden. Dies letzte Schwein sollte auch preisgegeben werden; es wurden jedoch recht warme Packungen um den ganzen Körper gemacht, das Thier ließ sich alles gefallen und war nach 24 Stunden gerettet.

Gerricht die Nothlaufschuche in nächster Nähe, so habe ich stets meine Schweine im Stall gehalten und ihnen einen Eßlöffel voll Salzsäure auf einen Eimer Futter alle 48 Stunden, für gewöhnlich alle acht Tage einmal, gegeben. Will man erst abwarten bis die Schweine die Blutkrankheit in sich tragen, dann ist es oft zu spät — im gesunden Zustande muß Salzsäure gegeben werden. Seit der Zeit habe ich nie mehr Nothlauf unter den Schweinen gehabt und diejenigen, welche diese Methode durchführen — danken es mir noch heute — nachdem sie früher Rothlauf gehabt haben. Ein alter Landwirth.

Räthsel-Ged.

Bilder-Räthsel:



67) Zahlen-Quadrat. In die Felder des nebenstehenden Quadrates sind neun verschiedene Zahlen derart zu setzen, daß jede Waagrechte, senkrechte und Querreihe die Summe von 72 ergibt.

68) Litteratur-Räthsel. A table with 5 rows and 2 columns for literary riddles.

69) Umstellungen-Räthsel. (Jede Buchstaben-gruppe ist zu einem Wort zu ordnen; die einzelnen Wörter jeder Zeile sind zu umstellen, daß sie einen Sinn ergeben.) A riddle involving word rearrangement.

Aufösungen aus Nr. 151. Bilder-Räthsel: Frohinn ist ein guter Gesellschaft. Buchstaben-Räthsel: I da, Sa mar, Re cha, Alla h, Ella, La be s. Räthsel: Atlas. [Israel — Sahara.]

3. Ziehung der 1. Klasse 193. Kgl. Preuss. Lotterie

Nur die Gewinne über 40 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Düne Gewinne.)

Table with lottery results for the 1st class, listing numbers and corresponding prizes in marks.

Table with lottery results for the 2nd class, listing numbers and corresponding prizes in marks.

Gasthausverkauf.

[8761] In ein. zur Hälfte kath. Dorfe von ca. 600 Einwohnern (Kreis Briesen Wpr.), ist das dortige einzige Gasthaus (vorzügliche Produkte), an der Chaussee gelegen, mit 8 anderen bestem Weizenboden, großem Hofraum, Obstgarten u. anderer Unternehmungen halber sofort oder auch später sehr preiswerth zu verkaufen. Anzahlung 4500 Mark. Nähere Auskunft ertheilt Bierverleger Wirth, Schönsee Wpr.

Gastwirthschaft

in ein. Provinzialstadt Ostpr., Gasthaus am Markt, in sehr gut baulich. Zustand, 2 Wohnr., f. 200 Mk. z. Miethe, darin befindl. Kellerr., Mat.-Gesch., leb. u. todt. Thier, in best. Ord., 20 Morg. Land 1. Kl., f. d. bill. Preis v. 23000 Mk. zu verk. Aug. 6000 Mk. Dff. sub F. 6545 beförd. die Annoncen-Exp. v. Paalenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.

Kolonialwaren-Geschäft

mit Ausicht in einem nicht zu kleinen Städtchen wird von einem routinirten Kaufmann zu kaufen gesucht. Vor der Hand wäre Pacht erwünscht. Offerten sub T. S. 84 postl. Neuenburg Wpr.

Mein Grundstück

bestehend aus Haus nebst einem schön gepflegten großen Garten, hart neben der Post gelegen, will ich preiswerth schnell verkaufen. Desgleichen auch 8 Morgen Acker in der Niederung. S. Szeczanowski, Neuenburg Wpr.

Mein Grundstück

40 Morgen groß, beabsichtige mit dem ganzen lebenden und todtm Inventar wegen Sterbefalles von gleich zu verkaufen. Kaufpreis günstig. W. Kapte, Weihenau ver Sablonowo.

Grundstück

300 u. einige 20 Morg. groß, mit gutem Acker u. 2 schmittigen Wiesen, in sehr guter Kultur, vielem guten, lebenden sowie todtm Inventar, fast neuen, geräumigen Wohn-, Zuck- u. Wirtschaftsgebäuden, hübschem Garten, 27 Jahre in meinem Besitz, hart an der Chaussee geleg., 1/2 Stde. v. d. Bahn, b. ich kommen zu verk., da ich mich z. Ruhe begeben will. Zwischenhändler verboten. Andreas Zielz, Lindenstraße bei Kgl. Neuhwalde.

Grundstück

belegen in Kanitzken in der Marienwärdener Niederung, ca. 42 ha groß inkl. Kathengrundstück, mit voller Ernte, sehr gutem todtm und lebendem Inventar, guten Gebäuden, im Ganzen oder auch getheilt sehr preiswerth verkaufen. Gest. Offerten bitte bald zu richten an S. Schulz, Kanitzken, Post Nr. Hebrau. Vermittler verboten.

Ein Grundstück

ca. 43 Morg. 1. und 2. Klasse, mit neuen Gebäuden und Ernte, im Vorder- ohne Inventar, an Chaussee, soll ohne Anzahlung an tüchtigen Landwirth verkauft werden. Restzahlung 10 Jahre, 4 Proz. unkündbar. Reflektanten wollen nur persönlich sich sofort melden bei [8785] L. Michalowitz, Marienburg.

Gute Brodstellen!

meines Rittergutes Friedeb., Kreis Strasburg Westpr., 1/2 Meile vom Bahnhof Strasburg und Briesen entfernt, von den Chausseen nach Thorn, Briesen, Gollub, Schönsee und Strasburg durchschnitten. Die Parzellen werden in Rentenunter oder freihändig in Größe von 20 bis 300 Morgen aufgetheilt und sofort vermessen übergeben. Das Land ist eben und eignet sich vorzüglich für jede Getreideart und Erdfrucht, zum größten Theile für Weizen und Haiben. Die einzelnen Parzellen sind zur Hälfte mit Winterung bestellt, die andere Hälfte mit Sommerung und Kartoffeln. Ziegeln werden von der auf dem Gute befindlichen Ziegelei, das laufend 1. Klasse mit 22 Markt, ebenso Holz von dem Waldbestande dafelbst zu mäßigen Preisen abgegeben, Steine kostenlos, ebenso Anfuhr des Baumaterials. Evangelische und katholische Schulen und Kirchen sind vorhanden. Die Eisenbahn von Schönsee über Friedeb. nach Strasburg ist projektiert. Zum Verkauf kommen vier Wohngebäude mit je 50 Morg. oder mehr, ein massiv. Stall und eine neue große Holzschene, feurer Ziegelei mit Doppelofen, harter Acker, mit 70 Morgen. Verkauf findet täglich, auch Sonntags, auf dem Gutshofe statt. Käufer erhalten während der ersten Zeit freie Wohnung.

Ein Geschäftshaus

in Danzig, sehr günstig gelegen, mit großem Laden, gewölbtem Keller, Speicher und kleinem Hofraum, worin seit ca. 50 Jahren ein Kolonialwaren-Geschäft betrieben wird, ist sofort zu verkaufen, auch zu verpachten. Offert. unter Nr. 8822 an die Exped. d. Gesell.

Bäckerei

mit gut. Kundsch. vom 1. Okt. 95 ab zu verm. Dff. mit W. V. 5 z. Weiterbeförder. a. S. J. S. W. A. L. L. i. S. Hornerb.

Bäckerei

in bester Geschäftslage, mit Kundsch. und Vorkundsch., sofort oder später zu übergeben. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 8836 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Material- u. Eisengeschäft

Amst. ca. 150 Mille, in einer Stadt mit Bahnverb. ist wegen Alter d. Zub. mit 25 Mille Anzahlung zu verkaufen. Offerten sub H. K. 9886 befördert Rudolf Mose, Danzig. [7681]

Gasthof

alleiniger in großem Dorfe mit großem Rittergut, an Chaussee und Bahn, neu und massiv, 6 Zimmer, großer Gastf., feiner Garten mit Kegelbahn, 4 Morg. Acker, ist für 14000 Mk., bei 5000 Mk. Anz. zu verk. Meld. briefl. unt. Nr. 8948 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Mein Gasthof

ist zu verkaufen. [8929] F. Marawski, Culmerstraße 17.

Mein Grundstück

[8916] Ein gut verzinshab. Grundstück mit Restaurant ist fortzugsbal. unt. günstigen Bedingungen zu verk., auch wird ein L. Gasthof auf dem Lande in Zahlung genommen. Dff. unt. A. B. 100 in der Geschäftsst. d. Dff. W. Bromberg niederzul.

Im Reg.-Bez. Breslau gelegene Mahl- und Brettmühle

mit gut. ausb. Wasserkraft, 50 Mg. Acker, 10 Mg. Wiesen, ist m. voll. Ernte u. Inventar best. Verb. wegen preiswerth baldmöglichst zu verkaufen. Bedingungen verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8942 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Holländer Mühle

3 Gänge, ca. 20 Morg. a. Land, a. Gebd. u. Anst., allein im Dorfe, an Chaussee, ist Anstandsbal. sehr billig m. gering. Anzahl. zu kaufen durch [8934] C. Andres, Graudenz.

Windmühlengrundstück

Windmühle mit 2 Gängen, 21 Morgen Weizenboden, guten Gebäuden, Inventar, und voller Ernte, transtheilsbalber für den feiten Preis von 4200 Thalern bei 4000 Mk. Anzahl. sofort zu verkaufen. Libutzki, Hohenkirch Westpr., [8918] Poststraße.

Baugeschäft

mit Dampfmaschinenmühle, todesbalber zu verkaufen oder zu verpachten. Meld. werden briefl. unter Nr. 7677 durch die Exped. des Gesell. erb.

Molkerei

[7679] Die auf Herstellung v. Schweizerkäse eingerichtete

Molkerei

Crossen, C. G. mit unbeschr. Kapstfl., ist vom 1. Januar 1896 ab neu zu verpachten, dieselbe ist an der Chaussee drei Kilom. von Br. Polland belegen. Pachtgebote werden erbeten. Der Vorstand. C. Eizenad. Schumacher.

Mein Grundstück

[8943] Ein schönes Grundstück bei Thorn mit 9 Morg. Land ist von sofort zu verkaufen. Anzahl. 2000-3000 Mk. Näh. Nanjak, Schönwalde, R. Thorn.

Mein Grundstück

best. a. massiv. Gebäud. nebst 14 Morg. Acker u. Wiese, bin ich Will. zu verk. Elisabeth Hochstadt, Woder Wpr.

Rittergut

an Stadt und Bahn Wpr., feste Hypothek, ist eventl. gegen größeres Gut in Prov. Posen oder Schlesien zu verpachten. Meld. verb. briefl. m. Aufschr. Nr. 8840 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Landgut-Verkauf

Gr. ca. 1600 Morg., massiv. Wohn- u. Wirtschaftsgeb., kompl. Inventar mit voller schöner Ernte-Ansicht, Provinz Pommern, verkaufe ich schon für 200000 Mark bei 40000 Mark Anzahl. Ernst. Selbstreflektanten werden gebeten, Offerten brieflich mit Aufschrift Nr. 8738 an die Expedition des Geselligen in Graudenz einzulenden.

Schönes Rittergut

nahegr. Gymnasialst. u. Fest. I. Kl., dringend billig z. verk., da Bel. I. Laub. u. Kinder. ist. Gr. ca. 950 Morg. incl. 200 Morg. 2 jäh. Wief., schön. maß. Geb., sehr g. Zw. (32 Mädel, 10 Jungb., 12 Fr.), jährl. Wiltverf. ca. 5000 Mk., feste Hyp. Aug. 20-25000 Mk. Sof. Hebern. erw. Nr. ernst. Nr. Näheres durch C. Pietrykowski, Thorn. [8859]

Eine Wirthschaft

in der Nähe von Schwarzenau, Kreis Loebau, 114 Morg. groß, mit neuen massiv. Gebäuden, vollem Inventar und Ernte, sofort zu übernehmen, ist bei 9000 Mk. Anzahlung unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt [8805] M. Lyon, Freystadt Wpr.

Eine gute Brodstelle

96 Morg. Leinboden, gute Gebäude, volle Ernte und Inventarium. Preis 10500 Mk. sofort zu verkauf. 5000 Mk. Anzahlung. Dff. u. Nr. 8860 a. d. Exped. d. Gesell.

50 Morgen großes Grundstück

für sich gelegen, in einer Stadt Westpr., mit fester Hypothek, 400 Mk. baare Gefälle, gute Gebäude und Inventar, habe billig bei 2-2500 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Näheres [8804] L. v. B. Loeb, Strasburg Wp.

Ländlicher und städtischer Grundbesitz

wird durch uns, von 4% an, unter günstigen Bedingungen hypothekarisch beliehen. Auf Wunsch werden auch Vorhüsse gewährt. [8525] G. Jacoby & Sohn, Königsberg i. Pr., Münzplatz 4.

Socius

gesucht. Eine mittlere Maschinenfabrik Westpreußens, in ausgezeichnet. Lage, sucht zur weiteren Ausdehnung einen thätigen oder stillen Theilhaber mit Kapital.

Mühlengutes Bachor

bei Strasburg wird fortgesetzt. Verkaufstermin in Bachor Dienstag der Woche. Ich beabsichtige die Mahl- und Schneidemühle in vorzüglich guter Lage mit 3-400 Morg. gutem und mit Saaten bestelltem Acker, schönem Obst- und Gemüsegarten, sehr guten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden sowie todtm und lebendem Inventar, außerdem Parzellen in jeder Größe ebenfalls zu bestell., theils auch mit Gebäuden unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Reflektandender werden nach Wunsch der Käufer von einer Bank übernommen, so daß sich das Kapital durch Zinszahlung amortisirt. W. Schindler, Strasburg.

J. Moses,

Dom. Friedeb. bei Prosk Wpr., Bahnhst. Briesen od. Strasburg Wpr.

Mein Grundstück

[8916] Ein gut verzinshab. Grundstück mit Restaurant ist fortzugsbal. unt. günstigen Bedingungen zu verk., auch wird ein L. Gasthof auf dem Lande in Zahlung genommen. Dff. unt. A. B. 100 in der Geschäftsst. d. Dff. W. Bromberg niederzul.

Mein Grundstück

[8916] Ein gut verzinshab. Grundstück mit Restaurant ist fortzugsbal. unt. günstigen Bedingungen zu verk., auch wird ein L. Gasthof auf dem Lande in Zahlung genommen. Dff. unt. A. B. 100 in der Geschäftsst. d. Dff. W. Bromberg niederzul.

Mein Grundstück

[8916] Ein gut verzinshab. Grundstück mit Restaurant ist fortzugsbal. unt. günstigen Bedingungen zu verk., auch wird ein L. Gasthof auf dem Lande in Zahlung genommen. Dff. unt. A. B. 100 in der Geschäftsst. d. Dff. W. Bromberg niederzul.

Alte Eisenbahnschienen zu Bauzwecken
in Waggonladungen, sind billig zu verkaufen. Adressen erbeten brieflich an die Expedition des Geselligen in Graudenz unter H. F. 570.

Schweizerkäse
welche geneigt sind, nach Dänemark, Schweden, Norwegen zu exportieren, belieben sich zu wenden an [8919] **Bürmann & Co., Berlin N.** Prima Referenzen.

Automat. Massenfänger für Ratten 4 Mark
Mäuse 2 Mark
fangen wochenlang ohne Beaufsichtigung 20 bis 50 Stück in einer Nacht, hinterlassen keine Witterung, stellen sich von selbst wieder.

Eclipse, beste Schwaben-Falle der Welt. Fängt bis 1000 Stück Schwaben, Russen und Küchenkäfer in einer Nacht. Fr. Stück 2 Mk. Radicale Ausrottung liberal garantiert. Tausende Anerkennungen.

„Fliegenlust“, befreit unter Garantie sämtliche Räume von Fliegen, Wespen etc. Grösste Reinlichkeit. Kein widerlicher Anblick und Geruch, wie bei angefeuchtetem Papier, Tellern und Gläsern. Preis pr. 3 Stück M. 1,80, 6 Stück M. 3,-, 12 Stück M. 5,50. **Ein giftiger Fliegenleim** pr. Kilo M. 2,50. Versand durch: **Sign. Pick in Dresden-Löbtau.**

Roggen- u. Bohnenschrot (Mischung), vorzügliches Pferdefuttermittel, empfiehlt billigst [8871] **C. F. Piechotka.**

Unerreich!
einzig dastehend in der ganzen Welt durch Güte und Dauerhaftigkeit ist meine patentantf. gesch., auf vielen Ausstellungen prämierte

Deutsche Reichs-Sense
welche ich, um auch den Güterverwaltungen, Pächtern u. immer mehr bekannt zu machen, beauftragt bin, bis Ende d. j. auch einzeln zu Fabrikspreisen abzugeben.

Die Deutsche Reichs-Sense, ff. polirt, mit vergoldeter Samme, zeichnet sich durch besonders langen, anhaltenden, vorzüglichen Schnitt aus und garantiert ich für jedes einzelne Stück.

1000 e. Anerkennungen von größten Domänen. Preis je nach Größe von Mk. 2,75 bis Mk. 4,- und genügt bei Verstellungen die Angabe, für welchen Bezirk die Sense gewünscht wird. Billigere, schlechtere Sensen führe ich nicht, da sich dieselben nie bewähren.

Spezialvertrieb d. Deutschen Reichs-Sense
S. Kommen, Berlin O., [8800] Edlingstr. 12.

Eichen Faß-Stäbe werden zu kaufen gesucht [8253] **Otto Art, Holzhandlung, Hansdorf i. Kreis Sagan i. Schl.**

Leuchtblatt
Reinliche, Umtausch gestattet. 3 Jahre schiffst. Garantie! Bei Abnahme v. 3 Stk. franco. Preisbuch mit 100 Abb. bilfig. gratis u. portofrei! **Herr Leersch, Uhren-Verkauf, Leipzig 8**

[6903] Zwei neue feine **Federwagen** billig zu verkaufen bei **C. Somnis, Bischofswerder Wpr.**

Auctionen.

Öffentliche Versteigerung. [8694] Am Mittwoch, den 10. Juli cr., Nachm. 4 Uhr werde ich auf dem Dom. Radelwitz bei Frankenhagen aus einer Streiftsche ca. 600-800 Btr. Champignon-Starkoffen meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern. **Gast. Gerichtsvollzieher in Ronth.**

Viehverkäufe.

Ein Reitpferd
Dunkelschimmel, Kolack, komplett geritten, auch gefahren, 9 Jahre alt, 4 Zoll groß, für jedes Gewicht paßend, verkauft [8473] **C. Abramowski, Löbau Westpr.**

Ein Paar Kutschpferde
5jährig, sehr preiswerth zu verkaufen. **Max Rosenthal, [7996] Speibter, Bromberg.**

Ein fetter Bulle
ist verkäuflich in Annaberg b. Melno.

50 fette Schafe
hat zum Verkauf [8702] **Hundsorf, Niechwien.**

[8807] Wegen Aufgabe der Schäferei haben zum Verkauf 3 Stück junge 1. Kl. **Rambouillet-**

Oxfordshiredown-Zuchtbocke.
Dom. Valerise ver Celens Westpr., Bahnhst. Metra

Verkauflich bringende Original-Holländ. Bullen
schwere Amsterdamer Rasse, von imb Eltern, 12-15 Monate alt. [280] **Dom. Prens Lawitz b. Gr. Leiffenan.**

Englische Lämmer
zur Mast sucht zu kaufen. Dff. u. u. Nr. 8699 d. die Exped. d. Gesell. erbet.

Geschäfts- und Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen
Das Grundstück, Speicherstr. 18 ist bill. z. verk. o. z. verpachten. Näh. dafelbst.

Spekulationskauf.
[8872] In Graudenz, Lindenstr. ist ein sehr schönes Gartengrundstück ca 2 1/2 Morg. groß, zu allen möglichen Zwecken sich eignend, den neuerbauten Kasernen gegenüber, Haus mit 14 herrschaftlichen Zimmern zu verk. Näheres **H. Rutz, Lindenstraße 2.**

[8664] Ein in **Allenstein, Richtstraße** gelegenes

Haus
in welchem seit Jahren eine Bäckerei mit bestem Erfolge betrieben worden ist, bin ich beauftragt unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres durch **S. S. Jacobsohn, Dierode Ostpr.**

Ein Geschäftshaus
in Danzig, sehr günstig gelegen, mit großem Laden, gewölbtem Keller, Speicher und kleinem Hofraum, worin seit ca. 50 Jahren ein Kolonialwaren-Geschäft betrieben wird, ist sofort zu verkaufen, auch zu verpachten. Offert. unter Nr. 8822 an die Exped. d. Gesell.

[8725] Eine vorzügliche **Bäckerei**
mit gut. Kundsch. vom 1. Okt. 95 ab zu verm. Dff. mit W. V. 5 z. Weiterbeförder. a. S. J. S. W. A. L. L. i. S. Hornerb.

Bäckerei
in bester Geschäftslage, mit Kundsch. und Vorkundsch., sofort oder später zu übergeben. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 8836 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Material- u. Eisengeschäft
Amst. ca. 150 Mille, in einer Stadt mit Bahnverb. ist wegen Alter d. Zub. mit 25 Mille Anzahlung zu verkaufen. Offerten sub H. K. 9886 befördert Rudolf Mose, Danzig. [7681]

Gasthof
alleiniger in großem Dorfe mit großem Rittergut, an Chaussee und Bahn, neu und massiv, 6 Zimmer, großer Gastf., feiner Garten mit Kegelbahn, 4 Morg. Acker, ist für 14000 Mk., bei 5000 Mk. Anz. zu verk. Meld. briefl. unt. Nr. 8948 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Mein Gasthof
ist zu verkaufen. [8929] F. Marawski, Culmerstraße 17.

[8916] Ein gut verzinshab. Grundstück mit Restaurant ist fortzugsbal. unt. günstigen Bedingungen zu verk., auch wird ein L. Gasthof auf dem Lande in Zahlung genommen. Dff. unt. A. B. 100 in der Geschäftsst. d. Dff. W. Bromberg niederzul.

[8916] Ein gut verzinshab. Grundstück mit Restaurant ist fortzugsbal. unt. günstigen Bedingungen zu verk., auch wird ein L. Gasthof auf dem Lande in Zahlung genommen. Dff. unt. A. B. 100 in der Geschäftsst. d. Dff. W. Bromberg niederzul.

[8916] Ein gut verzinshab. Grundstück mit Restaurant ist fortzugsbal. unt. günstigen Bedingungen zu verk., auch wird ein L. Gasthof auf dem Lande in Zahlung genommen. Dff. unt. A. B. 100 in der Geschäftsst. d. Dff. W. Bromberg niederzul.

[8916] Ein gut verzinshab. Grundstück mit Restaurant ist fortzugsbal. unt. günstigen Bedingungen zu verk., auch wird ein L. Gasthof auf dem Lande in Zahlung genommen. Dff. unt. A. B. 100 in der Geschäftsst. d. Dff. W. Bromberg niederzul.